



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Mettmann

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Jahresbericht 2016

der Kreispolizeibehörde Mettmann



Landrat Thomas Hendele

Liebe Leserinnen und Leser,

im März 2017

aus vielen Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern des Kreises Mettmann habe ich den Eindruck gewonnen, dass das Sicherheitsgefühl der Menschen in den 10 Städten des Kreisgebietes im Vergleich zur objektiven Lage als schlechter empfunden wird. Dies kann viele Ursachen haben, denn die öffentliche Wahrnehmung in einer Welt mit Terror, Krieg und politischer Veränderung wird stark durch globale Medien und soziale Netzwerke beeinflusst. Gefühle der Angst und des Unbehagens werden verstärkt und können das persönliche Sicherheitsgefühl negativ beeinflussen, obwohl im persönlichen Lebensbereich Kriminalität und polizeiliches Geschehen tatsächlich nur selten vorkommen. Für mich hat die öffentliche Sicherheit mit einem positiven Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger im Kreis Mettmann eine hohe Bedeutung!

Die Ergebnisse der polizeilichen Kriminalitäts- und Verkehrsunfallstatistik in diesem Jahresbericht 2016 sprechen auch weiterhin für eine gute Sicherheitslage im Kreisgebiet. Im fortgeschriebenen Sicherheitsprogramm genießen die Bekämpfung des Wohnungseinbruchs und von Intensivtätern sowie die Gewährleistung der Sicherheit an und im Umfeld von Flüchtlingsunterkünften hohe Priorität. Fremdenfeindliche Übergriffe oder auffällige Kriminalitätsentwicklungen in der Nähe von Unterkünften konnten insbesondere durch intensive Präsenz- und Aufklärungsmaßnahmen verhindert werden.

Mitte November 2016 wurden im Rahmen einer Organisationsanpassung das Kriminalkommissariat (KK) in Hilden zur Bearbeitung von Delikten der örtlichen Kriminalität und das KK 15 in Mettmann zur Bearbeitung von Delikten der Bandenkriminalität eingerichtet. Zu Jahresbeginn 2017 wurde in einem zweiten Schritt dann noch die Aufbauorganisation der Direktion Gefahrenabwehr/Einsatz verändert; durch die Umstellung in ein Vier-Wachbereichsmodell sind nun die örtlichen Zuständigkeiten der Regionalkommissariate mit denen der Wachbereiche deckungsgleich.

Erstmals in 2016 berichtete die Polizei Mettmann auf ihrer Homepage über ausgewählte Deliktsbereiche für den jeweils zurückliegenden Monat. „**Sicherheit im Focus**“ bietet zusammen mit dem wöchentlichen Onlineangebot „**Einbruchsradar**“ einen Blick in das aktuelle Kriminalitätsgeschehen. In Kombination mit dem Jahresbericht 2016 wird deutlich, dass die Bürgerinnen und Bürger im Kreis Mettmann im landesweiten Vergleich und im Umfeld des Großraums Köln / Düsseldorf / Ruhrgebiet im sicheren Neanderland leben.



Inhaltsverzeichnis

Die Kreispolizeibehörde Mettmann	Seite
Einsatzbewältigung und Gefahrenabwehr	5
Kriminalität	8
Straßenverkehr	23
Zentrale Aufgaben	43
Die Städte des Kreises	
Kommunale Übersicht	46
Kommunale Entwicklung in...	
Erkrath	49
Haan	52
Heiligenhaus	55
Hilden	58
Langenfeld	61
Mettmann	64
Monheim am Rhein	67
Ratingen	70
Velbert	73
Wülfrath	76
Tabellen und Diagramme	
Kriminalität	80
Straßenverkehr	99

Gefahrenabwehr und Einsatzbewältigung

Unmittelbar zu Beginn des Jahres wurden neue Dienstfahrzeuge vom Typ BMW 318d Touring ausgeliefert. Das erste Fahrzeug wurde bereits im Januar in Betrieb genommen, nachdem Herr Landrat Hendele zusammen mit dem Abteilungsleiter der Polizei, Herrn Leitenden Polizeidirektor Frorath, diesen auf dem Gelände des Dienstgebäudes in Mettmann in Empfang und als Erste Platz nehmen durften.



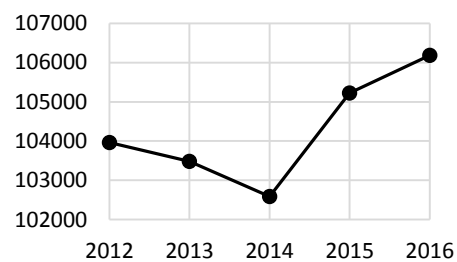
Die Fahrzeuge zeichnen sich durch Ausstattungsmerkmale wie eine Motorweiterlaufschaltung, ein modulares System zur Unterbringung von Ausrüstungsgegenständen sowie digitale Funktechnik aus, um dadurch den besonderen Anforderungen des täglichen Dienstes gerecht zu werden.

Unter anderem mit diesen sowie weiteren in den kommenden Jahren sukzessive auslaufenden Dienstfahrzeugen des Vorgängermodells VW Passat wurden in 2016 durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Direktion Gefahrenabwehr/ Einsatz insgesamt 71151 außenveranlasste Einsätze wahrgenommen.

Diese wurden der Polizei auf verschiedenen Wegen bekannt. Regelmäßig gehen in den

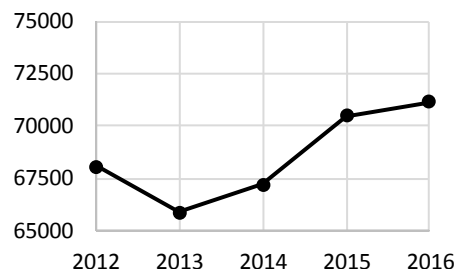
Polizeiwachen Anrufe von Bürgern ein, in denen polizeilich zu lösende Sachverhalte mitgeteilt werden. Weiterhin werden auch Streifenwagenbesatzungen durch den Bürger unmittelbar im Rahmen ihrer Streifentätigkeit um Hilfe ersucht oder auf Straftaten hingewiesen.

Die meisten Informationen erhält die Polizei aber über den Notruf 110, der in der Leitstelle aufläuft. Im Jahr 2016 wurden 106181 Notrufe - nicht nur von Einwohnern des Kreises Mettmann sowie hier durchreisenden Personen sondern auch von Bürgern aus angrenzenden Behörden - angenommen.



Notrufaufkommen im Jahresvergleich

In 2016 ist eine Steigerung der außenveranlassten Einsätze in Höhe von 660 Einsätzen zum Vorjahr zu verzeichnen.



Außenveranlasste Einsätze im Jahresvergleich

Hintergründe für die Differenz zwischen der Anzahl der bearbeiteten Notrufe und der Anzahl der außenveranlassten Einsätze sind

unter anderem darin begründet, dass oftmals ein Ereignis durch verschiedene beteiligte sowie unbeteiligte Personen gemeldet wird und somit mehrere Notrufe zu einem Sachverhalt eingehen. Darüber hinaus erreichen die hiesige Leitstelle Anrufe von Sachverhalten in anliegenden Behörden sowie im Bereich des durch den Kreis Mettmann angelegten Autobahnnetzes. Diese werden an die jeweiligen Leitstellen der entsprechend zuständigen Polizeibehörden weitergeleitet und dort abschließend bearbeitet.

Die häufigsten Einsatze auf dem Gebiet der Kreispolizeibehörde Mettmann waren in 2016:

- Verkehrsunfälle mit Sachschaden
- Hilfeersuchen
- Ruhestörungen
- verdächtige Wahrnehmungen (Personen, Fahrzeuge etc.)
- Einbrüche
- Verkehrsbehinderungen
- Streitigkeiten
- Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort

Über diese und weitere Kategorien sowie eine Vielzahl nicht außenveranlasster Einsätze (hierunter fallen zum Beispiel Amts- und Vollzugshilfe für andere Behörden, die Vollstreckung von Haftbefehlen oder Objektschutzmaßnahmen) hinaus wurden ebenfalls die Einsätze aus besonderem Anlass - geplant oder ad hoc - mit entsprechend hohem Kräfteinsatz oder unter Zuhilfenahme technischer Vorkehrungen bewältigt.

So kam es am 27.02.2016 im Rahmen des Fußballmeisterschaftsspiels in der Landesliga zwischen den Sportfreunden Baumberg und dem FC Remscheid, dessen Mannschaft durch den ehemaligen Fußball-

Bundesligaprofi Thorsten Legat trainiert wurde, zu gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen etwa 50 Anhängern beider Mannschaften, die erst durch den Einsatz starker Polizeikräfte unterbunden wurden.

Aus Anlass der Fußball-Europameisterschaft im Sommer 2016 wurden an ausgewählten Spieltagen mit Beteiligung der deutschen Nationalmannschaft starke Kräfte zum Einsatz bei möglichen größeren Feierlichkeiten oder Aggressionsdelikten in den Kommunen des Kreises vorgehalten. Hierdurch konnten Ausschreitungen im Zusammenhang mit größeren Personenansammlungen im Kreisgebiet bereits frühzeitig verhindert werden.

Neben diesen Einsätzen mit zum Teil hohem Gewaltpotenzial haben sich jedoch auch skurrile Vorfälle und Situationen ereignet, in denen sich die Angehörigen der Direktion als klassischer „Freund und Helfer“ zeigen konnten.

Bei der Suche nach dem Halter von zwei entlaufenen Hunden in Ratingen wurden die eingesetzten Beamten auf einem Hof in Ratingen fündig. Nicht nur der Halter der Tiere konnte aufgefunden werden, sondern darüber hinaus die von ihm professionell eingerichteten Cannabisplantagen. Bei der Überprüfung seiner Personaldaten stellte sich zudem heraus, dass gegen ihn ein Haftbefehl vorlag.

Ebenfalls in Ratingen beobachteten im Februar 2016 zwei Beamte des Wach- und Wechseldienstes im Rahmen ihrer Streifen-tätigkeit zufällig, wie ein augenscheinlich herrenloser Hund in einen Bachlauf stürzte, aus dem er sich auf Grund starker Strömung nicht eigenständig befreien konnte. Einer der Beamten begab sich daraufhin in das Wasser und konnte den Hund vor dem Ertrinken retten. Das Tier wurde anschließend

in den Räumlichkeiten der Polizeiwache wohl behalten an die Besitzerin übergeben.



Unter dem Eindruck des aktuellen Zeitgeschehens, welches von Meldungen über Terror, anhaltende Gewalt gegen Polizeibeamte, Zuwandererströme, Phänomene wie den sogenannten Horrorclowns zunehmend geprägt wird, hat die Polizei im Kreis Mettmann ihre seither ausgeprägten Fortbildungsmaßnahmen angepasst und in diesem Jahr ein neues Trainingszentrum in Hilden sowie eine Übungsstätte in Mettmann in Betrieb genommen. Hier werden insbesondere einsatztaktische Fähigkeiten sowohl theoretischer als auch praktischer Art vermittelt und trainiert. Dies dient nicht nur dem Schutz der Bevölkerung, sondern auch der Eigensicherung der polizeilichen Kräfte.

Praktische Übungen im Einsatz der Dienstwaffe, des Einsatzmehrzweckstocks sowie der Handhabung des Reizstoffsprühgerätes gehören ebenso zu den regelmäßigen Fortbildungsveranstaltungen wie Seminare in verschiedenen Rechtsgebieten.

Über die konkret in der Öffentlichkeit wahrnehmbaren Tätigkeiten der Bediensteten hinaus wurde in diesem Jahr „hinter den Kulissen“ an einem besonderen Thema gearbeitet.

Innerhalb der Kreispolizeibehörde gab es Vorbereitungen für eine strukturelle Ände-

rung zu Beginn des Jahres 2017. Zugunsten einer effektiveren Einsatzwahrnehmung und einer an den Wachbereichen ausgerichteten örtlichen Kriminalitätssachbearbeitung wird der ehemalige Wachbereich Mettmann, dem die Städte Mettmann, Wülfrath und Haan angehören, in 2017 aufgelöst. Die Stadt Mettmann wird dem Wachbereich Ratingen, die Städte Wülfrath und Haan den Wachbereichen Velbert und Hilden zugeteilt.

Eine erste Bewertung dieser Organisationsveränderung wird zum Jahresende 2017 möglich sein.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Direktion Gefahrenabwehr/ Einsatz werden wie zuvor für die Bürgerinnen und Bürger erreichbar sein und ihre Aufgaben in veränderter Struktur ebenso qualitätsorientiert wahrnehmen.

Auch in diesem Jahr, seien Sie *sicher!*

Erläuterungen zum Bereich Kriminalität

AG

Amtsgericht

AQ

Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen. Bei Einzeldelikten kann es zu einer AQ von mehr als 100% kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus dem Vorjahr aufgeklärt werden.

EK

Ermittlungskommission

Enkeltrick

Als Enkeltrick wird ein betrügerisches Vorgehen verstanden, bei dem sich Trickbetrüger meist gegenüber älteren und/oder hilflosen Personen als deren nahe Verwandte ausgeben, um unter Vorspiegelung falscher Tatsachen an deren Bargeld oder Wertgegenstände zu gelangen.

Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff Gewaltkriminalität werden herausragende Delikte subsumiert, bei denen seitens des Täters eine hohe kriminelle Energie zur Tatbegehung eingesetzt wird (z.B. Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raub, gefährliche Körperverletzung).

KHZ

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, bezogen auf 100.000 Einwohner. Mit der KHZ kann die Kriminalitätsgefährdung für den Bürger einer Re-

gion ausgedrückt werden. Ein geringer Zahlenwert bedeutet dann eine geringe Kriminalitätsbelastung.

Die Aussagekraft der KHZ wird dadurch beeinträchtigt, dass u.a. ausländische Durchreisende, Touristen und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal im Bundesgebiet aufhalten, in der statistischen Einwohnerzahl nicht enthalten sind. Gleichwohl werden Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen werden, in der PKS gezählt.

KK

Kriminalkommissariat

KPB Mettmann

Kreispolizeibehörde Mettmann

MTV

Mehrfachtatverdächtige sind Personen, denen im Erhebungszeitraum fünf oder mehr Straftaten nachgewiesen werden konnten.

Opfer

Opfer ist jede natürliche Person, gegen die sich eine rechtswidrige Tat richtet. Bei der statistischen Erfassung der bekannt gewordenen Straftaten werden bei einer begrenzten Anzahl von Delikten das Alter und Geschlecht des Opfers sowie die Täter-Opfer-Beziehung erhoben.

Phänomen- / Deliktsbereich

Bezeichnung für eine Anzahl von Straftaten, die einen gemeinsamen Bezug haben, z.B. Gewaltkriminalität, Straßenkriminalität etc.

PKS

Polizeiliche Kriminalstatistik

PP

Polizeipräsidium

SäMüT

Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (in der Regel älter als 60 Jahre) mit überregionaler Tatbegehung

Straßenkriminalität

Unter dem Begriff Straßenkriminalität werden Delikte zusammengefasst, die überwiegend aus dem Straßenraum heraus begangen und durch polizeiliche Präsenz bekämpft werden können. Der Fokus liegt hier auf dem „Tatort Straße“. (Bsp.: exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Handtaschenraub und sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen u.a.)

Tageswohnungseinbruch

Dies ist ein Teil des Wohnungseinbruchs. Hier liegt die Tatzeit zwischen 06:00 Uhr und 21:00 Uhr.

TV

Tatverdächtiger

Dies ist Jeder, der aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtigt ist, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben. Hierzu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen, darüber hinaus auch solche Personen, bei denen Schuldausschließungsgründe vorliegen.

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Eine Gruppe von Delikten, zu denen z.B. Betrug, Veruntreuung, Fälschung von Zahlungskarten, Computerbetrug u.a. gehören.

Erklärung

Ausschließlich zum Zwecke der besseren Lesbarkeit wurde im vorliegenden Dokument auf die unterschiedliche geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Die gewählte männliche Form ist in diesem Sinne geschlechtsneutral zu verstehen.

Kriminalität

Einführung

Im Berichtsjahr 2016 wurden im Bereich der KPB Mettmann 31.005 Straftaten erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr sank damit die Zahl der registrierten Straftaten (2015: 32.491) deutlich um 4,57 %.

Dieser Wert liegt auch unter dem Mittel der vergangenen 10 Jahre (32.364). In diesem Jahrtausend wurden lediglich im Jahr 2008 weniger Straftaten registriert.

Die Aufklärungsquote liegt mit 51,67 % über der des Vorjahres (2015: 51,20 %), und erreicht zum vierten Mal in Folge einen Wert stabil über 50 %. Mit 16.021 geklärten Fällen ist der Wert des vergangenen Jahres nicht erreicht (2015: 16.635), jedoch ist der Durchschnitt der vergangenen 10 Jahre (15.616 Fälle, 48,25 % AQ) deutlich übertroffen.

Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchsdiebstahls ist bereits seit vielen Jahren ein strategischer Schwerpunkt der polizeilichen Arbeit der Kreispolizeibehörde Mettmann. Nach einem überproportionalen Anstieg der Fallzahlen im Jahr 2015 sank die Zahl der registrierten Wohnungseinbrüche deutlich von 1699 auf 1492 Fälle im aktuellen Berichtsjahr und somit um 12,18 %. Dennoch bewegen sich die Fallzahlen auf einem anhaltend hohen Niveau und auch oberhalb des Durchschnitts der vergangenen zehn Jahre. Die Aufklärungsquote stieg erneut auf 21,31 % an, so dass nach 17,72 % im vergangenen Jahr nun zum dritten Mal innerhalb der vergangenen vier Jahre ein Wert über 21 % erreicht werden konnte.

Die Aufklärungsleistung konnte mit 318 Straftaten ebenfalls gesteigert werden. Auch im kommenden Jahr sollte der Trend der rückläufigen Fallzahlen fortgesetzt werden können. Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchsdiebstahls wird auch in den nächsten Jahren ein Schwerpunkt unserer Arbeit bleiben.

Die Fallzahlen in den Deliktsfeldern der Gewaltkriminalität stiegen auch in diesem Jahr mit 1.057 im Vergleich zum Vorjahr (2015: 969) an. Dies ist eine Steigerung um 9,08 %.

Hierfür ist die Entwicklung der Straftaten der gefährlichen und schweren Körperverletzungen verantwortlich. Dort ist ein Anstieg der Fallzahlen um 16,27 % zu verzeichnen, dies sind 110 Straftaten mehr als im Vorjahr.

Die Rauschgiftkriminalität stieg von zuvor 1.362 Fällen auf 1.460 Fälle, dies ergibt eine Steigerung um 7,20 %.

Die Straßenkriminalität, welche einen starken Anteil an der Gesamtkriminalität einnimmt, konnte von 8.323 auf 7.722 Fälle reduziert werden, dies entspricht einer Abnahme um 7,22 %. Es handelt sich damit, wie bereits schon im Vorjahr, um ein Zehnjahrestief.

Kriminalitätsquotienten

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl liegt für den Bereich der KPB Mettmann im Berichtsjahr bei 6.416. Diese sank im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich (2015: 6.801) um 5,66 %.

Auch in diesem Jahr sind die beiden Städte Heiligenhaus und Wülfrath mit Werten von 5.133 und 4.495 positiv hervorzuheben. Damit gelang in Wülfrath die größte Verringerung der KHZ mit 14,90 %.

Monheim war im vergangenen Berichtsjahr mit 8.336 die am stärksten belastete Stadt. Dort konnte die KHZ um 12,74 % auf 7.274 gemindert werden. Monheim bleibt damit aber noch deutlich über der KHZ für das Kreisgebiet.

Tatverdächtige

Trotz des deutlichen Rückgangs der registrierten Straftaten stieg die Anzahl der Tatverdächtigen leicht von 11.620 auf 11.679 Personen an.

War im vergangenen Berichtsjahr die Anzahl der erfassten Kinder um 15,8 % gesunken, stieg diese nun wieder um 14,65 % von 314 auf 360.

Deutlich gesunken ist jedoch die Zahl der erfassten Heranwachsenden von 1.108 auf 1.005.

Insgesamt sank die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren von 2.527 auf 2.460, aufgrund der insgesamt erhöhten Anzahl registrierter Tatverdächtiger verringerte sich der Anteil der unter 21-Jährigen an der Gesamtzahl somit um 0,69 %.

Von den insgesamt 11.679 Tatverdächtigen sind 8.916 männlich und 2.763 weiblich. Die Anzahl der männlichen Tatverdächtigen stieg um 0,58 % und die der weiblichen Tatverdächtigen um 0,29 %.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

Von den 11.679 ermittelten Tatverdächtigen sind 7.922 deutsche Staatsangehörige und 3.757 nichtdeutsche Staatsangehörige. Für das Berichtsjahr sind davon 3.034 männliche und 723 weibliche nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt worden. Dies macht einen Anteil von 32,17 % aus.

Opfer

Angaben über Opfer und zur Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung werden in der PKS nur bei bestimmten Straftatengruppen erfasst.

Dies sind im Einzelnen: Straftaten gegen das Leben, Sexualstraftaten, Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit sowie

Körperverletzungen im Amt. Aussagen zur Opferstruktur werden deshalb nur für den Bereich der Gewaltdelikte angegeben.

Die Opfer, welche nicht für alle Deliktsbereiche statistisch erfasst werden, sind in drei Alterskategorien unterteilt.

In 1.057 Taten der Gewaltkriminalität wurden 1.231 Opfer registriert. 800 männliche und 431 weibliche Personen. Darunter fallen auch 188 Versuchsstraftaten mit 216 Personen.

Die Anzahl der Opfer unter 21 Jahren addiert sich aus 248 männlichen und 124 weiblichen Opfern.

Weitere 90 Opfer sind 60 Jahre alt oder älter.

Einzelne Kriminalitätsbereiche

Gewaltkriminalität

Im Jahr 2016 wurden 1.057 Straftaten der Gewaltkriminalität registriert. Dies sind 88 Straftaten mehr als im Vorjahr (2015: +9,08 %).

Der Mittelwert der vergangenen 10 Jahre liegt bei 1001 Taten. Somit liegt der Wert des Jahres 2016 um 5,59 % über diesem Mittelwert.

In Haan konnte mit -29,51 % der höchste Rückgang festgestellt werden. Insbesondere in den Städten Hilden (+27,55 %), Ratingen (+24,18 %) und Wülfrath (+23,53 %) nahmen diese Delikte jedoch merklich zu. Die meisten Delikte der Gewaltkriminalität weisen die Städte Ratingen (190) und Velbert (184) auf.

Die AQ für das gesamte Kreisgebiet ist mit 78,64 % (2015:78,62 %) nahezu unverändert.

Kapitalverbrechen

Im Jahr 2016 wurden im Bereich der KPB Mettmann folgende Kapitalverbrechen erfasst:

TÖTUNGSDELIKT IN RATINGEN

Eine 19-jährige Kindsmutter fand am Sonntag, den 06.03.2016 ihre 16 Monate alte Tochter leblos im Bett liegend vor.

Nachdem der von ihr getrennt lebende Vater in der Nacht zuvor das gemeinsame Kind in der Wohnung der Mutter aufgrund ihrer Abwesenheit betreut hatte, sah sie am nächsten Tag nach ihrer Tochter. Als sie das Kind leblos im Nebenzimmer fand, verständigte sie den Rettungsdienst. Die eingesetzten Rettungskräfte und die hinzugezogene Kriminalpolizei stellten erhebliche Verletzungen fest.

Ein Rechtsmediziner führte diese Verletzungen auf äußerliche Gewalt zurück. Als

Todesursache wurde ein massives Schütteltrauma mit einhergehender stumpfer Gewalt festgestellt.

Der Kindsvater wurde aufgrund des ermittelten Sachverhalts wegen des Verdachts eines Tötungsdeliktes vorläufig festgenommen.

Die Ermittlungen wurden im Rahmen einer Mordkommission unter Leitung der Kriminalhauptstelle Düsseldorf geführt.

Durch das Landgericht Düsseldorf wurde eine fünfjährige Jugendstrafe verhängt.

TÖTUNGSDELIKT IN ERKRATH

Am Donnerstag, den 14.07.2016 erschien ein libanesischer Staatsangehöriger auf der Polizeiwache Erkrath und erklärte, dass er gerade „jemanden abgestochen habe“; das Ganze sei aufgrund eines von ihm angenommenen Verhältnisses zwischen einem Nachbarn und seiner Ehefrau geschehen.

Die sofort zum Tatort entsandten Beamten fanden in der Wohnung des Beschuldigten eine schwerverletzte männliche Person.

Der Geschädigte wurde mit einem Rettungshubschrauber in die Unfallklinik Duisburg geflogen, in der er am darauf folgenden Tag seinen schweren Verletzungen erlag.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Wuppertal erging ein Haftbefehl wegen Totschlags.

Die Bearbeitung erfolgte durch eine Mordkommission unter Führung der Kriminalhauptstelle Düsseldorf.

VERSUCHTES TÖTUNGSDELIKT IN ERKRATH

Am Montag, den 01.08.2016 besuchte der in Köln wohnende Beschuldigte seine Mutter in Erkrath.

Er fing unvermittelt an, sie zu beschimpfen und nahm ihr das Handy ab, da sie angeblich vom Teufel besessen sei.

In der Folge kam es zu einem körperlichen Angriff auf die Mutter, diese verlor letztendlich das Bewusstsein. Die durch Nachbarn alarmierten Beamten der Polizei Mettmann betraten die Wohnung und konnten den Täter fixieren und festnehmen. Im Polizeigewahrsam Hilden gelang ihm dann zunächst die Flucht, bevor er mit Unterbringungsbeschluss durch das AG Düsseldorf in der Forensik untergebracht wurde.

Die Bearbeitung erfolgte durch eine Mordkommission unter Führung der Kriminalhauptstelle Düsseldorf.

TÖTUNGSDELIKT MIT ANSCHLIESSENDEM SUICID IN ERKRATH

Am Donnerstag, den 25.08.2016 wurde am frühen Morgen in Erkrath vor einem Haus eine männliche Leiche aufgefunden.

Nach erster Inaugenscheinnahme des Tatortes konnte ein vorangegangenes Sturzereignis angenommen werden. Die weiteren Ermittlungen führten zur Identitätsfeststellung des bis dato unbekanntes Mannes.

Dabei konnte festgestellt werden, dass seine 84-jährige Mutter an eben dieser Anschrift gemeldet war. Sie wurde tot im Bett liegend in der Wohnung aufgefunden.

Dem hinterlegten Abschiedsbrief des Sohnes zufolge hatte dieser seine Mutter mit der Begründung getötet, sie von ihren schweren körperlichen Leiden erlösen zu wollen, um sich dann selber das Leben zu nehmen.

Eine erfolgte Obduktion des Leichnams der Mutter ergab ein „weiches Ersticken“ als Todesursache.

Das Verfahren wurde durch das KK 11 in Mettmann abschließend bearbeitet.

VERSUCHTES TÖTUNGSDELIKT IN MONHEIM

Der Beschuldigte und die Geschädigte, welche gemeinsam fünf Kinder haben, jedoch nicht mehr zusammen lebten, wohnen im selben Haus in zwei unmittelbar nebeneinander liegenden Wohnungen im Erdgeschoss.

Aufgrund mehrerer Fälle häuslicher Gewalt im Vorfeld hatte sich die Geschädigte von ihrem Ehemann getrennt, was dieser jedoch nicht akzeptieren wollte.

Am Donnerstag, den 25.08.2016, kurz vor der eigentlichen Tatzeit, drang der Täter, der unter Alkohol- und Drogeneinfluss stand, über den Balkon in die Wohnung der Geschädigten ein, um angeblich mit ihr zu reden.

Um die Kinder nicht zu wecken, begab sich die Ehefrau in die Wohnung des Beschuldigten.

Da kein vernünftiges Gespräch zustande kam, wollte die Ehefrau die Wohnung wieder verlassen, woran der Beschuldigte sie hinderte.

Es kam daraufhin zu einem längeren Kampfgeschehen, in deren Verlauf die Geschädigte mit dem Tod bedroht wurde und das Bewusstsein verlor. Als eines der Kinder erschien, floh der Täter. Die Mutter wurde in die UNI-Klinik nach Düsseldorf verbracht. Es bestand akute Lebensgefahr.

Der Täter stellte sich nach einigen Stunden der Polizei.

Es erging ein Haftbefehl wegen versuchten Totschlags.

Das Ermittlungsverfahren wurde im Rahmen einer Mordkommission unter Führung der Kriminalhauptstelle in Düsseldorf bearbeitet.

Vergewaltigung und sexuelle Nötigung

Die Anzahl der erfassten Fälle im Jahr 2016 stieg auf 44 (2015: 38) Taten an. Davon wurden

35 aufgeklärt; dies entspricht einer Aufklärungsquote von 79,55% (2015: 78,95 %).

In 32 Fällen bestand eine Täter-Opfer-Beziehung, in einem Fall blieb dies unklar.

Das Dunkelfeld in diesem Deliktsbereich dürfte jedoch sehr hoch sein, da sich viele Taten innerhalb bestehender Beziehungen ereignen und die Opfer keine Anzeige erstatten.

Gefährliche und schwere Körperverletzung

Im Vergleich zum vorangegangenen Jahr erhöhte sich die Zahl der Fälle von gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf 786 (2015: 702). Die Aufklärungsquote stieg um 0,17 % leicht auf 86,26 % an. Besonders hoch ist diese in Erkrath (93,02 %) und Mettmann (92,31 %).

Rockerkriminalität

Eine unter polizeilichem Aspekt strafrechtlich relevante Rockergruppe ist meist ein Zusammenschluss von Personen mit strengem hierarchischem Aufbau, enger persönlicher Bindung der Mitglieder untereinander, geringer Bereitschaft mit der Polizei zu kooperieren und selbst geschaffenen Regeln und Satzungen, welche Straftaten begeht. Die Zusammengehörigkeit der Mitglieder wird durch das Tragen gleicher Kleidung oder Abzeichen nach außen dokumentiert.

Rockerkriminalität umfasst alle Straftaten von einzelnen oder mehreren Mitgliedern einer solchen Gruppe, die im Zusammenhang mit der Zugehörigkeit zu dem Club stehen.

Im Jahr 2016 sorgten zwei Ereignisse für Aufsehen in der Erkrather Bevölkerung.

Bei zwei Schlägereien unter Beteiligung der Hells Angels MC Goch und zweier Familienclans wurden mehrere Personen verletzt, darunter

auch drei eingesetzte Polizeibeamte. Im Zuge dessen wurde mit vorhandenem Bildmaterial auch in der beunruhigten Öffentlichkeit nach den Beteiligten der Auseinandersetzungen gefahndet.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Kriminalität

Es wurde eine Ermittlungskommission gegründet, um die Personen zu identifizieren und die Sachverhalte zu ermitteln. Im weiteren Verlauf wurden Durchsuchungsbeschlüsse gegen Mitglieder der Rockergruppierung erlassen.

Im Zusammenhang mit weiteren ermittelten Straftaten und Verdachtsfällen wurden im Rahmen eines Großeinsatzes am 13.12.2016 Durchsuchungsbeschlüsse vollstreckt und hierbei zahlreiche Beweismittel sichergestellt. Die Auswertungen hierzu dauern noch an.

Anlässlich der oben beschriebenen Ereignisse wurde ein Projekt eingerichtet. Ziel ist es, konzentriert und konsequent Straftaten zu verfolgen, die von Angehörigen von Rockergruppierungen oder mit dem Hintergrund der Zugehörigkeit zu Großfamilien im Zuständigkeitsbereich des Landrates Mettmann verübt werden.

Raub/ Räuberische Erpressung

Im Berichtsjahr wurden 221 Raubdelikte erfasst. Dies sind 28 Fälle weniger als im Vorjahr (-11,24 %). Prozentual macht sich dies insbesondere in Haan bemerkbar. So wurden im Jahr 2015 23 Taten registriert, im aktuellen Berichtsjahr 2016 jedoch nur noch 10. Dies stellt einen Rückgang von 56,52 % dar. Fünf dieser Taten wurden aufgeklärt. Dies entspricht etwa

der AQ des gesamten Kreises, welche bei 50,68 % liegt.

Von 146 ermittelten Tatverdächtigen standen 22 unter dem Einfluss von Alkohol, 13 sind Konsumenten harter Drogen und 6 Tatverdächtige führten eine Schusswaffe mit sich.

Straßenkriminalität

Der Anteil der Straßenkriminalität an der Gesamtkriminalität ist sehr hoch. Bei insgesamt 31.005 erfassten Straftaten, von denen 7.722 der Straßenkriminalität zuzurechnen sind, ergeben diese einen Anteil von 24,90 %.

Im vergangenen Jahr konnten wir eine AQ von 17,82 % erreichen. Diese liegt damit 2,43 % über der AQ des Jahres 2015 und erreicht damit ein Zehnjahreshoch.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Kriminalität

Rauschgiftkriminalität

Die Zahl der Rauschgiftdelikte ohne direkte Beschaffungskriminalität im Berichtszeitraum erhöhte sich leicht von 1.360 auf 1.460 registrierte Straftaten. Dies ergibt einen Prozentanteil von 7,20. Der Anteil der aufgeklärten Fälle stieg jedoch ebenfalls um 98 Fälle.

Die meisten Delikte wurden auch in diesem Jahr wieder in Langenfeld (204) und Ratingen (306) festgestellt. Dies bedeutet jedoch für Langenfeld eine Reduzierung der Fallzahlen um 44 Fälle und eine Erhöhung in Ratingen um 58 Fälle.

Die Aufklärungsquote beträgt 91,30 % (2015: 93,83 %) und ist somit leicht gefallen.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Kriminalität

RAUSCHGIFTTOTER IN METTMANN

Am Mittwoch, den 13.01.2016 wurde ein 41-Jähriger mit der Verdacht auf Drogenintoxikation unter Reanimationsbedingungen in das evangelische Krankenhaus in Mettmann eingeliefert. Er war bei einem flüchtigen Bekannten kollabiert, so dass ein Notarztinsatz erforderlich wurde.

Wie sich herausstellte verstarb der Mann an einer Überdosis Heroin. In seinen persönlichen Sachen wurden noch 0,2 Gramm Heroin aufgefunden.

Hinweise auf ein Fremdverschulden ergaben sich nicht.

RAUSCHGIFTTOTER IN RATINGEN

Am Freitag, den 18.11.2016 wurde ein Mann durch seinen Neffen tot in seiner Wohnung aufgefunden. Der Verstorbene war alkohol- und heroinabhängig und durch seine Sucht stark erkrankt. Seit mehreren Wochen verschlechterte sich sein Gesundheitszustand stark, so dass er das im Wohnzimmer befindliche Sofa nicht mehr verließ.

Bei der Tatortbefundaufnahme wurden Utensilien für die Verabreichung/Einnahme von Betäubungsmitteln vorgefunden.

Hinweise auf ein Fremdverschulden ließen sich nicht erkennen.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Kriminalität

Taschendiebstahl

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 401 Strafanzeigen wegen Taschendiebstahls erstattet. Das ist sind 45 Fälle weniger als im Vorjahr.

Bei 13 Taten handelte es sich um Versuche, 21 Taten wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote für diese Taten liegt demnach für das Berichtsjahr bei 5,24 %.

Wohnungseinbruchdiebstahl

Die Fallzahlen des Wohnungseinbruchdiebstahls sind nach einem Allzeithoch im Vorjahr mit 1.699 Taten im Jahr 2016 mit 1.492 Taten deutlich verringert, aber immer noch hoch. Die AQ stieg von zuvor 17,72 % auf 21,31 % an. Es wurden 318 Taten aufgeklärt, dies sind 17 mehr als im Vorjahr.

Während in den Städten Heiligenhaus, Erkrath und geringfügig auch in Haan die Fallzahlen zulegen, verringerten sich diese in allen anderen Städten in unterschiedlicher Ausprägung. Lediglich in Mettmann blieben die Fallzahlen mit 95 Taten absolut identisch, während sich die AQ um 8,42 % verbesserte.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Kriminalität

Die Tageswohnungseinbrüche, welche ein Teil der Wohnungseinbrüche sind, stiegen von 600 auf 610 Taten so dass die Quote der Wohnungseinbrüche tagsüber gestiegen ist.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Kriminalität

SPRENGUNG EINES GELDAUSGABEAUTOMATEN IN RATINGEN

Am Donnerstag, den 15.09.2016, gegen 04:50Uhr, betraten drei maskierte männliche Personen mit größtenteils ähnlicher Kleidung, den Vorraum einer Commerzbankfiliale in Ratingen.

In diesem Vorraum befanden sich insgesamt fünf Kundenautomaten. Die Täter gingen im weiteren Verlauf arbeitsteilig vor und sprengten innerhalb weniger Minuten einen der dortigen Geldausgabeautomaten mittels eines Gas-/Luftgemisches.

Kurz darauf betraten zwei der Männer wieder den Vorraum und entnahmen eilig die Geldschächte aus dem Automaten, verstaute

diese in einer mitgeführten großen, silbergrau-karierten Umhängetasche und verließen fluchtartig die Bank, wobei ihnen der dritte Mann die Tür aufhielt

Vor der Bank bestiegen sie dann zwei bereitgestellte Motorroller und flüchteten.

Der weitere Verlauf ihrer Flucht wurde von mehreren sehr aufmerksamen Zeugen beobachtet, so dass sich unter Hinzuziehung der polizeilichen Spurensuche der Fluchtweg im Wesentlichen nachvollziehen ließ.

Letztendlich konnten die Beschuldigten dabei beobachtet werden, wie zunächst einer der Männer mit seinem Roller auf eine Garage zu fuhr und diese zielgerichtet öffnete.

Kurz darauf erreichte auch der zweite Roller mit den zwei anderen Tätern die Garage.

Die durch den Zeugen alarmierten Einsatzkräfte observierten das Objekt bis zum Eintreffen der Spezialeinsatzkräfte, die letztendlich die Festnahmen durchführten.

In der Garage konnten die Geldkassetten nebst Bargeld aus der Commerzbank, sowie die karierte Tasche, welche auf dem Video der Überwachungskamera zu sehen waren, aufgefunden und sichergestellt werden.

Neben den drei Beschuldigten in der Garage wurden in unmittelbarer Tatortnähe, auf der Mühlenstraße in Ratingen, zwei weitere Verdächtige in einem PKW, welcher mit niederländischen Kennzeichen versehen war, sitzend angetroffen. Beide schienen zu warten und wurden in ihrem Fahrzeug gezielt kontrolliert.

Die weiteren Ermittlungen führten zum Nachweis der Mittäterschaft, so dass insgesamt fünf Beschuldigte festgenommen werden konnten.

Sie wurden am Folgetag auf Antrag der Staatsanwaltschaft Düsseldorf dem Amtsrichter vorgeführt. Dieser erließ für alle fünf Beschuldigten einen Haftbefehl.

Kfz - Kriminalität

KOMPLETTENTWENDUNGEN

Die Zahl der Komplettentwendung von Kraftwagen sank im Jahr 2016 auf 206 (2015: 219) Fälle. Davon wurden 54 (2015: 46) Fälle aufgeklärt, was einer AQ von 26,21 % (2015: 21,00 %) entspricht.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Kriminalität

EK PUMPE

Mitte August bis Mitte September 2015 wurden in verschiedenen Städten Nordrhein-Westfalens sieben Pkw VW Golf und Touran gestohlen, wobei sich drei der Taten in Ratingen und Heiligenhaus ereigneten.

Vier der sieben gestohlenen Pkw sowie zahlreiche Kennzeichen und persönliche Gegenstände aus gestohlenen Pkw konnten in Mönchengladbach/Korschenbroich aufgefunden werden, wodurch ein Tatzusammenhang erkennbar war. Es ergab sich außerdem ein Anfangsverdacht gegen eine Tätergruppe aus Litauen.

Ab Mitte Februar 2016 wurden durch die hiesige EK Pumpe die Ermittlungen gegen die Tätergruppe aufgenommen.

Nach sechsmonatigen Ermittlungen konnten am 24.08.2016 zunächst ein 27-jähriger und ein 64-jähriger Tatverdächtiger in Lippetal nach zwei Pkw-Diebstählen auf frischer Tat festgenommen werden. Der 28-jährige Haupttäter, dem bei dieser Gelegenheit zunächst die Flucht

gelang, wurde am 29.08.2016 in Mönchengladbach festgenommen. Für einen tatbeteiligten 27-jährigen Mann, der sich bereits wegen anderer Taten in Cottbus in Untersuchungshaft befand, wurde ein zusätzlicher Haftbefehl erwirkt. Drei 27, 24 und 18 Jahre alte Männer, die ebenfalls an den Taten beteiligt waren, leben in Litauen. Zusätzlich konnte als Tatbeteiligte in zwei Fällen die 27-jährige Lebensgefährtin des Haupttäters ermittelt werden, die in Mönchengladbach lebt.

Mehrere der Beschuldigten bestreiten offensichtlich bereits seit Jahren ihren Lebensunterhalt durch die Begehung von Kfz-Diebstählen, zum Teil liegen gegen sie bereits mehrere rechtskräftige Verurteilungen vor, in anderen Fällen laufen gegen die Beschuldigten noch Aufenthaltsermittlungen anderer Behörden wegen gleichartiger Delikte.

Aufgrund der hiesigen Ermittlungen konnten 20 vollendete und vier versuchte Pkw-Diebstähle von VW Golf, Caddy und Touran sowie vier Diebstähle von fest verbauten Navigationsgeräten aus BMW im Zeitraum 14.08.2015 - 24.08.2016 aufgeklärt werden.

Während die retrograd ermittelten Taten sich in Nordrhein-Westfalen ereigneten, konnten durch die laufenden Ermittlungen ausschließlich Taten aufgeklärt werden, die sich im Raum Magdeburg und Hannover ereigneten. Die hiesigen Ermittlungen führten zur Sicherstellung von insgesamt drei der gestohlenen Pkw, ein weiterer gestohlener Pkw konnte in Litauen sichergestellt und zurückgeführt werden.

Die gestohlenen Pkw wurden von dem 64-jährigen Tatverdächtigen auf einem Trailer zusammen mit weiteren Pkw nach Litauen transportiert und dort von der Familie des Haupttäters zerlegt und verwertet.

Alle vorläufig festgenommenen Täter befinden sich derzeit noch in Untersuchungshaft.

DIEBSTAHL AN/AUS KFZ

Mit 2.151 (2015: 2682) Fällen wurden deutlich weniger Straftaten im Bereich des Diebstahls an/ aus Kfz angezeigt als im Vorjahr. Dies sind 19,80 % oder 531 Fälle weniger. Des Weiteren erhöhte sich die AQ um 2,34 % auf 13,67 %.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Kriminalität

Fahrradkriminalität

Im Jahr 2016 waren 1.399 (2015: 1.580) Fahrraddiebstähle zu verzeichnen, somit noch einmal 11,46 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Die beiden Städte mit dem stärksten prozentualen Rückgang der Fallzahlen sind Ratingen, von 412 auf 222 Fälle und Haan von 44 auf 28 angezeigte Taten.

Die AQ für den gesamten Kreis verringerte sich auf 6,00 % (2015: 7,15 %).

Vermögens- und Fälschungsdelikte

In den Deliktsbereichen der Vermögens- und Fälschungskriminalität sanken die Fallzahlen im Berichtszeitraum weiter von 4.869 Fälle auf 4.591. Dies entspricht einer Minderung von 5,71 %. Die AQ verringerte sich von 70,75 % auf nunmehr 63,30 %.

Nach einem sprunghaften Anstieg der Schadenssumme von 2013 (16,4 Mio. Euro) auf 2014 (23,0 Mio. Euro) sank diese im Jahr 2015 auf 9,6 Mio. Euro und im Berichtszeitraum 2016 weiter auf 7.8 Mio. Euro.

SäMüT

Zu den Vermögens- und Fälschungsdelikten gehört auch der Phänomenbereich der Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung. In der Regel sind die Geschädigten über 60 Jahre alt und die überregional agierenden Täter sind meist bandenmäßig strukturiert.

Die dazugehörigen Deliktsbereiche sind der Enkeltrick, häufig auch in Verbindung mit einem Schockanruf, der Trickdiebstahl, bei dem sich die Täter durch einen Vorwand Zutritt zur Wohnung des Geschädigten verschaffen oder auch der Trickbetrug, bei dem oft angeblich hochwertige Waren zum Kauf angeboten werden, obwohl es sich dabei um minderwertige Produkte handelt.

Auch im Jahr 2016 sind im Kreis Mettmann 140 Versuche des Enkeltrickbetruges bekannt geworden. Bei nur wenigen erfolgreichen Anbahnungen wird ein hoher Geldbetrag erlangt. So wurde in 6 Fällen eine Beute von insgesamt 180.000 Euro gemacht. Während drei dieser Taten bisher unaufgeklärt blieben, ist in einem Fall ein Täter mit einem Sachbeweis überführt und in zwei weiteren Fällen liegen aussichtsreiche Ermittlungsansätze vor.

Während die Anzahl der Enkeltrickversuche leicht rückläufig war, steigen seit dem Herbst letzten Jahres die Fälle, in denen angebliche Polizeibeamte vorwiegend ältere Menschen betrügen, rasant an. Hier wird telefonisch das Kommen von Polizeibeamten angekündigt, die die Wertgegenstände und Ersparnisse abholen und damit vor dem Zugriff von angeblichen Einbrecherbanden bewahren sollen. Insgesamt wurden bereits 50 Versuche und eine erfolgreiche Tat bekannt. Hier dauern die Ermittlungen noch an.

Präventive Kriminalitätsbekämpfung

Kurve kriegen

Als herausragendes Ereignis der Kriminalprävention des Jahres 2016 startete am 01.08.2016 das Projekt „Kurve kriegen“!



Foto: KPB Mettmann, Direktion Kriminalität

„Kurve Kriegen“ ist eine Initiative des Ministeriums für Inneres und Kommunales (MIK), die kriminalitätsgefährdeten Kindern und Jugendlichen Wege aus der Kriminalität zeigt, damit diese keine kriminelle Karriere starten und zu Intensivtätern werden.

Teilnehmer sind dabei Kinder und Jugendliche im Alter von 8-15 Jahren, die ein Gewaltdelikt oder drei Eigentumsdelikte begangen haben und deren Lebensumstände von Risikofaktoren belastet sind. Dabei geht die nordrhein-westfälische Polizei neue Wege und bindet externe pädagogische Fachkräfte in das Projekt ein. Die pädagogischen Fachkräfte erstellen ein individuell kriminalpräventiv wirkendes Angebot für die Teilnehmer und deren Familien und kooperieren mit den zuständigen Jugendämtern.

Nach einem Ausschreibungsverfahren durch das MIK unter Beteiligung der örtlichen Dienststelle KK KP/O stellt nun der Caritas Verband Mettmann mit Herrn Ostermann und als Vertreterin Frau Bräcklein die pädagogischen

Fachkräfte, welche in den Räumlichkeiten der Kriminalprävention in Hilden ihre Arbeit aufgenommen haben und über die Nebenstelle 1070 telefonisch erreichbar sind. Dort stehen ihnen zwei polizeiliche Ansprechpartner zur Seite.

Zum Projektstart in unserer Behörde wurde am 21.09.2016 ein Pressetermin mit dem Minister für Inneres und Kommunales, Herrn Jäger, und dem Landrat der KPB Mettmann, Herrn Hendele, durchgeführt, bei dem die Initiative und die Akteure der Öffentlichkeit vorgestellt wurden.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Kriminalität

Nach dem Projektstart war die erste Zeit von logistischen und organisatorischen Aufgaben geprägt. Als formelle Voraussetzung für die Zusammenarbeit mit den Jugendämtern im Kreis mussten Kooperationsverträge zwischen dem Landrat als Behördenleiter und den 10 Städten des Kreises ausgearbeitet und unterzeichnet werden. Um einen allgemeinen Konsens über die Zusammenarbeit zu erreichen, wurde das Projekt sowohl in der Bürgermeisterkonferenz als auch in der Jugendamtsleiterkonferenz vorgestellt.

Des Weiteren steht die Schaffung eines Netzwerkes für die pädagogischen Maßnahmen und die gemeinsame Vorstellung des Projektes bei verschiedenen Institutionen und Kooperationspartnern, wie Jugendämtern und Schulen, im Mittelpunkt.

Neben den vorgenannten logistischen und organisatorischen Aufgaben wurde bereits unter Mithilfe der Jugendsachbearbeiter der Regionalkommissariate und der Jugendämter die Teilnehmerakquise vorangetrieben.

Bis zum Jahresende wurden auch schon die ersten Kinder in die Initiative aufgenommen und in ein Netzwerk von pädagogischen Maßnahmen eingebunden.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Kriminalität

Einbruchschutz

Beratungsstelle und Infomobil

Im Jahr 2016 wurden 17 Vorträge zum Thema Einbruchschutz mit insgesamt 585 Teilnehmern gehalten.

Weiterhin wurden 48 Gruppenberatungen mit insgesamt 221 Teilnehmern durchgeführt. Es fanden 1.471 sicherheitstechnische Einzelberatungen statt.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Kriminalität

Block it

Das Projekt „Block it“ wurde im Jahr 2014 bei der KPB Mettmann eingeführt und war zunächst für einen Zeitraum von zwei Jahren konzipiert. Im Jahr 2016 wurde die Maßnahme jedoch weitergeführt. Mitarbeiter der Kriminalprävention versehen dabei Fahrräder mit Codieraufklebern welche besonders widerstandsfähig sind und Diebe abschrecken sollen.

Nunmehr wird in Form eines Erfahrungsberichtes ausgewertet, wie das Projekt in die Alltagsorganisation zu integrieren und gegebenenfalls zu optimieren ist. Im Jahr 2016 war der Zulauf bei öffentlichen Fahrradcodierungen ungebrochen.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Kriminalität

Riegel vor

Am 24.10.2016 wurde die Auftaktveranstaltung der „Riegel vor“-Woche in der Stadthalle Erkrath durchgeführt. Wie in den letzten Jahren war der Zeitraum dieser Aktionswoche vor dem Sonntag der Zeitumstellung terminiert.

Die Veranstaltungseröffnung wurde durch den Bürgermeister der Stadt Erkrath, Herrn Schultz, und den Landrat, Herrn Hendele, vorgenommen. Kampagnenverantwortlicher der KPB Mettmann ist der Leiter der Kriminalinspektion 2, Herr Rüthers.

Im Stadtgebiet Erkrath wurden 4 Banner mit dem „Riegel vor“-Logo gut sichtbar präsentiert.

Neben 4 Handwerksbetrieben aus dem Bereich Sicherheitstechnik, die allesamt Angehörige der Schutzgemeinschaft Mettmann im Netzwerk „Zuhause sicher“ sind, gehörten auch die

Verbraucherzentrale, der Weisse Ring und der Infostand der Kriminalprävention zu den Ausrichtern dieses Tages.

Das Netzwerk „Zuhause sicher“ überreichte im Rahmen der Veranstaltung dem Weissen Ring eine Spende für die Opferarbeit in Höhe von 1000€.

Medienberichterstattung erfolgte sowohl über die Printmedien wie auch über Radio Neanderthal.

In der Aktionswoche wurden acht Kreisstädte mit dem Infomobil aufgesucht, um ratsuchende Bürger vor Ort zu informieren.

Zusätzlich war die Beratungsstelle in Hilden von Dienstag bis Freitag täglich bis 20 Uhr geöffnet.

Es wurden in der „Riegel vor“ Woche Beratungstermine vereinbart, sicherheitstechnische Fachberatungen, Gruppenberatungen und Infogespräche durchgeführt.



Zuwanderung

Im Berichtsjahr 2016 wurde bei der Kriminalprävention ein weiteres Sachgebiet in die Prä-

ventionsarbeit aufgenommen. Im Rahmen eines sich auf die örtlichen Belange im Kreis Mettmann und seinen angehörenden Städten in der Entstehung befindlichen Konzeptes soll hier ein Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit im Zusammenhang mit dem Zuwandereraufkommen geleistet werden.

Aus kriminalpräventiver Sicht werden vorrangig folgende Ziele definiert:

- Förderung des rechtskonformen Verhaltens von Zuwanderern durch Aufklärung und Erklärung
- Aufklärung von Zuwanderern über spezifische Kriminalitätsgefahren
- Stärkung des Opferschutzes für Zuwanderer
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Polizei und anderen mit der Thematik betrauten Akteuren
- Stärkung des Vertrauens in die Polizei und der Akzeptanz ihrer Maßnahmen
- Förderung der interkulturellen Kompetenz der Polizei
- Sensibilisierung und Information von Mitarbeiter/-innen in Unterkünften und Behörden zu Sicherheitsfragen

Zielgruppe sind alle Zuwanderer im Bereich der Kreispolizeibehörde Mettmann, wobei anlassabhängige Differenzierungen vorgenommen werden, wie z.B. minderjährige unbegleitete Flüchtlinge und Frauen, junge Männer, Opfer von Straftaten.

Direktion Verkehr

Erläuterungen

Die diesem Bericht zugrunde liegenden Daten beruhen ausschließlich auf den innerhalb des Zuständigkeitsbereiches relevanten und bekannt gewordenen Ereignissen.

Vergleichszeitraum

ist das Kalenderjahr 2015. Der Datenbestand wurde seit Erstellung des letzten Jahresberichtes aktualisiert und kann daher differieren. Die Analyse der verwendeten Unfalldaten sowie auch die Erhebung der Maßnahmenzahlen erfolgte stichtagsbezogen am 08.02.2017.

Verkehrsunfälle (vu)

sind alle polizeilich bekannt gewordenen Verkehrsunfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen getötet, verletzt oder Sachschäden verursacht wurden.

Leichtverletzt

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er mindestens einer ambulanten Behandlung bedarf.

Schwerverletzt

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er stationär im Krankenhaus verbleibt.

Getötet

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an dessen Folgen verstirbt.

Verkehrsunfälle mit Flucht

sind polizeilich bekannt gewordene Verkehrsunfälle, bei denen sich mindestens einer der Beteiligten unerlaubt vom Unfallort entfernt hat (strafrechtliche Bezeichnung: Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort).

Aufklärungsquote

ist der prozentuale Anteil der Fälle, bei denen der Täter polizeilich bekannt ist oder ermittelt werden konnte.

Unfallhäufigkeitszahl (uHZ)

ist die Anzahl der Verkehrsunfälle pro 100.000 Einwohner.

Verunglücktenhäufigkeitszahl (vHZ)

ist die Anzahl der Verunglückten pro 100.000 Einwohner. Des Weiteren wird differenziert nach Leichtverletzten- und Schwerverletztenhäufigkeitszahlen sowie nach Häufigkeitszahlen für getötete Personen.

Einführung

Strukturdaten

Der Kreis Mettmann erstreckt sich auf einer Gesamtfläche von ca. 407,09 qkm¹. Die zugrunde liegende Einwohnerzahl lag am 31.12.2015 bei 483.279². Auf der gesamten Kreisfläche sind die unterschiedlichen Straßenkategorien in folgender Länge verteilt³:

Bundesstraßen	43,1 km
Landesstraßen	225,2 km
Kreisstraßen	100,2 km
Gemeindestraßen	1.808,7 km
Gesamt	2.177,2 km

Häufigkeitszahlen

Das Verkehrssicherheitsniveau einer Region wird mit Häufigkeitszahlen (HZ⁴) gemessen. Diese Betrachtungsweise ermöglicht einen Vergleich der Bundesländer, Kreise und Städte untereinander hinsichtlich des Risikos, an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein und/oder dabei einen Personenschaden zu erleiden.

Man berechnet die Unfallhäufigkeitszahl (UHZ), die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) und differenziert diese wiederum nach Leichtverletzten- und Schwerverletztenhäufigkeit sowie die Häufigkeit für getötete Personen.

Verkehrsunfallentwicklung

Im Berichtsjahr 2016 wurden 13.553 Verkehrsunfälle polizeilich gemeldet. Im Vergleich zum Jahr 2015 stieg die Anzahl somit von 13.333 um 220 Unfälle an. Im Vergleich zum Land NRW liegt das Risiko, an einem

Verkehrsunfall beteiligt zu sein, im Kreis Mettmann um 21,68 % niedriger.

Es verunglückten 1713 Personen bei insgesamt 1387 Verkehrsunfällen. Hierbei ist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 41 Personen bzw. 22 Verkehrsunfällen zu verzeichnen. Im Vergleich zum Land NRW liegt das Risiko bei einem Verkehrsunfall verletzt zu werden im Kreis Mettmann um 20,45 % niedriger.

Für das gesamte Jahr 2015 verzeichnete die Kreispolizeibehörde 14 Verkehrstote. Im Berichtsjahr 2016 ist diese Zahl auf elf Personen gesunken. Dies entspricht einer Senkung um 21,43 % und zeigt damit eine gegenläufige Entwicklung zum Durchschnitt des Landes NRW. Hier ist eine leichte Steigerung von 0,19 Prozent zu verzeichnen. Auch die Häufigkeitszahl bei Getöteten ist mit 2,28 in 2016 niedriger als im Durchschnitt des Landes NRW mit 2,93.

Unfallhäufigkeitszahlen

KPB Mettmann	2804
Anzahl	13.553
Land NRW	3580
Anzahl	639.739

Verunglücktenhäufigkeitszahlen

KPB Mettmann	354
Anzahl	1.713
Land NRW	445
Anzahl	79.516

¹ Mobilität in Nordrhein-Westfalen, Daten und Fakten 2015/2016, MBWSV NRW, 2016, (Gebietsstand 31.12.2014)

² Quelle: IT.NRW, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf Basis der endgültigen

Ergebnisse des Zensus vom 09.05.2011 (Stand: 31.12.2015)

³ Mobilität in Nordrhein-Westfalen, Daten und Fakten 2015/2016, MBWSV NRW, 2016, (Stand 01.01.2015; Gemeindestraßen abweichend Stand 01.01.2014)

⁴ Erhobene Anzahl pro 100.000 Einwohner

Getöteten-HZ

KPB Mettmann	2,28
Anzahl	11
Land NRW	2,93
Anzahl	523

Schwerverletzten-HZ

KPB Mettmann	62,28
Anzahl	301
Land NRW	75,89
Anzahl	13.559

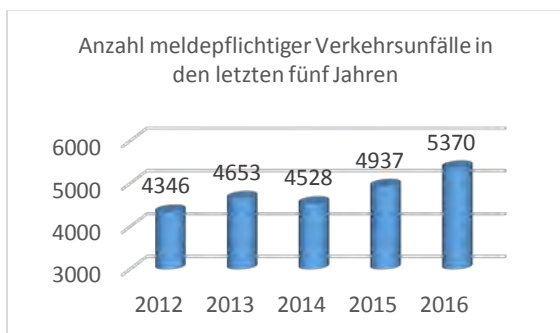
Leichtverletzten-HZ

KPB Mettmann	289,89
Anzahl	1.401
Land NRW	366,26
Anzahl	65.434

Meldepflichtige Verkehrsunfälle

Verkehrsunfälle mit einem Straftatbestand, wie es u.a. bei einem Personenschaden, einer Verkehrsunfallflucht oder einem Verkehrsunfall unter alkoholischen oder berauschenden Mitteln der Fall ist sowie schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschäden, werden in den polizeilichen Verkehrsunfalldatenbanken gespeichert⁵.

Diese Daten dienen einer detaillierten Auswertung zur Verkehrsunfallbekämpfung. Die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle stieg im Vergleich zum Vorjahr um 433, von 4.937 auf 5.370 Verkehrsunfälle.



Quelle: VUD 02/17

⁵ Alle Verkehrsunfälle der Kategorien 1-4 und 6, Kategorien gemäß „Aufgaben der Polizei bei Verkehrsunfällen“, RdErl. des Ministeriums für Inneres

Langzeitlich betrachtet befindet sich die Verkehrssicherheit im Kreis Mettmann weiterhin auf einem sehr guten Niveau. Dies bestätigen auch die Unfallhäufigkeits- und Verunglücktenhäufigkeitszahlen im Vergleich zum Land NRW.

Verkehrsunfälle mit Todesfolge

Haan, 17.01.2016, 17:00 Uhr

Beim Abbiegen übersieht ein PKW-Führer an der Einmündung Kaiserstraße/ Kampstraße einen 87-jährigen Fußgänger, der die Kaiserstraße über die Fußgängerfurt der für ihn Grünlicht zeigenden Lichtsignalanlage quert. Der 87-jährige verstirbt einen Tag später im Krankenhaus.

Heiligenhaus, 21.02.2016, 14:36 Uhr

Ein 81-jähriger Mann überquert die Fahrbahn der Westfalenstraße und wird hierbei von einem PKW erfasst. Er verstirbt an den Folgen des Verkehrsunfalls.

Ratingen, 04.03.2016, 17:26 Uhr

Auf der Meiersberger Straße kollidieren ein Sattelzug und ein entgegenkommender PKW. Der 72-jährige PKW-Führer verstirbt noch an der Unfallstelle.

Ratingen, 02.05.2016, 09:02 Uhr

Ein 83-jähriger Mann wird auf der Heiligenhauser Straße durch einen rückwärtsfahrenden Anhänger einer Sattelzugmaschine überrollt und tödlich verletzt. Er verstirbt an der Unfallstelle.

Heiligenhaus, 01.05.2016, 13:02 Uhr

Auf dem Nordring kollidiert ein PKW-Führer mit einem auf der Fahrbahn fahrenden Rollstuhlfahrer. Der 84-jährige Rollstuhlfahrer

und Kommunales vom 11.08.2011 - 41 - 61.05.01 - 3 -, Anlage 2

verstirbt später an den Folgen des Verkehrsunfalls.

Mettmann, 03.06.2016, 09:29 Uhr

Ein 71-jähriger Mann kommt auf dem Südring nach rechts von der Fahrbahn ab, kollidiert mit einem Brückenpfeiler und verstirbt an der Unfallstelle.

Ratingen, 09.06.2016, 11:17 Uhr

Ein PKW-Führer übersieht beim Abbiegen auf der Knittkuhler Straße ein mit einer 30-jährigen und einem 62-jährigen besetztes Krad und kollidiert mit diesem. Beide Nutzer des Krades versterben.

Ratingen, 19.07.2016, 10:08 Uhr

Ein 91-jährige Radfahrer wird beim Überqueren der Mühlheimer Straße von einem PKW erfasst und verstirbt später im Krankenhaus.

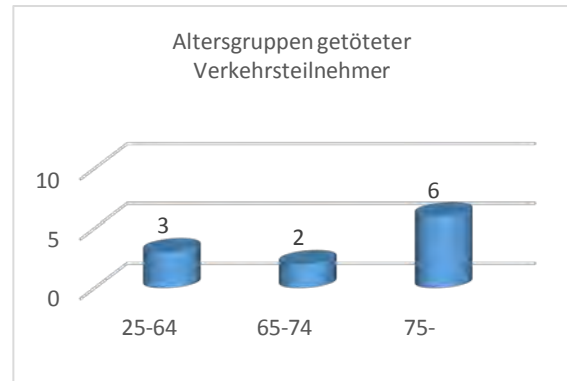
Ratingen, 24.07.2016, 16:42 Uhr

Eine PKW-Führerin verliert auf der Brachter Straße die Kontrolle über ihren PKW. Sie gerät in den Gegenverkehr und erfasst zwei Radfahrer/-innen. Hierbei wird eine 53-jährige Radfahrerin schwer verletzt und erliegt später im Krankenhaus ihren Verletzungen

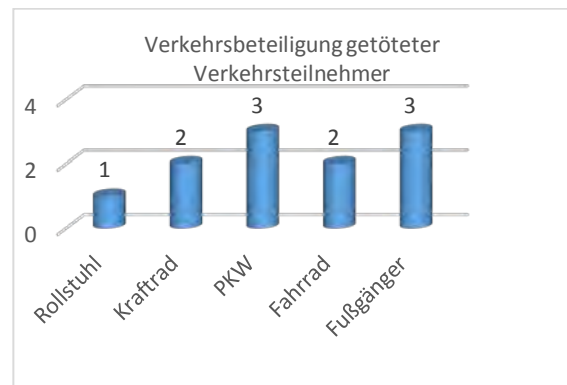
Heiligenhaus, 23.08.2016, 15:50 Uhr

Ein 77-jähriger PKW-Fahrer weicht einem entgegenkommenden PKW aus und kollidiert anschließend mit zwei geparkten Fahrzeugen. Er verstirbt später im Krankenhaus.

2016 zeigt sich eine Häufung der Unfalltoten im Nordkreis der Behörde. So verstarben sechs Personen in Ratingen, drei Personen in Heiligenhaus, eine Person in Mettmann und eine Person in Haan. Eine Häufung zeigt sich auch mit acht Verstorbenen in der Personengruppe der über 65-jährigen, von denen drei Personen als PKW-Fahrer, drei als Fußgänger und jeweils eine Person als Rollstuhlfahrer und Fahrradfahrer verunglückten.



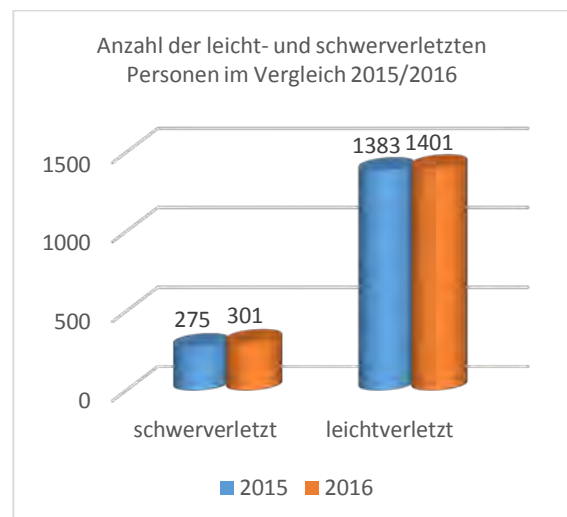
Quelle: VUD 02/17



Quelle: VUD 02/17

Verkehrsunfälle mit Verletzten

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 1.713 Personen verletzt, davon verletzten sich 1.401 leicht und 301 Personen mussten stationär behandelt werden. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der leichtverletzten Personen um 1,3 %. Bei den schwerverletzten Personen ist ein Anstieg von 26 Personen bzw. 9,45 % zu verzeichnen.

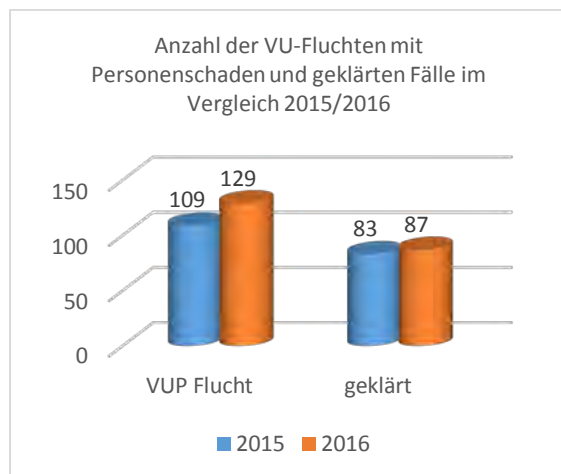


Quelle: VUD 02/17

Verkehrsunfälle mit Flucht

Unterschiedlichste Motive veranlassen einen Menschen dazu, sich von einem Unfallort unerlaubt zu entfernen. Zuvor begangene Straftaten, Angst vor Repressionen oder die Scham in der Familie können zu diesem strafbaren Verhalten führen.

Im Berichtsjahr wurden 3432 Verkehrsunfallfluchten für den Zuständigkeitsbereich der Kreispolizeibehörde Polizei Mettmann angezeigt. Im Vergleich zum Vorjahr (3320) stieg die Zahl um 112 Vorgänge oder 3,37 % an. 1598 Unfallfluchten konnten geklärt werden, dies entspricht einer Aufklärungsquote von 46,6 %. Zu 2015 sank die Aufklärungsquote leicht um 1,8 Prozentpunkte. Eine Verkehrsunfallflucht mit Personenschaden wurde in 129 Fällen aufgenommen und von spezialisierten Unfallfluchtsachbearbeitern bearbeitet. In diesen schweren Fällen konnten 87 geklärt werden. Die Aufklärungsquote sank von 76,15 % in 2015 auf 67,44 % in 2016.

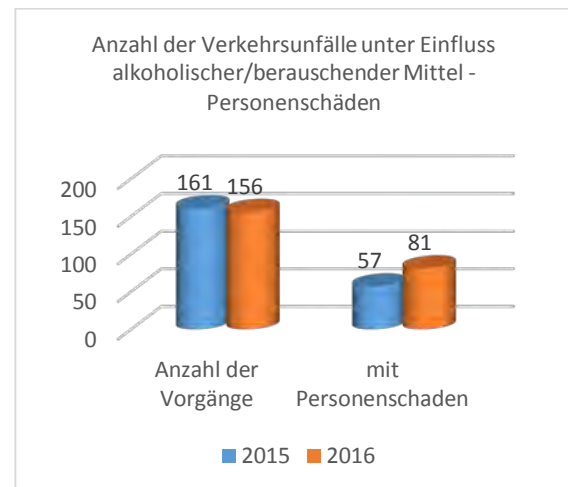


Quelle: VUD 02/17

Verkehrsunfälle unter Einfluss von Alkohol / berauschender Mittel

Im Jahr 2016 stand bei 115 Verkehrsunfällen mindestens ein Beteiligter unter dem Einfluss alkoholischer Getränke und bei 41 Verkehrsunfällen mindestens ein Beteiligter unter dem Einfluss berauschender Mittel. Bei

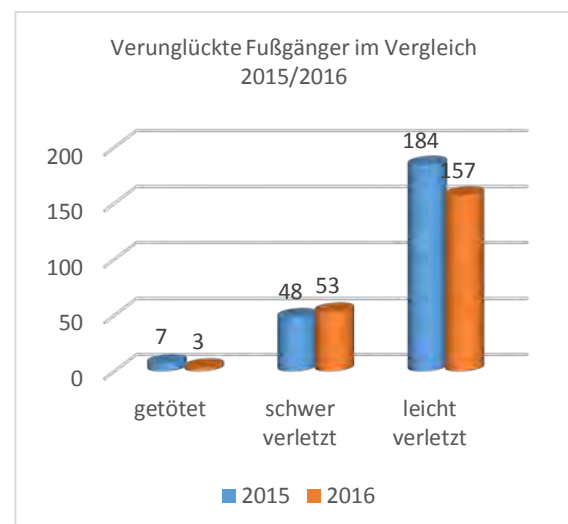
diesen Verkehrsunfällen wurden 81 Personen verletzt.



Quelle: VUD 02/17

Verkehrsunfälle mit Fußgängern

Im Berichtsjahr 2016 verunglückten 213 Fußgänger. 53 Fußgänger wurden dabei schwer und 157 leicht verletzt. Nach sieben Fußgängern im Jahr 2015 verstarben im Jahr 2016 drei Fußgänger bei einem Verkehrsunfall. Die Anzahl der verunglückten Fußgänger sank im Vergleich zu 2015 (239) um 10,88 %.

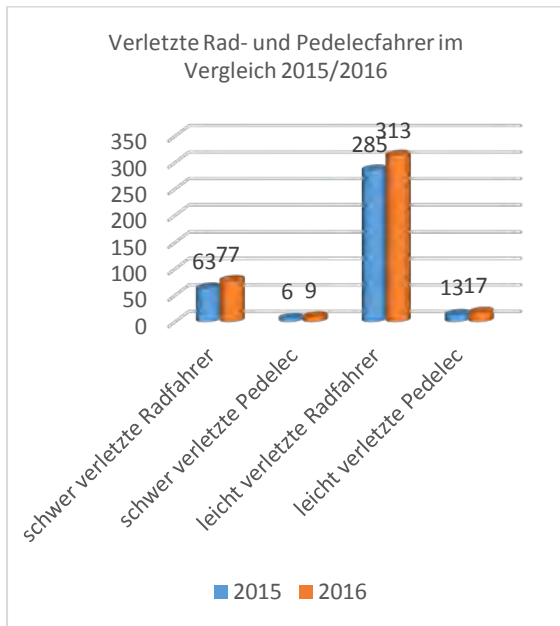


Quelle: VUD 02/17

Verkehrsunfälle mit Radfahrern

Insgesamt verunglückten im Berichtsjahr 2016 418 Radfahrer (davon 26 Pedelec-fahrer). Es verstarben zwei Radfahrer, 86 wurden schwer verletzt und 330 leicht verletzt.

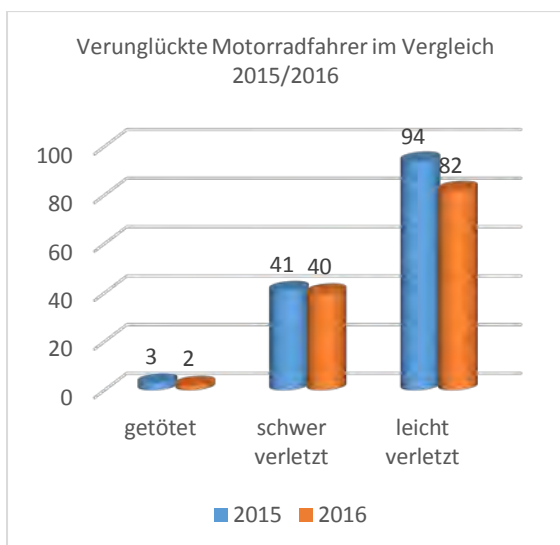
Die Anzahl der verunglückten Radfahrer stieg im Vergleich zu 2015 (369) um 13,28 %.



Quelle: VUD 02/17

Verkehrsunfälle mit Motorradfahrern

Im Berichtsjahr 2016 verunglückten 124 Motorradfahrer. Zwei verstarben, 40 wurden schwerverletzt und 82 leichtverletzt. Die Zahl der verunglückten Motorradfahrer sank im Vergleich zu 2015 um 14 Personen bzw. um 10,14 %.



Quelle: VUD 02/17

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Bei der Betrachtung der Altersgruppen wird nach aktiver und passiver Teilnahme am Straßenverkehr unterschieden. Beifahrer und Sozia sind in der Regel passive Teilnehmer, da sie keinen unmittelbaren Einfluss auf das Verkehrsgeschehen haben.

Die Altersgruppen sind wie folgt gegliedert:

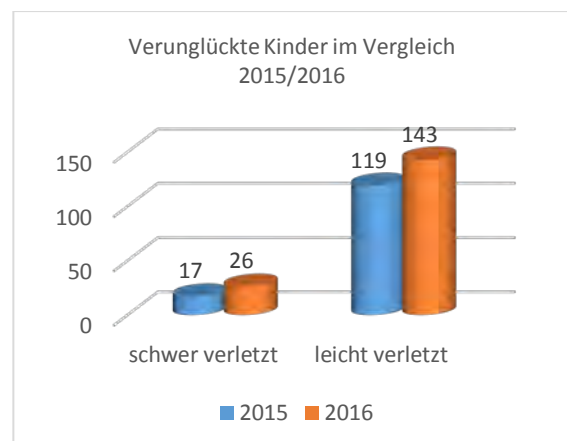
Kinder	0-14 Jahre
Jugendliche	15-17 Jahre
Junge Erwachsene	18-24 Jahre
Erwachsene	25-64 Jahre
Senioren	65- Jahre

Verkehrsunfälle mit Kindern

Der Anteil der Kinder an der Gesamtbevölkerung des Kreises Mettmann beträgt 13,32 %. Von diesen 64392 Kindern wurden 192 im Jahr 2016 als Beteiligte an einem Verkehrsunfall erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der beteiligten Kinder um 26,32 % an.

Von den beteiligten Kindern wurden 169 Kinder verletzt, davon 26 Kinder schwer und 143 Kinder leicht. Im Vergleich zu 2015 (136) stieg die Anzahl der verletzten Kinder um 33 oder 24,26 %. 38 Kinder waren als Mitfahrer unterwegs.

Die Anzahl der verletzten Kinder auf dem Schulweg stieg im Vergleich zum Vorjahr von 29 auf 32. Dies entspricht einer Steigerung um um 10,34 %.

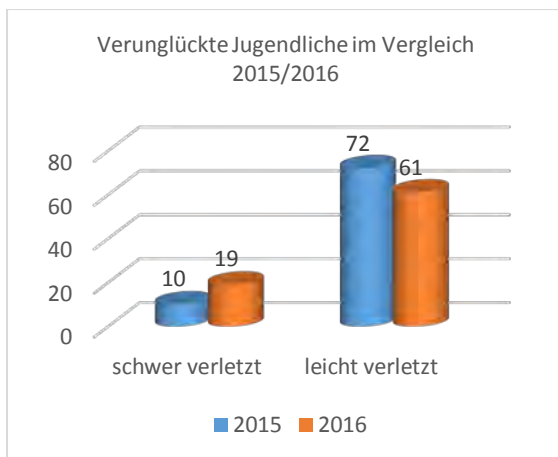


Quelle: VUD 02/17

Verkehrsunfälle mit Jugendlichen

Die Anzahl der Jugendlichen, die im Jahr 2016 bei einem Verkehrsunfall erfasst wurden, lag bei 98. Die Anzahl stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3 beteiligte Jugendliche bzw. um 3,16 %.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 80 Jugendliche verletzt, davon waren 21 Jugendliche als Mitfahrer unterwegs. Eine leichte Verletzung zogen sich 61 Jugendliche zu und 19 von ihnen mussten stationär behandelt werden. Es wurde kein Jugendlicher bei einem Verkehrsunfall getötet. Im Vergleich zum Jahr 2015 (82) sank die Zahl der verunglückten Jugendlichen um 2,44 %.

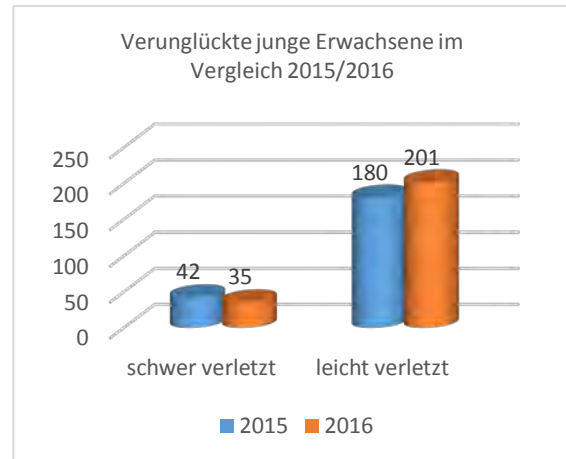


Quelle: VUD 02/17

Verkehrsunfälle mit jungen Erwachsenen

Im Jahr 2016 sind 723 junge Erwachsene bei einem Verkehrsunfall erfasst worden. Die Anzahl stieg im Vergleich zum Vorjahr von 604 um 19,7 %.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 236 junge Erwachsene verletzt, davon waren 50 als Mitfahrer unterwegs. Eine leichte Verletzung zogen sich 201 junge Erwachsene zu und 35 von ihnen mussten stationär behandelt werden. Es wurde kein junger Erwachsener bei einem Verkehrsunfall getötet. Die Anzahl der verunglückten jungen Erwachsenen stieg im Vergleich zu 2015 (222) um 6,31 %.



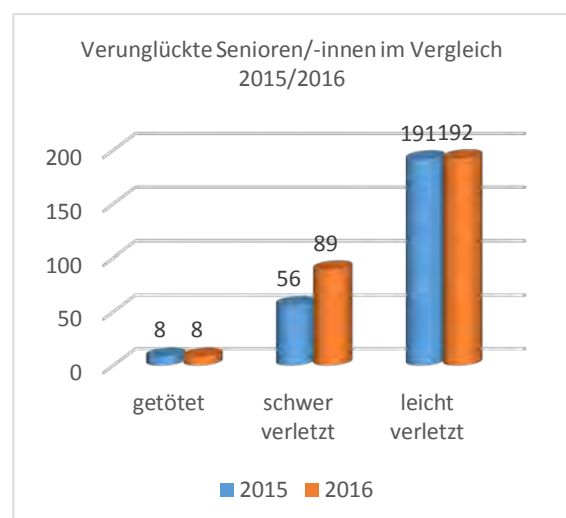
Quelle: VUD 02/17

Verkehrsunfälle mit Senioren/-innen

Im Jahr 2016 sind 1197 Senioren/-innen bei einem Verkehrsunfall erfasst worden. Die Anzahl stieg im Vergleich zum Vorjahr von 1036 um 15,54 %.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 289 Senioren/-innen verletzt, davon waren 52 als Mitfahrer unterwegs. Eine leichte Verletzung zogen sich 192 Senioren/-innen zu und 89 von ihnen mussten stationär behandelt werden. Es wurden acht Senioren/-innen bei einem Verkehrsunfall getötet.

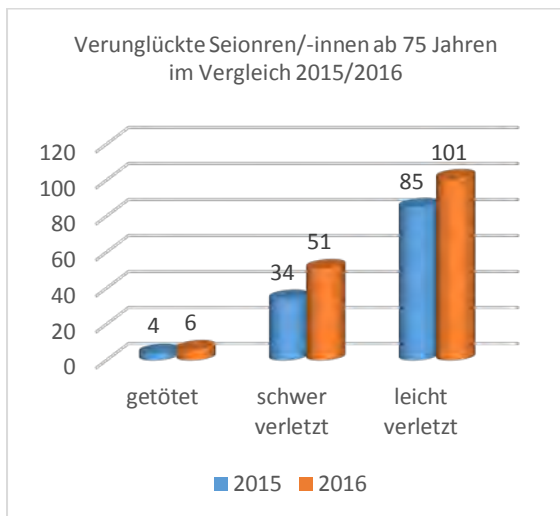
Im Vergleich zum Jahr 2015 (255) stieg die Anzahl der verletzten Senioren um 13,33 %.



Quelle: VUD 02/17

Verkehrsunfälle mit Senioren/-innen ab 75 Jahren

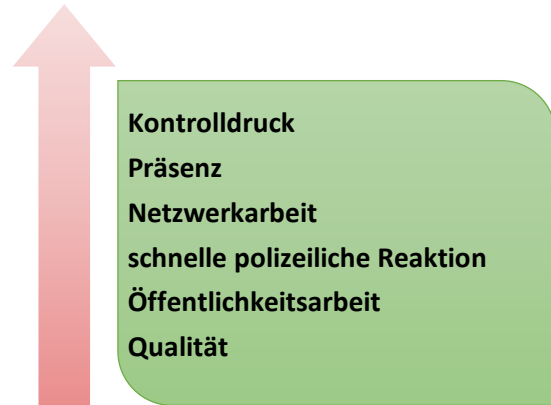
Im Berichtsjahr waren 658 Senioren/-innen ab 75 Jahren bei einem Verkehrsunfall beteiligt. Davon waren 33 als Mitfahrer unterwegs. 158 Personen in dieser Altersgruppe verunglückten, davon verstarben im Berichtsjahr sechs, 51 wurden schwerverletzt und 101 leicht. Im Vergleich zum Jahr 2015 stieg die Anzahl der Verunglückten von 123 um 28,46 %.



Quelle: VUD 02/17

Bekämpfung der Verkehrsunfälle durch Repression

Die Kreispolizeibehörde Mettmann setzt seit Jahren auf ein ineinander verzahntes Konzept zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle, insbesondere mit Personenschaden. Diese Strategie wird in allen repressiven Maßnahmen und präventiven Aktionen umgesetzt und soll so den bestmöglichen Erfolg erzielen.



Im Bereich der Bekämpfung der Verkehrsunfälle durch Repression baut die Kreispolizeibehörde Mettmann auch auf die bewährten Konzepte

- Kradaktionsbündnis Niederberg
- Projekt Korrekt! zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle mit Fußgängern und Radfahrern
- Kontrollteam zur Bekämpfung von Drogen im Straßenverkehr
- Kooperation mit dem LAFP NRW zur Bekämpfung von Drogen im Straßenverkehr

Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter der Beteiligung von Motorradfahrern

In diesem Jahr begann die Motorradsaison spät, zog sich aber weit in das Jahr 2016 hinein. Die Schwerpunkte bei der Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Motorradfahrern sind in der Senkung des Geschwindigkeitsniveaus, der Überprüfung

von Ausrüstungsvorschriften und des technischen Zustandes zu sehen.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

An vorwiegend sommerlichen Wochenenden wurden neben den alltäglichen Kontrollen von Kradfahrern zwei Schwerpunkteinsätze im Rahmen des Kradaktionsbündnisses Niederberg durch den Verkehrsdienst der Kreispolizeibehörde Mettmann durchgeführt. Hierbei handelt es sich um eine Kooperation mit den Polizeibehörden Wuppertal, Ennepe-Ruhr-Kreis und Mettmann, die teils über gemeinsame Motorradstrecken verfügen. Insbesondere standen hier beliebte Motorradstrecken im Nordkreis der Behörde im Fokus. Insgesamt konnten bei diesen Schwerpunkteinsätzen 148 motorisierte Zweiräder kontrolliert werden. 41 Geschwindigkeitsverstöße wurden festgestellt nebst zehn technischen Verstößen. Darüber hinaus konnte eine Blutprobe wegen des Verdachts auf Drogenkonsum entnommen werden, zwei Strafanzeigen wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis erstattet und 18 weitere Verstöße festgestellt werden.

Als wertvolles Einsatzmittel zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle von Motorradfahrern erwies sich auch das zivile ProViDa-Motorrad (Videotechnik). Dieses wird von den hierfür geschulten Kradfahrern genutzt. Allein durch das ProViDa-Motorrad konnten 192 Verstöße festgestellt werden, die zu 23 Fahrverboten führten. Davon entfielen 64 Maßnahmen und

zwölf Fahrverbote auf Motorradfahrer. Die deutlichste Geschwindigkeitsüberschreitung betrug 173 km/h bei zulässigen 100 km/h.

Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern/Radfahrern

Das Projekt Korrekt! zur Verhinderung von Verkehrsunfällen unter der Beteiligung von Fußgängern und Radfahrern wurde im Jahr 2016 fortgesetzt. Als besonders unfallträchtig erwiesen sich in diesem Bereich die Städte Langenfeld, Hilden, Ratingen und Monheim.

Es wurden drei Schwerpunkteinsätze durchgeführt. Hier wurde die Kreispolizeibehörde auch durch die 5. Einsatzhundertschaft des PP Düsseldorf unterstützt. Darüber hinaus wurden über das gesamte Jahr Maßnahmen durch die Mountainbikestreifen des Verkehrsdienstes der Kreispolizeibehörde Mettmann sowie im Rahmen der normalen Streifen­tätigkeit getroffen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2016 in den Städten Langenfeld, Hilden, Ratingen und Monheim 1510 Maßnahmen bei einem Fehlverhalten von und gegenüber Fußgängern und Radfahrern getroffen.

Die Mountainbikestreifen des Verkehrsdienstes der Kreispolizeibehörde Mettmann zeigten sich hierbei als effizientes Mittel in der Bekämpfung des Fehlverhaltens von Fußgängern und Radfahrern. Direkte Rückmeldungen offenbarten dabei eine hohe Akzeptanz bei den Bürgern. Insgesamt konnten die Mountainbikestreifen 354 Verkehrsverstöße ahnden. Davon entfielen allein 184 Maßnahmen auf falsche Verhaltensweisen von und gegenüber Fußgängern und Radfahrern.

Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter Einfluss von Alkohol / berauschenden Mitteln

Das Kontrollteam zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter dem Einfluss von Alkohol und/oder berauschender Mittel wurde auch im Berichtsjahr 2016 eingesetzt. An 29 Arbeitstagen führte dieses Team gezielte Kontrollen zur Bekämpfung des Drogenkonsums im Straßenverkehr durch. Insgesamt konnten 22 Blutproben wegen des Verdachts auf berauschende Mittel im Blut entnommen und Ordnungswidrigkeiten bzw. Strafanzeigen gefertigt werden. Darüber hinaus fielen weitere „Nebenprodukte“ an. Hier sind insbesondere Strafanzeigen wegen des Verdachts des Fahrens ohne Fahrerlaubnis und wegen unerlaubten Waffenbesitzes zu erwähnen.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Seit einigen Jahren besteht zwischen dem Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten NRW (LAFP NRW) und der Kreispolizeibehörde Mettmann eine Kooperation im Seminar „Drogen im Straßenverkehr“. Die Teilnehmer dieser Wochenseminare werden bei ihren Realkontrollen im Kreis Mettmann logistisch und personell von dem Verkehrsdienst und den Verkehrskommissariaten unterstützt.

In diesem Jahr erfolgten die Kontrollen an vier Tagen in Wülfrath, in Ratingen und Langenfeld.

Es wurden 278 Fahrzeugführer angehalten und überprüft. Bei 163 von ihnen wurde vor Ort ein Urin- oder Speichel-Drogentest durchgeführt. 30 Personen konnten berauschende Mittel im Urin/Speichel nachgewiesen werden. Erwähnenswert und erschreckend zugleich ist die Tatsache, dass diese Fahrzeugführer zur normalen Tageszeit auffielen.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Insgesamt wurden im Jahr 2016 211 Verfahren nach dem Konsum alkoholischer Getränke und 330 Verfahren nach dem Konsum berauschender Mittel eingeleitet.

Bekämpfung der Verkehrsunfälle mit der Hauptunfallursache Geschwindigkeit

Seit 2011 verfolgt die Kreispolizeibehörde Mettmann das landesweit abgestimmte Konzept zur Verkehrsunfallbekämpfung gegen die Hauptunfallursache Geschwindigkeit.

Die Polizei und die Kreisverwaltung Mettmann sprachen ihre Maßnahmen dabei auf der Grundlage der örtlichen Unfalllage aufeinander ab und veröffentlichen den vorgeplanten Teil der Messstellen. Damit informieren Polizei und Kreis die Bürgerinnen und Bürger aktiv über

ihre Maßnahmen und wollen zugleich dadurch eine größere Wirkung erzielen.

Die Geschwindigkeitskontrollen erfolgen mit und ohne Anhalten der Fahrzeugführer. Damit bleibt es beim bewährten Maßnahmen-Mix, um einerseits beim Anhalten des Fahrzeugführers das verkehrsdidaktische Gespräch zu suchen, andererseits aber auch durch die Maßnahmen ohne Anhalten die Kontrolldichte zu erhöhen.

Kontrolliert wird „überall wo gerast wird“, insbesondere in schutzwürdigen Bereichen. Die Kreispolizeibehörde Mettmann ist dabei für jeden sichtbar in Uniform, aber auch mit zivilen Einsatzfahrzeugen unterwegs.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Seit 2012 verfügt der Verkehrsdienst der Kreispolizeibehörde Mettmann über eine „ESO“-Geschwindigkeitsmessanlage mit insgesamt vier an dem Gerät eingewiesenen Beamten. Mittels „ESO“-Messtechnik können Geschwindigkeitsmessungen an Stellen, an denen bisher aufgrund der örtlichen Begebenheiten nicht mit Radar- bzw. Lasermesstechnik die Geschwindigkeit kontrolliert werden konnte, eine Überprüfung stattfinden. Im Jahr 2016 war die Anlage 212 mal in Betrieb.

Ein Ereignis aus Heiligenhaus am 27./28.12.2016:

Der Verkehrsdienst überwacht mit der ESO-Messanlage die Pinner Straße und erfasst einen PKW mit 135 km/h bei erlaubten 50 km/h. Nach Abzug der Toleranzen verbleibt eine Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 81 km/h. Der PKW-Fahrer muss nun mit einem Bußgeld von mindestens 680 Euro und drei Monaten Fahrverbot rechnen.

Darüber hinaus verfügt der Verkehrsdienst der Kreispolizeibehörde Mettmann seit 2013 über eine weitere modifizierte Geschwindigkeitsmessanlage, der Multanova 6F digital. Die Fotoqualität ist gegenüber der Analogausführung deutlich verbessert und die Bedienung des Geräts komfortabler. Die Bilder können direkt im Fahrzeug während der Messung auf einem Display überprüft werden. Beim Verkehrsdienst Mettmann sind diverse Beamtinnen und Beamte an diesem Gerät eingewiesen worden. 2016 wurde die Anlage 208 mal eingesetzt.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

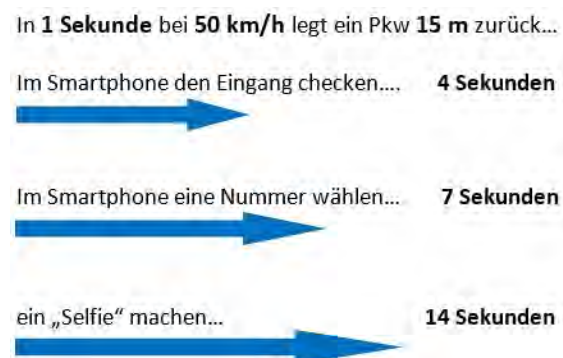
Hinzu kamen die unzähligen Einsätze des Lasergerätes, die überwiegend von den Beamtinnen und Beamten des Wach- und Wechseldienstes eingesetzt werden. Die Einweisung in diese Messtechnik erfolgt für die Berufseinsteiger durch den Verkehrsdienst der Kreispolizeibehörde Mettmann.

2016 wurden insgesamt 37.920 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt. Davon entfielen 422 Maßnahmen auf den Blitzmarathon 2016.

Verbotene Nutzung von Smart- und Mobiltelefonen

Seit mehreren Jahren fokussiert sich die Verkehrsüberwachung im Kreis Mettmann auf die Bekämpfung der Smart- und Mobilfunknutzung in Kraftfahrzeugen. Darüber hinaus wurde 2015 die Fachstrategie zur Verkehrsunfallbekämpfung um die Nutzung eines Mobiltelefons während der Teilnahme im Straßenverkehr erweitert und die Nutzung der Rückhaltesysteme sowie der Sicherheitsgurte dafür in den zweiten Schwerpunktbereich der Fachstrategie verschoben.

Die Nutzung eines Mobiltelefons im Straßenverkehr ist nicht nur beim Führen eines Kraftfahrzeuges untersagt, sondern auch auf dem Fahrrad. Die mangelnde Aufmerksamkeit erhöht das Risiko enorm wegen „Blindfluges“ in einen Verkehrsunfall verwickelt zu werden.



Die gesetzliche Ahndung richtet sich nicht gegen Fußgänger, jedoch gibt die Polizei zu bedenken, dass ein Überschreiten der Fahrbahn unter Nutzung des Mobiltelefons ebenso wie Fahrzeugführer von der Aufmerksamkeit der Teilnahme im Straßenverkehr ablenkt.

Die Smart- und Mobilfunknutzung durch Kraftfahrzeugführer wurde im Berichtsjahr 2016 3281-mal geahndet und bei Fahrradfahrern 368-mal.

Das Aufnehmen des Gerätes mit der Hand und somit auch nur das Überprüfen der Emails erfüllen den Tatbestand einer Verkehrsordnungswidrigkeit.

Verkehrsunfallbekämpfung durch technische Kontrollen

Der Verkehrsdienst Mettmann überprüft seit Jahren mit einem Rollenprüfstandgerät konsequent die Höchstgeschwindigkeit der meist durch Jugendliche technisch manipulierten Zweiräder.

Im Verlauf der letzten Jahre ist ein deutlicher Rückgang der Sicherstellungen nach Verdacht auf technische Manipulationen zu verzeichnen. 45 Überprüfungen bei motorisierten Zweirädern konnten im Jahr 2016 in Strafverfahren als Beweismittel genutzt werden.

Weitere technische Kontrollen fanden im Jahr 2016 bei durch Schulen organisierten Reisebusausflügen statt. Der Verkehrsdienst Mettmann hält für diese spezielle Fahrzeugkontrolle sechs geschulte Beamte vor, welche eine Sichtprüfung des Busses und eine Überprüfung des Fahrers durchführen. Die Kontrolle ist allerdings nicht mit einer gutachterähnlichen Tätigkeit zu verwechseln und bietet keinerlei Gewähr für eine unfallfreie Busfahrt an den jeweiligen Bestimmungsort.

Dennoch kann ein Kontrolldruck erzeugt werden und zukünftig positive Wirkung entfalten.

2016 wurden insgesamt 59 Reisebusse an 39 Einsatztagen in dieser Form kontrolliert. Hierbei wurden bei zehn Bussen Mängel festgestellt, welche in drei Fällen eine Untersagung des Personentransportes zur Folge hatten. U.a. wurde durch die Beamten in Hilden ein in Litauen zugelassener Bus überprüft. Bei einer angeordneten TÜV-Überprüfung wurden derart gravierende Mängel festgestellt, so dass diese zu einer sofortigen Stilllegung des Reisebusses führten. Allerdings bleibt positiv anzumerken, dass im Vergleich zum Jahr 2015 sowohl deutlich weniger Busse beanstandet (22) als auch Personentransporte untersagt wurden (6).

Durch die Leiterin des Amtes für Schulen und Kultur werden jedes Jahr die Fahrpläne der Förderschulen des Kreises Mettmann mit der Bitte um stichprobenartige Begutachtung übersandt. Diese Überprüfungen entsprechen den Reisebuskontrollen und werden ebenfalls durch die speziell geschulten Beamten des Verkehrsdienstes durchgeführt.

An zwei Einsatztagen sind 27 Fahrzeuge in Langenfeld und Ratingen an den jeweiligen Förderschulen kontrolliert worden. Lediglich bei zwei Schulbussen wurden geringe Mängel festgestellt, die aber nicht zur Untersagung der Personenbeförderung führten.

Damit Busreisen auch weiterhin zu den sichersten Reisemöglichkeiten in der Bundesrepublik Deutschland zählen, sollte der Auftraggeber ein Busunternehmen des Vertrauens engagieren und bei der Auftragsvergabe wesentlichen Aspekte im Vorfeld beachten, zum Beispiel den Einsatz eines zweiten Fahrers bei längeren Fahrten. Wichtige Informationen können im Internet auf www.BDO-online.de (Bundesverband

Deutscher Omnibusunternehmer) erlangt werden.

Der Verkehrsdienst der Kreispolizeibehörde Mettmann ist ganzjährig auf den Straßen unterwegs und kontrolliert regelmäßig den Schwerlastverkehr sowie kleinere Lkw und Transporter.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr
hier: nicht ausreichende Profiltiefe

Es kommt immer noch vermehrt vor, dass nach einer Kontrolle das Fahrzeug aufgrund erheblicher Mängel stillgelegt werden muss. Lkw, die einen verkehrsunsicheren Eindruck machen, werden teilweise sofort auf einer Hebebühne von Verkehrsexperten untersucht. In der Regel sind dies mangelhafte Bereifung oder durchgerostete Karosserieteile.

Erkrath, 20.10.2016

Schrottreif war ein Kleinlastwagen aus dem Zulassungsbezirk Berlin, der von Spezialisten des Verkehrsdienstes der Kreispolizeibehörde Mettmann kontrolliert wurde. Bei dieser Kontrolle konnten insgesamt 51 Mängel festgestellt werden und führten zur sofortigen Stilllegung des Kleinlastwagens. Betroffen waren nahezu alle sicherheitsrelevanten Bauteile wie Lenkung, Bremsen, Beleuchtung und Karosserie. Darüber hinaus stellten die besonders geschulten Augen der Mitarbeiter des Verkehrsdienstes Auffälligkeiten bei dem 23-jährige Fahrer aus Erkrath fest, die auf Drogenkonsum schließen ließen. Nach der

Entnahme einer Blutprobe und entsprechender Einleitung eines Ordnungswidrigkeitenverfahrens muss der Fahrer nun mit einer empfindlichen Strafe mitsamt eines Führerscheinentzuges rechnen.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Einen weiteren Überwachungsschwerpunkt legen die Beamten/-innen auf den Transport gefährlicher Güter. Diese teilweise für die eigene Gesundheit sehr riskanten Kontrollen werden nur von geschultem Personal durchgeführt. Hier sind insbesondere nationale und internationale Gesetze und Richtlinien zu beachten.

Bekämpfung der Verkehrsunfälle mit verletzten Kindern

Die Verkehrsunfallprävention überprüft bei der Arbeit an Kindergärten und Schulen die Akzeptanz des Sicherns von Kindern im Kindersitz beim Mitfahren im PKW. Das Ziel ist die Minderung des Verletzungsrisikos von mitfahrenden Kindern.

Im Berichtsjahr 2016 fanden u.a. zwölf Schwerpunktkontrollen vor Grundschulen statt. Hierbei wurden 31 Verstöße festgestellt, die überwiegend mit einem Verwarngeld geahndet wurden.

Regelmäßige Nachkontrollen führten zu positiven Ergebnissen, die damit auf die überaus positive und nachhaltige Wirkung dieser Maßnahme schließen lassen.

Bekämpfung der Verkehrsunfälle durch Prävention

Die seit Jahren etablierten präventiven Konzepte bei der Kreispolizeibehörde Mettmann

- Crash Kurs NRW bei jungen Erwachsenen
- Schütz Dich
- Mettmanner Mobilitätsmanagement
- Aktionsbündnis Seniorensicherheit

sind problem- und zielgruppenorientiert entwickelt worden. Sie basieren auf der Grundlage einzelner Altersgruppen, wie Kinder, junge Erwachsene und Senioren sowie bestimmter Verkehrsteilnehmer, wie Fußgänger/Radfahrer und motorisierte Zweiradfahrer.

Diese Zielgruppen sind in Schulen, Fahrschulen, Altersheimen und bei Veranstaltungen erreichbar. Die Polizei kann in diesen Konzepten unmittelbar auf die Bürgerinnen und Bürger eingehen, die Unfallrisiken darstellen und so positiv auf die Einstellung zum Thema Verkehrssicherheit einwirken.

Dieses Angebot wurde durch die themenbasierten Schwerpunkteinsätze und Aktionen

- Blitzmarathon
- Sehen und gesehen werden
- Licht-Test 2016
- Busschule
- Toter Winkel

vervollständigt.

Blitzmarathon

Anders als in der Vergangenheit wurden bei dem Blitzmarathon am 21.04.2016 durch das Ministerium für Inneres und Kommunales nicht nur Raser, sondern vor allem die Opfer

schwerster bzw. tödlicher Verkehrsunfälle in den Fokus gerückt. Hierzu wurden im Kreis Mettmann durch die Direktion Verkehr gezielt Messstellen ausgewählt und vorab veröffentlicht, an denen sich in der Vergangenheit infolge von Geschwindigkeitsverstößen folgenschwere Unfälle ereignet hatten. Besonders in Erinnerung blieben den Beamten dabei zwei tödliche Verkehrsunfälle aus dem Jahr 2015 mit insgesamt drei Todesopfern, die sich an der Düsseldorfer Straße in Hilden und an der Abtskücher Straße in Heiligenhaus ereigneten.

In beiden Fällen führte nachweislich überhöhte Geschwindigkeit zu den tragischen Unfällen. Neben diesen unmittelbaren Opfern gab es aber auch erhebliche Auswirkungen auf Angehörige, Freunde, Bekannte und andere Beteiligte als mittelbare Betroffene.

In Hilden wurden die Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen von vier unfallaufnehmenden Polizeibeamten der Polizeiwache Hilden, einem Notfallseelsorger und Beamten der Unfallprävention unterstützt. Auffällige Verkehrsteilnehmer wurden durch Gespräche an der ehemaligen Unfallstelle zusätzlich sensibilisiert.

In Heiligenhaus wurde anschaulich das Zusammenspiel von Geschwindigkeit zu Brems- und Reaktionswegen dargestellt und erläutert.

Landeskampagne „Sehen und gesehen werden“

Fußgänger

Seit Dezember 2015 wurde eine eigene Kampagne der Kreispolizeibehörde Mettmann im Rahmen der Sicherheitskampagne der Polizei NRW in Zusammenarbeit mit der Landesverkehrswacht NRW und dem ADAC „Sehen und gesehen werden“ gestartet.

Dies war eine Reaktion auf die vielen verunglückten Fußgänger im Kreis Mettmann zur dunklen Jahreszeit. Die Landeskampagne macht in ihrem Flyer darauf aufmerksam, dass

- eine dunkel gekleidete Person von einem Autofahrer in der Regel bei 50 km/h nicht mehr rechtzeitig wahrgenommen werden kann
- eine heller gekleidete Person von einem Autofahrer in der Regel bei 70 km/h nicht mehr rechtzeitig wahrgenommen werden kann
- eine Person mit Reflektoren hingegen schon aus 150 Metern Entfernung wahrgenommen werden kann, so dass Autofahrer auch bei Geschwindigkeiten von 100 km/h rechtzeitig anhalten können

In diesem Zusammenhang wurden durch die Kreispolizeibehörde Mettmann 5000 Reflektoren in Form von Klickarmbändern bis in das Jahr 2016 hinein an Fußgänger verteilt. Aufgrund der großen Nachfrage wurden 2016 weitere 5000 Bänder bestellt und werden über die vielfältigen Aktionen der Verkehrsunfallprävention verteilt.

Radfahrer

Zu Beginn der dunklen Jahreszeit wurden nach den Herbstferien im Rahmen einer Gemeinschaftsaktion der Zweirad-Mechaniker-Innung Mettmann, der Kreisverkehrswacht Mettmann, der Kreispolizeibehörde Mettmann und 29 weiterführenden Schulen in Erkrath, Hilden, Monheim am Rhein und Ratingen die Fahrräder der Schüler/-innen auf ihre einwandfreie und vollständige Beleuchtung überprüft. Auch hier war die Sichtbarkeit im Straßenverkehr tragende Motivation und schloss die Schwächsten unserer Gesellschaft mit ein. An 16 Testtagen kontrollierten 93 Polizeibeamte 3.100 Fahrräder. 253 Fahrradnutzer erhielten eine Mängelkarte. Dies entsprach einer Mängelquote von 8,2 %.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Kraftfahrzeug-Licht-Test 2016

Unter dem Motto „60 Jahre Sicherheit“ führte der Landesverband Nordrhein-Westfalen des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes unter Mitwirkung der Landesverkehrswacht die Aktion „Licht-Test 2016“ unter Schirmherrschaft des Bundesverkehrsministers Herrn Alexander Dobrinth durch. Autofahrer konnten ihre Beleuchtungsanlagen kostenlos bei teilnehmenden Kfz-Werkstätten überprüfen lassen. Dieses Angebot nahm auch Herr Landrat Thomas Hendele bei der Auftaktveranstaltung am 19.10.2016 mit seinem Dienstwagen wahr und konnte über die mediale Begleitung so zu einer regen Beteiligung an dieser Aktion beitragen. Herr Hendele nahm auch am 25.10.2016 im Rahmen dieser Aktion neben dem damaligen Leiter der Direktion Verkehr, Herrn Peter Nieth, an einem Schwerpunkteinsatz des Verkehrsdienstes der Kreispolizeibehörde Mettmann auf der Düsseldorfer Straße in Hilden teil. 26 Fahrzeugführer konnten auf defekte Beleuchtungsanlagen hingewiesen werden. Neben einer mündlichen Verwarnung und einem freundlichem Gespräch sorgten Mängelkarten für eine anschließende Reparatur der meist defekten Scheinwerfer.

Landesweite Kampagne Crash-Kurs NRW im Kreis Mettmann

Das Programm Crash Kurs NRW ist seit der Einführung im Jahr 2012 mittlerweile bei der Kreispolizeibehörde Mettmann eine fest etablierte Größe und nunmehr auch in allen Kommunen des Kreises angekommen.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Unfälle passieren nicht einfach, sondern werden durch Verstöße gegen Verkehrsregeln und Unaufmerksamkeit verursacht!



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Im Jahr 2016 wurden im Kreis insgesamt zehn Veranstaltungen vor knapp 4.000 Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Seit dem Jahr 2012 haben über 13.000 Schülerinnen und Schüler an dem erfolgreichen Präventionsprogramm teilgenommen. Erfreulicherweise ist das Akteurteam mittlerweile auf 17 Personen angewachsen, was die Planung und Durchführung der einzelnen Bühnenveranstaltungen erheblich erleichtert.

Allen Akteuren ist gemein, dass sie ehrenamtlich und unter Umständen in ihrer Freizeit für uns und für das Zielpublikum auf der Bühne stehen. Als Dank hierfür wurden zuletzt im Sommer 2016 alle Akteure zu einem „Dankeschön-Essen“ eingeladen - auch schon ein wiederkehrender Termin in jeder Crashkurs-Saison!

Mettmanner Mobilitätsmanagement

Die siebte Auflage des Mobilitätspasses erschien in diesem Jahr in HELLBLAU und wurde an 4.200 Kinder in Kindergärten und Kindertageseinrichtungen nach absolviertem Fußgängertraining verteilt.



Foto: Firma Kariboo

Weitere Informationen zu ME-MOMA sind auf folgender Internetseite abrufbar:
www.meinmobipass.de

Toter Winkel

Die Verkehrsunfallprävention der Kreispolizeibehörde Mettmann begleitet die mittlerweile seit 2013 stattfindende Aktion „Toter Winkel“ der Kreisverkehrswacht unter Beteiligung der Spedition Wilhelm Caspers GmbH aus Wülfrath. Um Radfahrer auf die Gefahren nach rechts abbiegender Busse oder LKW aufmerksam zu machen, wurden Sattelschlepper mit den Aufklebern „Vorsicht Toter Winkel“ versehen.

An gemeinsamen Aktionstagen konnte Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Klasse der Tote Winkel anhand eines echten LKW als Anschauungsobjekt verdeutlicht werden.



Foto: Kreisverkehrswacht Mettmann

Ab 2017 wird die Aktion ebenfalls durch das THW unterstützt.

Busschule

Die Busschule wird in Kooperation zwischen dem Schulamt der Stadt Heiligenhaus, dem Unternehmen Gerda Klingenuß und der Verkehrsunfallprävention der Kreispolizeibehörde Mettmann durchgeführt. Inhalte sind das verkehrsgerechte Verhalten an der Bushaltestelle, das Sozialverhalten an der Bushaltestelle sowie sichere Steh- und Sitzpositionen im Bus.

In diesem Jahr nahmen insgesamt ca. 160 Schüler der fünften Klassen der Heiligenhauser Realschule und der Gesamtschule teil.

In Langenfeld und Hilden besteht eine Kooperation in ähnlicher Weise zwischen der Rheinbahn und der Kreispolizeibehörde. Alle 4. Klassen der Grundschulen in Hilden und der gesamte fünfte Jahrgang der Bettine von Arnim-Gesamtschule in Langenfeld nahmen an der Busschule teil. Dabei wurden im Südkreis insgesamt 810 Schülerinnen und Schüler in 30 Veranstaltungen erreicht.

Auch für das nächste Schuljahr 2017/2018 wurden bereits wieder Busschul-Termine in den genannten Städten avisiert.

Aktionsbündnis Seniorensicherheit

10jähriges Bestehen feierte im Berichtsjahr das Aktionsbündnis Seniorensicherheit, kurz „ASse“, in Hilden. In dieser Kommune startete das Projekt im Jahr 2006 und wurde sukzessiv in allen 10 Kreisstädten mit den bekannten Modulen implementiert.



Seit dieser Zeit transportieren die „ASse“ Themen des Bündnisses im Bekannten- und Verwandtenkreis sowie an Infoständen der Polizei und Seniorenmesse.

Folgende Themen werden übermittelt:

1. **Sicher im Straßenverkehr**
2. **Schutz vor Trickdiebstahl und -betrug**
3. **Schutz vor Einbruchdiebstahl**

Als Dankeschön für die ehrenamtliche Arbeit wurden die insgesamt 99 tätigen Sicherheitspartnerinnen und Sicherheitspartner der Kreispolizeibehörde Mettmann zum alljährlichen "Dankeschöntag" eingeladen. Dieses Mal führte die Einladung Ende August an den Baldeneysee, im Süden von Essen. Als Auftakt begrüßte Herr Landrat Thomas Hendele die insgesamt 70 erschienenen „ASse“ aus den zehn kreisangehörigen Kommunen und bedankte sich für ihre ehrenamtliche Arbeit im Rahmen des Aktionsbündnisses. An Bord der "MS Heisingen" verbrachte die Gruppe der „ASse“ nebst der VUP/O-Kollegen und der Städteverantwortlichen aus den

kooperierenden Kommunalverwaltungen bei herrlichstem Wetter ca. 3 Stunden auf dem Baldeneysee bzw. der Ruhr und konnte sich bei einer sehr informativen Rundfahrt mit Schließung ausgiebig am Buffet stärken. Der Dankeschöntag 2016 - mittlerweile ein fest etablierter Termin - ging unter den befragten ASSen einstimmig als "der beste bisher" in die Geschichte ein.

Weitere Informationen zum Aktionsbündnis sind auf folgender Internetseite abrufbar:

www.seniorensicherheit-kreis-mettmann.de

Verkehrssicherheitskampagne der KPB Mettmann „Schütz Dich!“

Zu einem Großteil der sich im Kreisgebiet ereignenden Verkehrsunfälle sind Verkehrsteilnehmer beteiligt, die nicht im Kreis Mettmann wohnen. Dies sind u.a. Pendler, Angehörige, Besucher, Urlauber, Durchreisende und der Gewerbeverkehr. Die Altersstruktur befindet sich zwischen 25-64 Jahren und macht einen Anteil von 78% aus. Diese Zielgruppe wird von den präventiven polizeilichen Verkehrssicherheitsaktivitäten nicht erreicht.

Mit der im Jahr 2015 gestarteten Verkehrssicherheitskampagne „Schütz Dich!“ versucht die Kreispolizeibehörde Mettmann auch diese Zielgruppe zu erreichen. Die Kampagne setzt dort an, wo sich die Zielgruppe im Verkehrsraum bewegt - **auf der Straße!**



Logo: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Die Präventionsarbeit zielt auf die Bewusstmachung der eigenen Verantwortung und der permanenten Gefahren bei einer Teilnahme am Straßenverkehr ab und nutzt ein wesentliches Kommunikationsmittel im Bereich des öffentlichen Straßenverkehrs:

- die Spurensicherung, die die aufnehmenden Beamtinnen und Beamten nach einem schwerwiegenden Verkehrsunfall auf der Fahrbahn durchführen.

Die dort aufgetragenen Markierungen (Pkw Achsen, Umrisse eines Splitterfeldes oder einer Person, Bremsweg) werden von den Fahrzeugführern bewusst wahrgenommen. In diesem Moment werden dem Verkehrsteilnehmer die Gefahren im Straßenverkehr vor Augen geführt. Es ist anzunehmen, dass das Fahrverhalten positiv beeinflusst wird. Es erweckt Aufmerksamkeit! Das Bedürfnis sich zu schützen wird verstärkt.

Die 2016 in Mettmann durchgeführte Aktion wurde durch den Abteilungsleiter der Polizei Herrn Manfred Frorath vorgestellt und von Schülern des Berufskollegs begleitet. Auf der Bergstraße wurde mittels eines Unfallsprensprays neben einer Unfallspurenlage und dem Schriftzug „Schütz Dich“ die Silhouette einer Person auf die Fahrbahn markiert.



Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr

Weitere Unterstützung bei dieser Kampagne erhielt die Kreispolizeibehörde Mettmann von den Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltungen Mettmann.

Die nächsten Aktionen sind in den Kommunen Ratingen, Wülfrath und Velbert geplant.

Opfernachsorge

Opfer ist, wer durch eine Straftat oder ein Ereignis unmittelbar oder mittelbar physisch und/oder psychisch und/oder materiell geschädigt wurde.

Opfer nach einem Verkehrsunfall kann nicht nur der direkt Verletzte sein, sondern auch der Zeuge, der dieses teilweise traumatisierende Ereignis mitangesehen hat oder der Ersthelfer, der sich bemüht vor Ort ein Leben zu retten. Unter Umständen kann es passieren, dass die Opfer erst oder immer noch nach Wochen die Folgen einer solchen Belastung spüren.

Insbesondere Kinder leiden unter solchen Folgen nach einem Verkehrsunfall. Aus diesem Grund hat es sich die Dienststelle der Verkehrsunfallprävention zur Aufgabe gemacht, diesen Kindern in einem solchen Fall mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Den Erziehungsberechtigten der bei einem Unfall verletzten Kinder wird grundsätzlich die Aufarbeitung der Erlebnisse in einem persönlichen Gespräch mit dem Kind angeboten. Hier kann im Bedarfsfall auch an professionelle Hilfeeinrichtungen vermittelt werden. Es werden wertvolle Verhaltenstipps weitergegeben, damit sich das Kind zukünftig besser vor Unfällen schützen kann. Die Gespräche finden in vertrauter Umgebung zu Hause statt, können aber auch auf den Dienststellen stattfinden.

2016 konnte ein vorhandener Gesprächsbedarf der Familien häufig schon in Vorgesprächen gedeckt werden.

Darüber hinaus nahmen vier Familien ein umfassendes Angebot der Verkehrsunfallnachsorge durch die geschulten Verkehrssicherheitsberater der Verkehrsunfallprävention an. Die Reaktion auf die Gesprächskontakte mit den Familien über das generelle Angebot war überaus positiv.

Neubauprojekt Polizeiwache Velbert

Am 30. November 2016 unterzeichnete Herr Landrat Hendele den Mietvertrag für die neue Polizeiwache in Velbert. Nach jahrelangem Prüfverfahren gab das Finanzministerium NRW im Jahr 2015 die benötigten finanziellen Mittel für die Neuanmietung einer Polizeiwache in Velbert frei. Anschließend wurde eine europaweite Ausschreibung erfolgreich durchgeführt. In diesem Verfahren hat die Behörde einen kompetenten Partner gefunden, der für die KPB Mettmann in Velbert ein neues Dienstgebäude errichtet, welches in vorbildlicher Weise an den besonderen polizeilichen Erfordernissen ausgerichtet sein wird.

Die derzeitige Liegenschaft an der Nedderstraße erfüllt aus arbeits- und brandschutztechnischen Erwägungen nicht die heutigen Anforderungen an ein modernes Polizeigebäude. Die neue Liegenschaft entsteht auf dem Grundstück der ehemaligen Hauptschule "Am Baum", Ecke Heiligenhauser Straße/Jahnstraße, in Velbert-Mitte. Baubeginn wird im April 2017 sein. Die endgültige Inbetriebnahme ist für den 1. September 2018 geplant. Der Bau wird von Seiten der Liegenschaftsverwaltung der Kreispolizeibehörde Mettmann (Direktion Zentrale Aufgaben) eng begleitet werden.



Quelle: Projekt am Baum GmbH & Co KG

Das neue Polizeigebäude, das funktional, modern und gleichzeitig bürgernah sein wird, entsteht in unmittelbarer Nachbarschaft zum

neuen Jobcenter des Kreises Mettmann, dessen Bau im November 2016 gestartet ist. Vermieter des neuen Polizeigebäudes wird die "Projekt am Baum GmbH & Co KG" sein. Deren Projektplaner haben in dem insgesamt mehr als ein Jahr andauernden Verfahren der Vorbereitung, Ausschreibung und Planung, überzeugende Lösungen angeboten.

Die neue polizeiliche Liegenschaft erhält zwei unterschiedliche Zufahrten zum Grundstück, Stellplätze/Garagen für insgesamt 35 Kraftfahrzeuge und ein modernes Polizeigewahrsam. Der Mietvertrag beinhaltet eine Laufzeit von zunächst 15 Jahren mit der Option, diesen um weitere fünf Jahre verlängern zu können. In diesem Polizeineubau werden zukünftig insgesamt 90 Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte des Wachdienstes sowie Ermittlerinnen und Ermittler des Kriminalkommissariates eine neue dienstliche Heimat und professionelle Arbeitsbedingungen vorfinden.

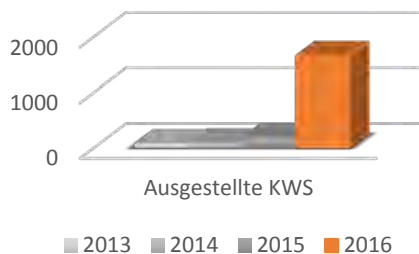
Der Standort ist aus polizeistrategischer Sicht ideal: die Einsatzorte in Velbert, mit seinen Ortsteilen Neviges und Langenberg, sowie die Städte Heiligenhaus und Wülfrath können zeitnah erreicht werden. Der Polizeirat hat Bau und Anmietung der Liegenschaft für die Polizei in Velbert ab 2018 am Standort Heiligenhauser Straße/Jahnstraße einstimmig begrüßt.

Mit dem Abschluss dieser Baumaßnahme erfahren die Liegenschaften der Kreispolizeibehörde Mettmann eine weitere Aufwertung. Nach dem die Polizeiwache Hilden von Seiten der Stadtwerke Hilden als Vermieter im Jahr 2013 komplett saniert und übergeben wurde und die neue Polizeiwache in Ratingen auf der Josef-Schappe-Straße am 22.01.2015 offiziell eingeweiht werden konnte, wurde auch die Polizeiwache Langenfeld im Jahr 2016 einer Renovierung unterzogen, die 2017 im eigentlichen Wachbereich fortgesetzt werden soll.

Kleiner Waffenschein

Insgesamt gingen im Sachgebiet Waffenwesen der Kreispolizeibehörde Mettmann 1.893 Anträge auf Erteilung eines kleinen Waffenscheines (KWS) ein. Ausgestellt wurden 1.658 Erteilungen. Im Vergleich zum Vorjahr (2015) stieg die Zahl der Anträge um 1.454 oder 712,8% an.

Das Tätigkeitsfeld KWS hat damit eine überproportionale Steigerungsrate erfahren.



Quelle: ZA Report 2016, Ausgestellte KWS im Jahresvergleich

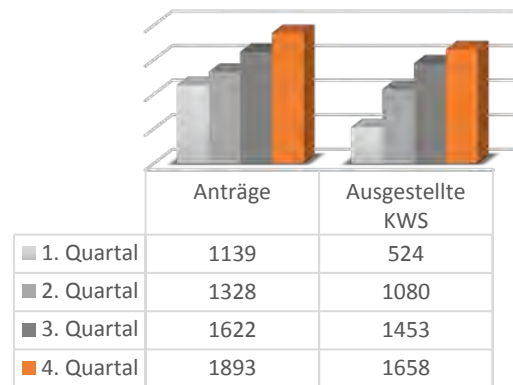
Vor Erteilung des Kleinen Waffenscheins wird die waffenrechtliche Zuverlässigkeit gem. § 5 Waffengesetz (WaffG) geprüft. Für diese Prüfung werden im Rahmen der Zuverlässigkeitsprüfung folgende Erkundigungen eingeholt:

- ✚ die unbeschränkte Auskunft aus dem Bundeszentralregister,
- ✚ die Auskunft aus dem zentralen staatsanwaltschaftlichen Verfahrensregister hinsichtlich der in § 5 Abs. 2 WaffG genannten Straftaten,
- ✚ die Stellungnahme der örtlichen Polizeidienststelle, ob Tatsachen bekannt sind, die Bedenken gegen die Zuverlässigkeit begründen.

Die erforderliche persönliche Eignung besitzen Personen nicht, wenn Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass sie geschäftsunfähig sind, abhängig von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln,

psychisch krank oder debil sind oder auf Grund in der Person liegender Umstände mit Waffen oder Munition nicht vorsichtig oder sachgemäß umgehen oder diese Gegenstände nicht sorgfältig verwahren können oder dass die konkrete Gefahr einer Fremd- oder Selbstgefährdung besteht.

Die stark ansteigende Fallzahl führte zu längeren Bearbeitungszeiten und zu nicht unerheblichen Rückständen bei der Sachbearbeitung. Diese konnten durch temporäre Personalverstärkung bis zum Jahresende weitgehend aufgefangen werden.



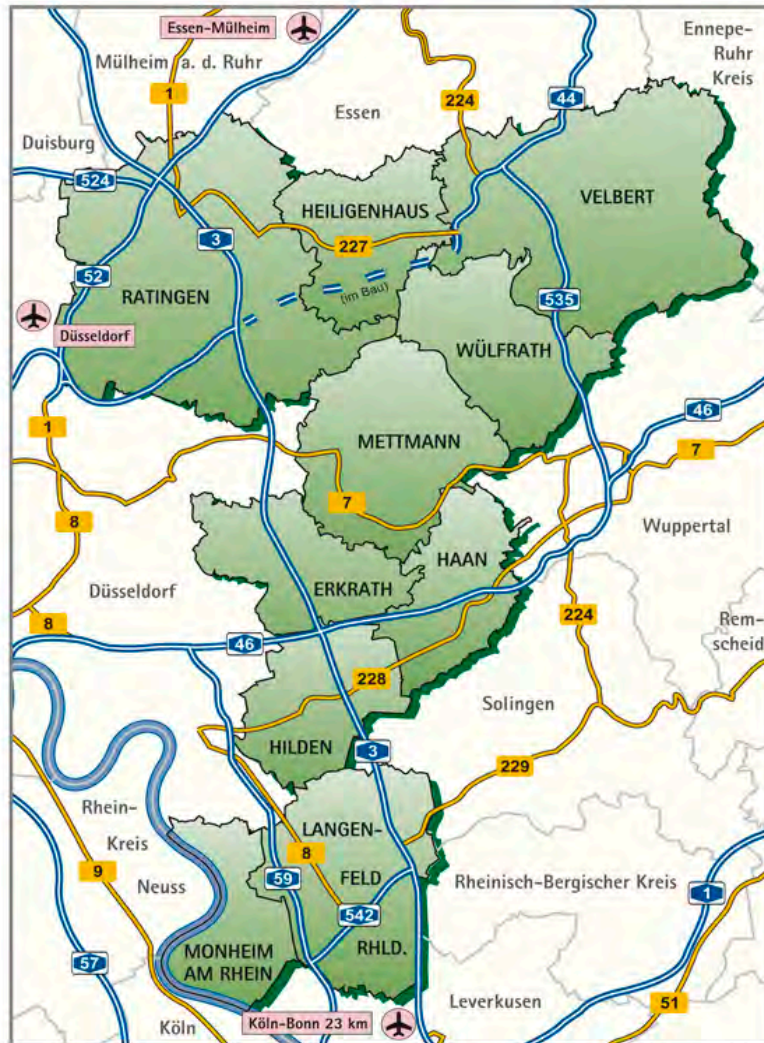
Quelle: ZA Report 2016, KWS Quartalsentwicklung 2016

Ob und inwieweit die gestiegenen Anzahl von Waffen mit PTB Kennzeichnung zukünftig dazu beitragen wird, dass vermehrt Ordnungswidrigkeitsanzeigen oder Straftaten zu verzeichnen sind, bleibt abzuwarten.

Fraglich ist, ob es sich nur um ein zeitlich befristetes Phänomen handelt oder ob der Anstieg der Anträge auf Ausstellung eines Kleinen Waffenscheins weiter anhält.



bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Zahlen und Fakten

Der Kreis Mettmann

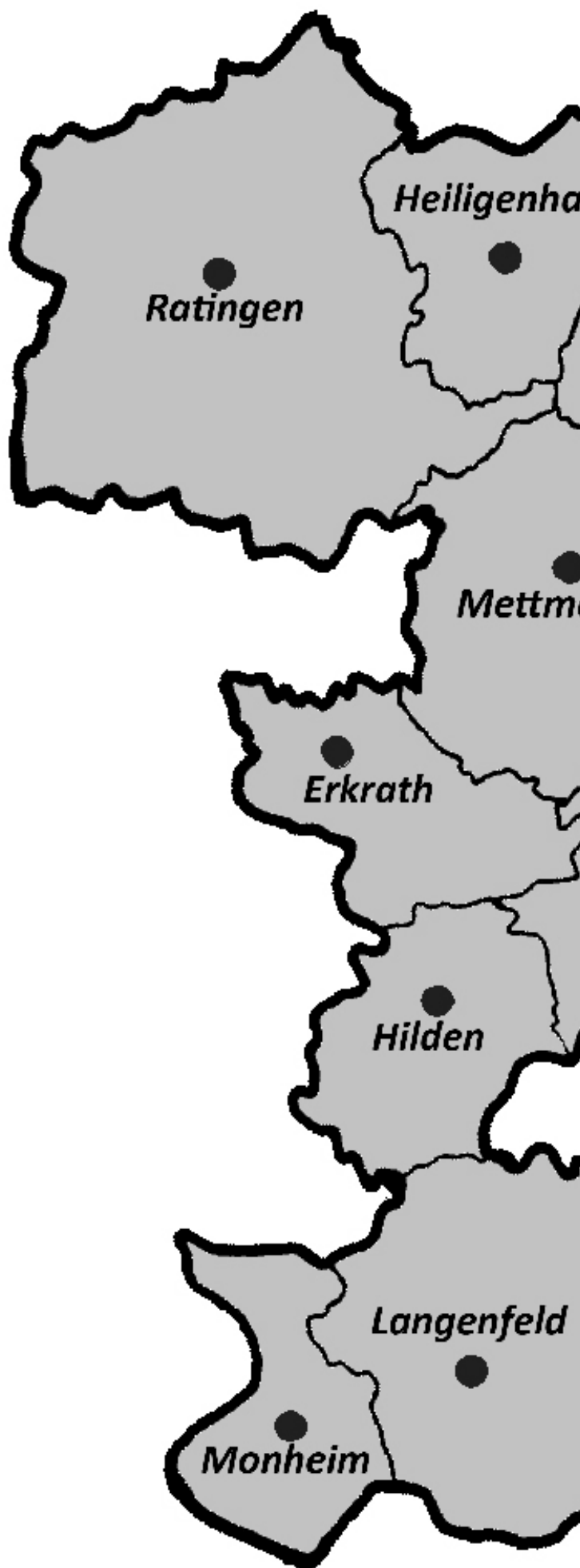
Ratingen	
Einwohner	87943
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6425
Verunglücktenhäufigkeitszahl	335
Aussenveranlasste Einsätze	13703
Polizeiwache	02104 982-6210

Heiligenhaus	
Einwohner	25793
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5133
Verunglücktenhäufigkeitszahl	271
Aussenveranlasste Einsätze	3518
Polizeiwache	02104 982-6150

Erkrath	
Einwohner	44086
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6437
Verunglücktenhäufigkeitszahl	227
Aussenveranlasste Einsätze	5706
Polizeiwache	02104 982-6450

Hilden	
Einwohner	55185
Kriminalitätshäufigkeitszahl	7705
Verunglücktenhäufigkeitszahl	410
Aussenveranlasste Einsätze	9292
Polizeiwache	02104 982-6410

Monheim	
Einwohner	40885
Kriminalitätshäufigkeitszahl	7247
Verunglücktenhäufigkeitszahl	306
Aussenveranlasste Einsätze	5788
Polizeiwache	02104 982-6350





POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Mettmann

Mit 483.279 Einwohnern auf 407 Quadratkilometern Fläche ist der Kreis Mettmann der am dichtesten besiedelte Landkreis in Deutschland. Im Neanderland sorgt die Polizei für Sicherheit und Ordnung in den zehn Städten. Dabei wird sie unterstützt von zahlreichen Partnern und Institutionen. Wir haben für Interessierte die wichtigsten Kennziffern für Ihre Sicherheit zusammen gestellt. * Zahlen aus IT NRW / Stand 31.12.2015

** Häufigkeitszahlen KHK/VHZ je 100.000 Einwohner

Kreis Mettmann	
Einwohner*	483279
Kriminalitätshäufigkeitszahl**	6416
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl**	2804
Aussenveranlasste Einsätze	71151
Polizei-notruf	110

Velbert	
Einwohner	81430
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5803
Verunglücktenhäufigkeitszahl	322
Aussenveranlasste Einsätze	11467
Polizei-wache	02104 982-6110

Wülfrath	
Einwohner	21223
Kriminalitätshäufigkeitszahl	4495
Verunglücktenhäufigkeitszahl	278
Aussenveranlasste Einsätze	2606
Polizei-wache	02104 982-6180

Mettmann	
Einwohner	38291
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5649
Verunglücktenhäufigkeitszahl	397
Aussenveranlasste Einsätze	6033
Polizei-wache	02104 982-6250

Haan	
Einwohner	30410
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6452
Verunglücktenhäufigkeitszahl	457
Aussenveranlasste Einsätze	4527
Polizei-wache	02104 982-6480

Langenfeld	
Einwohner	58033
Kriminalitätshäufigkeitszahl	7167
Verunglücktenhäufigkeitszahl	491
Aussenveranlasste Einsätze	8511
Polizei-wache	02104 982-6310



bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Ratingen



Heiligenhaus



Mettmann



Velbert



Erkrath



Wülfrath



Hilden



Haan



Monheim am Rhein



Langenfeld (Rheinland)

Die Städte im Kreis



Erkrath

Das Jahr 2016 war gekennzeichnet von Einsätzen mit Gewaltanwendung gegen die eingesetzten Polizeibeamten. Die bereits auf Bundesebene festgestellte Zunahme von Gewalt gegenüber Einsatzkräften und Rettungsdiensten waren auch im Wachbereich Erkrath deutlich zu spüren.

Im August 2016 wurden die Polizeibeamten zu einer Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern von zwei libanesischen Großfamilien am Hochdahler Markt gerufen, die im weiteren Verlauf durch Angehörige rockernaher Gruppierungen Unterstützung fanden. Die Auseinandersetzung richtete sich dann schnell gegen die Polizei. Im Laufe der Einsatzbewältigung wurden drei Beamte zum Teil erheblich verletzt. Dieser Einsatz wiederholte sich im September, nachdem erneut die verfeindeten Gruppen aufeinander trafen.

In der Folgezeit zeigte die Polizei erhebliche Präsenz im Stadtgebiet, um das Sicherheitsgefühl der Bürger wieder herzustellen.

Im August verletzte ein psychisch kranker 25-jähriger Mann seine Mutter lebensgefährlich. Während der Einsatzbewältigung verletzt er auch einen Polizeibeamten derart, dass dieser mittels RTW ins Krankenhaus gebracht werden musste.

Im Juli verletzte ein 45-jähriger seinen 41-jährigen Nachbarn so erheblich, dass dieser am Folgetag verstarb. Der 41-jährige stellte sich noch am Tatabend eigenständig in der Polizeiwache in Erkrath. Er wurde in Untersuchungshaft genommen. Eine Mordkommission wurde eingerichtet.

Im Jahr 2016 kam es zu drei besonderen Einsätzen an verschiedenen Schulen der Stadt. In allen Fällen hatten Schüler aus unterschiedlichsten Gründen Reizgas in den Räumlichkeiten versprüht und hierdurch Mitschüler verletzt. Die Tatverdächtigen konnten schnell ermittelt werden.



Kay Thöne

Leiter der Polizeiwache

Sedentaler Straße 110
40699 Erkrath
02104 982-6450

Stadt Erkrath in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2015)
44086

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
6437

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
227

Außenveranlasste Einsätze
5706

Im April entzündete ein psychisch kranker Mann Papier in seiner Wohnung in Hochdahl. Die alarmierte Feuerwehr traf bei der Brandbekämpfung auf den Wohnungsinhaber, der diese mit einem Messer bedrohte. Den hinzugerufenen Polizeibeamten gelang es schließlich, den Mann zu überwältigen. Die Feuerwehr konnte erst hiernach den Einsatz beenden.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Erkrath

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die KHZ um 4 Prozentpunkte und beträgt 6.437. Damit liegt sie 0,32% über der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 1032 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 258 (25,00%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (21,06%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen TV in Erkrath 3,94 Prozentpunkte höher.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind entgegen dem Trend, mit 193 Fällen um 11,56 % zum Vorjahr gestiegen. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2016 bei 50,26% und somit 1,13 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Die AQ ist um 7,82 Prozentpunkte zurückgegangen.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind 2016 um 13,25 Prozentpunkte auf 694 Fälle zurückgegangen. Die AQ fiel mit 20,32% um 3,32 Prozentpunkte höher aus als im Vorjahr.

Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2016 insgesamt 130 Fälle erfasst. Das ist ein Anstieg der Fallzahlen um 14,04 Prozentpunkte. Die AQ sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,78 Prozentpunkte auf 82,31%.

GESAMTKRIMINALITÄT

Bekannt gewordene Straftaten	2.838 (2015: 2.705)
------------------------------	------------------------

Aufklärungsquote	47,92% (2015: 49,8%)
------------------	-------------------------

BESONDERE PHÄNOMENBEREICHE

Fallzahlen Wohnungseinbruch	193 (2015: 173)
-----------------------------	--------------------

AQ Wohnungseinbruch	12,95% (2015: 20,23%)
---------------------	--------------------------

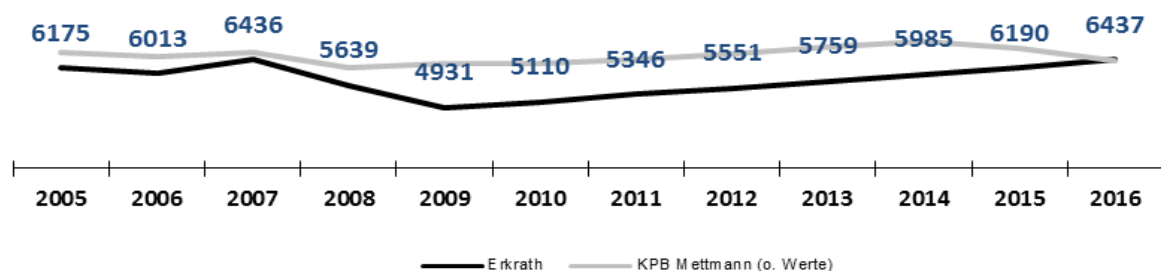
Fallzahlen Straßenkriminalität	694 (2015: 800)
--------------------------------	--------------------

AQ Straßenkriminalität	20,32% (2015: 17,0%)
------------------------	-------------------------

Fallzahlen Gewaltkriminalität	130 (2015: 114)
-------------------------------	--------------------

AQ Gewaltkriminalität	82,31% (2015: 85,09%)
-----------------------	--------------------------

Langzeitentwicklung der KHZ



Erkrath



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 78 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 228 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 11,4 %, die der Unfallfluchten sank um 1,3 %.

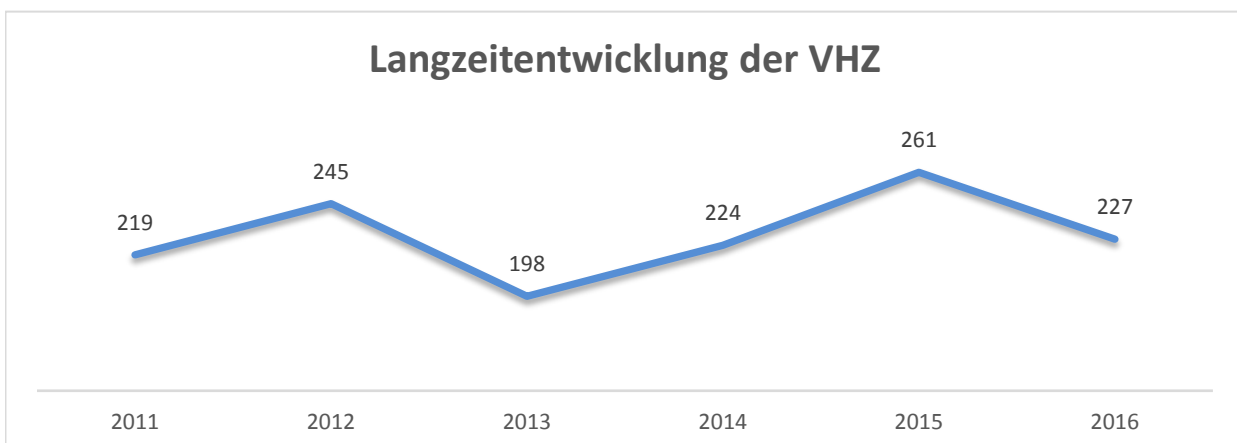
10 Personen wurden schwer verletzt. 90 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die VHZ sank zum Vorjahr um 13,0 %.

Anzahl der Verletzten

	2015	2016
Fußgänger	19	7
Radfahrer	23	25
motorisierte Zweiradfahrer	6	7

	2015	2016
Kinder	16	10
junge Erwachsene	13	11
Senioren/-innen	15	20



Haan

Im Januar kam es zu einem schweren Verkehrsunfall, bei dem ein linkseinbiegender Pkw-Führer (34 Jahre) auf der Kampstraße/ Kaiserstraße zwei bei Grünlicht die Fußgängerfurt benutzende Fußgänger übersah. Eine 59 jährige Frau wurde leicht verletzt. Ein 87 jähriger dunkel gekleideter Mann verstarb einen Tag später an den Kopfverletzungen.

Im April wurde der neue Leiter der Polizeiwache, PHK Bernd Preuß, durch den Behördenleiter, Herrn Landrat Hendele, der Öffentlichkeit vorgestellt.

Im September wurde an einem späten Nachmittag eine 80 jährige demente Frau aus einem Altersheim als vermisst gemeldet. Die intensiven, sofort eingeleiteten polizeilichen Suchmaßnahmen mit Unterstützung von Helikopter und Maintrailer führten zunächst nicht zum Erfolg. Nach erneuter verdichteter Absuche mit starken Kräften des möglichen Bewegungsbereiches der abgängigen Frau konnte diese zwei Tage später entkräftet und dehydriert in einem Gebüsch, etwa 2 Kilometer entfernt vom Wohnheim durch die angeforderte Unterstützungskräfte der Bereitschaftspolizei gefunden und geborgen werden.

Die diesjährige Großveranstaltung Haaner Kirmes im September stand in Bezug auf die Silvesterereignisse in Köln und des Anschlags in Nizza im Focus zu überarbeitender Sicherheitskonzepte. In Absprache mit den Verantwortlichen wurden diese Erfordernisse umgesetzt und die Anpassung im Nachgang von allen Beteiligten als positiv „mit Augenmaß“ bewertet. Besondere Vorfälle waren diesmal nicht zu berichten.



Bernd Preuß
Leiter der Polizeiwache

Diekerstraße 94
42781 Haan
02104 982-6480

Die Stadt Haan in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2015)
30410

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
6452

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
457

Außenveranlasste Einsätze
4527

Kriminalitätsentwicklung

Stadt Haan

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 1,75 Prozentpunkte und beträgt 6.452. Sie liegt damit 0,56 % über der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 752 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 141 (18,80%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (21,06%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen TV in Haan 2,26 Prozentpunkte niedriger.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind mit 140 Fällen um 2,19 % zum Vorjahr gestiegen. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2015 bei 47,86% und somit 4,06 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Bei der AQ ist 2016 eine Steigerung um 10,48 Prozentpunkte auf 22,86% zu verzeichnen.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind 2016 um 3,14 Prozentpunkte auf 460 Fälle gestiegen. Die AQ fiel mit 18,48% um 4,8 Prozentpunkte höher aus als im Vorjahr.

Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2016 insgesamt 43 Fälle erfasst. Das ist eine Verringerung der Fallzahlen um 29,51 Prozentpunkte. Die AQ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 7,21 Prozentpunkte auf 74,42%.

GESAMTKRIMINALITÄT

Bekannt gewordene Straftaten	1.962 (2015: 1.981)
------------------------------	------------------------

Aufklärungsquote	49,8% (2015: 46,4%)
------------------	------------------------

BESONDERE PHÄNOMENBEREICHE

Fallzahlen Wohnungseinbruch	140 (2015: 137)
-----------------------------	--------------------

AQ Wohnungseinbruch	22,86% (2015: 12,4%)
---------------------	-------------------------

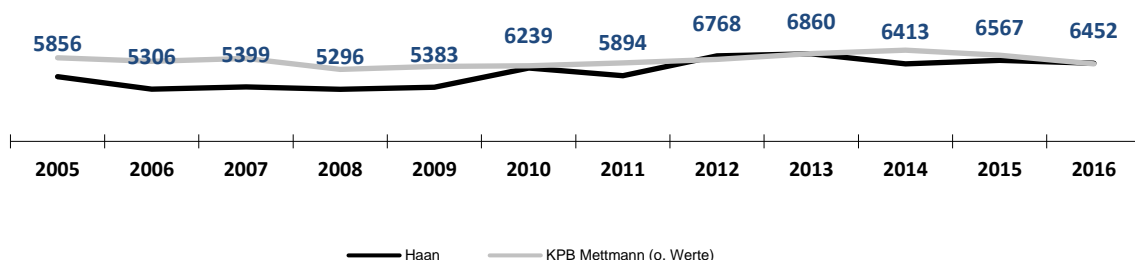
Fallzahlen Straßenkriminalität	460 (2015: 446)
--------------------------------	--------------------

AQ Straßenkriminalität	18,5% (2015: 13,7%)
------------------------	------------------------

Fallzahlen Gewaltkriminalität	43 (2015: 61)
-------------------------------	------------------

AQ Gewaltkriminalität	74,42% (2015: 67,2%)
-----------------------	-------------------------

Langzeitentwicklung der KHZ



Haan



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 104 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 235 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 18,2 %, die der Unfallfluchten sank um 4,5 %.

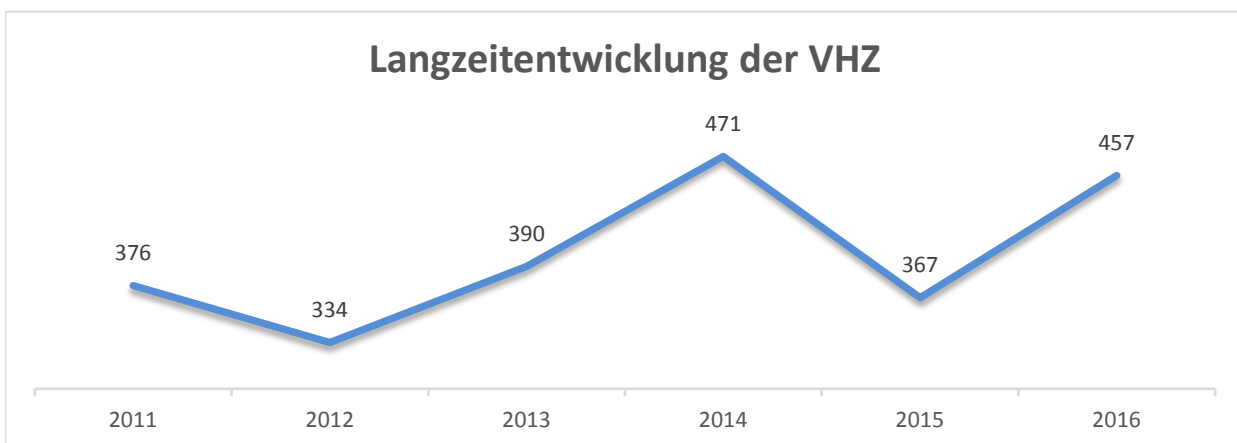
22 Personen wurden schwer verletzt. 116 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war zu verzeichnen.

Die VHZ stieg zum Vorjahr um 24,5 %.

Anzahl der Verletzten

	2015	2016
Fußgänger	19	16
Radfahrer	20	18
motorisierte Zweiradfahrer	12	16

	2015	2016
Kinder	14	11
junge Erwachsene	10	9
Senioren/-innen	14	21



Heiligenhaus

Rund 10.000 Besucher feierten beim tollen Zug-Comeback nach 30 Jahren in Heiligenhaus großen Karneval

So bunt, lustig und fröhlich hatte man die Heiligenhauser Innenstadt lange nicht gesehen. Kein Wunder, der letzte große Karnevals-Umzug durch die Innenstadt lag gut drei Jahrzehnte zurück. Doch der Karneval erlebte ein furioses Comeback, "Lott Jonn" war das Motto. Es wurde auch richtig lustig. Gemeinsam feierten am Nelkensamstag etwa 10.000 Menschen friedlich und fröhlich das große Karnevalszug-Comeback. Ganz offensichtlich hat auch der Wettergott ein Herz für die Heljenser Jecken, schickte er doch nach einer grauen und regnerischen Woche rechtzeitig zum Karnevalsamstag Sonnenschein und blauen Himmel. Ein erster Lohn für die harte Arbeit der Organisatoren.

Und der Zuspruch gibt ihnen Recht. Auf den Zug haben die Heiligenhauser gewartet und kamen, ob groß oder klein, fast alle bunt kostümiert. Zehn Wagen, 20 Fußgruppen, insgesamt über 700 Teilnehmer gestalteten den Zug und warfen die heißbegehrten Kamelle in die Menge.

Mit viel Liebe zum Detail hat jede Gruppe, ob zu Fuß oder mit eigenem Wagen, ihren Auftritt zelebriert. Vom Rathaus-Balkon moderiert, zogen die Wagen mit musikalischer Verstärkung die Hauptstraße gen Westen. "Wahnsinn", war von vielen Närrinnen und Narren schon vor dem Start des Zuges zu hören.

Mit 10000 Besuchern war der Zugweg so sehr gefüllt, dass die "Radengel", die es vor 30 Jahren noch nicht gab, alle Hände voll zu tun hatten. Laut Antrag hatte man mit etwa 4500 Besuchern gerechnet.



Heinrich Röhr
Leiter der Polizeiwache

Hauptstraße 294
42579 Heiligenhaus
02104 982-6150

Stadt Heiligenhaus in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2015)
25793

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
5133

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
271

Außenveranlasste Einsätze
3518

In guter Zusammenarbeit konnten der Veranstalter, die Ordnungsbehörde, die Feuerwehr, das THW und die Polizei eine schöne und fröhliche Veranstaltung garantieren. Am Ende des Tages zeigte die polizeiliche Einsatzbilanz eine unglaubliche Null bei der Anzahl der Straftaten und Ordnungswidrigkeiten. Am Folgetag wurden lediglich eine Sachbeschädigung und eine Beleidigung bekannt. So geht Karneval in Heiligenhaus.

Heiligenhaus Helau!

Kriminalitätsentwicklung Stadt Heiligenhaus

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,98 Prozentpunkte und beträgt 5.133. Sie liegt damit 20% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 552 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 105 (19,00%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (21,06%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen TV in Heiligenhaus 2,06 Prozentpunkte niedriger.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind mit 78 Fällen entgegen dem Trend um 44,44 % zum Vorjahr gestiegen. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2016 bei 46,15 % und somit 5,41 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.

Bei der AQ ist 2016 eine Steigerung um 0,57 Prozentpunkte auf 15,38% zu verzeichnen.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind 2016 um 10,74 Prozentpunkte auf 299 Fälle gestiegen. Die AQ fiel mit 15% um 3,5 Prozentpunkte niedriger aus als im Vorjahr.

Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2016 insgesamt 53 Fälle erfasst. Die Fallzahlen blieben somit im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die AQ sank im Vergleich zum Vorjahr um 13,21 Prozentpunkte auf 83,02%.

GESAMTKRIMINALITÄT

Bekannt gewordene Straftaten	1.324 (2015: 1.282)
------------------------------	------------------------

Aufklärungsquote	53,1% (2015: 60,9%)
------------------	------------------------

BESONDERE PHÄNOMENBEREICHE

Fallzahlen Wohnungseinbruch	78 (2015: 54)
-----------------------------	------------------

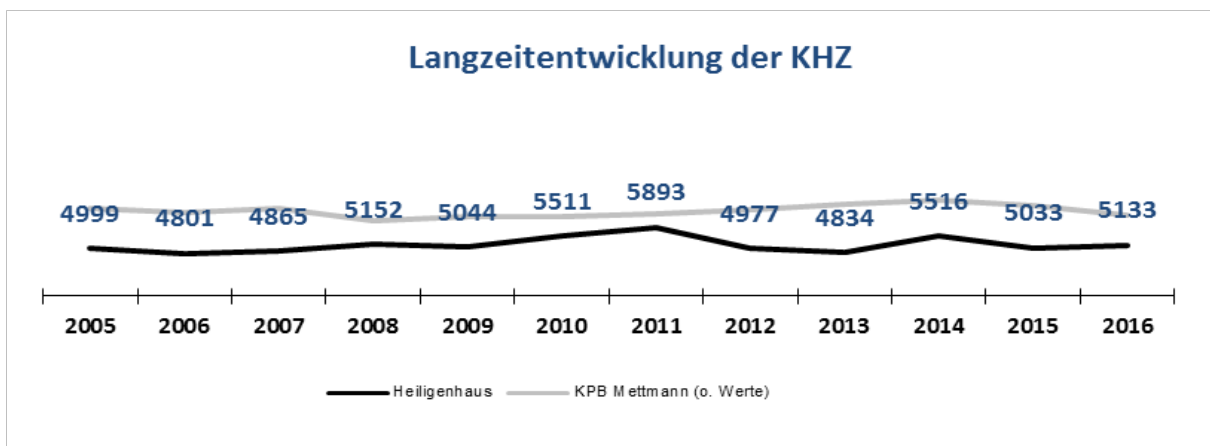
AQ Wohnungseinbruch	15,38% (2015: 14,81%)
---------------------	--------------------------

Fallzahlen Straßenkriminalität	299 (2015: 270)
--------------------------------	--------------------

AQ Straßenkriminalität	15% (2015: 18,5%)
------------------------	----------------------

Fallzahlen Gewaltkriminalität	53 (2015: 53)
-------------------------------	------------------

AQ Gewaltkriminalität	83,02% (2015: 96,23%)
-----------------------	--------------------------



Heiligenhaus



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 55 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 169 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 5,2 %, die der Unfallfluchten stieg um 5,6 %.

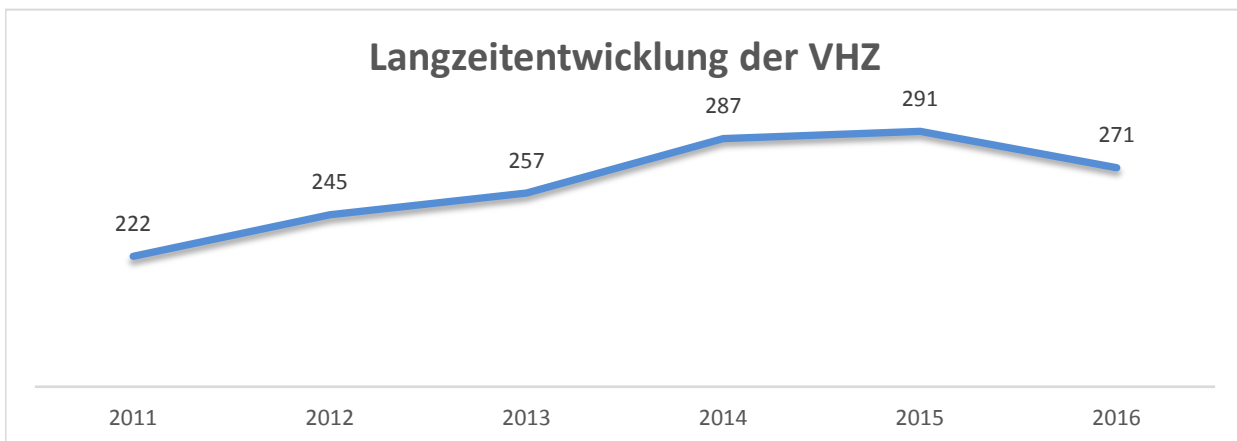
8 Personen wurden schwer verletzt. 59 Personen wurden leicht verletzt. Drei Verkehrstote waren zu verzeichnen.

Die VHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 6,9 %.

Anzahl der Verletzten

	2015	2016
Fußgänger	11	10
Radfahrer	9	8
motorisierte Zweiradfahrer	14	12

	2015	2016
Kinder	3	4
junge Erwachsene	18	10
Senioren/-innen	11	16



Hilden

Im Jahr 2016 wurde im hiesigen Stadtgebiet eine Reihe von Raubdelikten vornehmlich zum Nachteil von Spielhallenbetreibern und Taxifahrern begangen. In diesem Zusammenhang werden ausgewählte Fälle kurz dargestellt.

Am 03.03.2016 wurde ein Taxifahrer von einem männlichen Täter mit einer Pistole bedroht und zur Herausgabe seiner Geldbörse gezwungen. In diesem Zusammenhang wurde dem Geschädigten auch ins Gesicht geschlagen. Im Zuge der anschließenden Ermittlungen konnte der Täter identifiziert werden. Er befindet sich auch wegen anderer Delikte zurzeit in Haft.

Am 18.03.2016 betraten zwei maskierte männliche Täter eine Spielhalle in Hilden. Einer der Täter bedrohte die dortige Angestellte mit einer Pistole. Der zweite Täter begab sich hinter den Tresen und entwendete das Geld aus der Kasse. Beide Täter konnten unerkant entkommen. Die sofortige Fahndung verlief ergebnislos. Am 11.01.2017 wurde das gesicherte Videomaterial in der Fernsehendung Aktenzeichen XY veröffentlicht. Es ergaben sich im Anschluss neue Ermittlungsansätze, die zur Klärung der Tat führen könnten.

Am 11.08.2016 betraten zwei maskierte männliche unbekannte Täter eine Spielhalle in Hilden. Einer der Täter war mit Pistole, der zweite Täter mit einem Teleskopschlagstock sowie mit einem Messer bewaffnet. Nachdem ein Angestellter versuchte die Tat zu verhindern, wurde er mit dem Teleskopschlagstock geschlagen und ihm eine Schusswaffe an den Kopf gehalten. Den Tätern gelang es, die Spielhalle mit einer Beute in Höhe von ca. 1700,- Euro zu verlassen. Als einer der Angestellten die Verfolgung der Täter aufnahm, schossen diese mehrfach in die Luft. Den Tätern gelang es unerkant zu entkommen.



Uwe Bätjer
Leiter der Polizeiwache

Kirchhofstraße 31
40721 Hilden
02104 982-6410

Stadt Hilden in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2015)
55185

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
7705

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
410

Außenveranlasste Einsätze
9292

PHK Frank Bauernfeind wechselte im Februar 2016 innerhalb der Kreispolizeibehörde Mettmann in eine neue Funktion zur Leitstelle. Neuer Leiter der Polizei Hilden ist **EPHK Uwe Bätjer**, der bislang die Polizeilichen Sonderdienste in Mettmann führte.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Hilden

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig um 1,23 Prozentpunkte und beträgt 7.705. Sie liegt damit 21 % über der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 1533 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 297 (19,40%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (21,06%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen TV in Hilden 1,66 Prozentpunkte niedriger.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind mit 146 Fällen um 8,75 % zum Vorjahr gesunken. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2016 bei 50,68% und somit 8,18 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Bei der AQ ist 2016 eine Steigerung um 6,71 Prozentpunkte auf 26,71% zu verzeichnen.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind 2016 um 5,57 Prozentpunkte auf 1231 Fälle gestiegen. Die AQ fiel mit 13,8% um 0,95 Prozentpunkte höher aus als im Vorjahr.

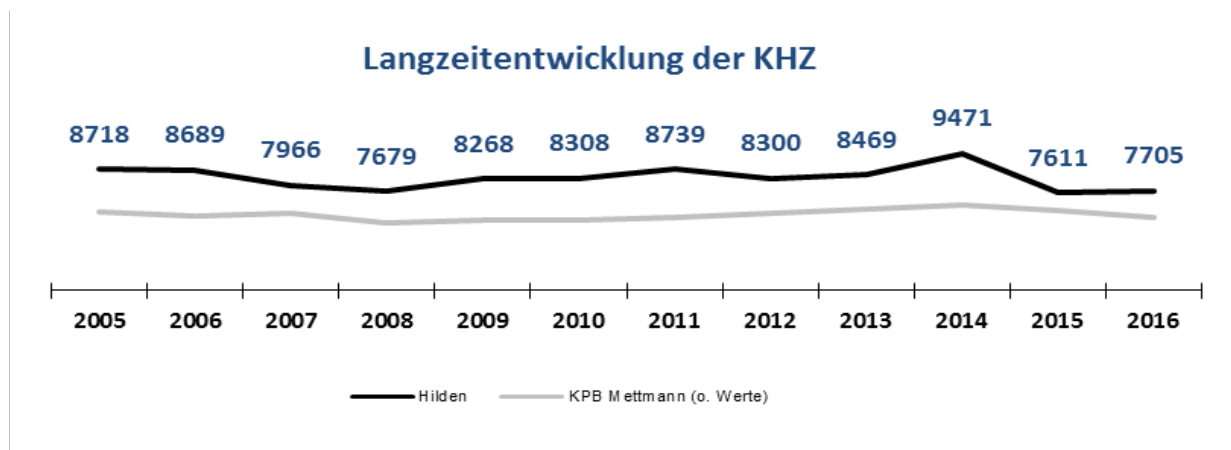
Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2016 insgesamt 125 Fälle erfasst. Das ist eine Steigerung der Fallzahlen um 27,55 Prozentpunkte. Die AQ sank im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Prozentpunkte auf 75,2%.

GESAMTKRIMINALITÄT

Bekannt gewordene Straftaten	4.252 (2015: 4.178)
Aufklärungsquote	46,1% (2015: 46%)

BESONDERE PHÄNOMENBEREICHE

Fallzahlen Wohnungseinbruch	146 (2015: 160)
AQ Wohnungseinbruch	26,71% (2015: 20%)
Fallzahlen Straßenkriminalität	1.231 (2015: 1.166)
AQ Straßenkriminalität	13,8% (2015: 12,9%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	125 (2015: 98)
AQ Gewaltkriminalität	75,2% (2015: 76,5%)



Hilden



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 197 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 472 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 3,7 %, die der Unfallfluchten stieg um 7,3 %.

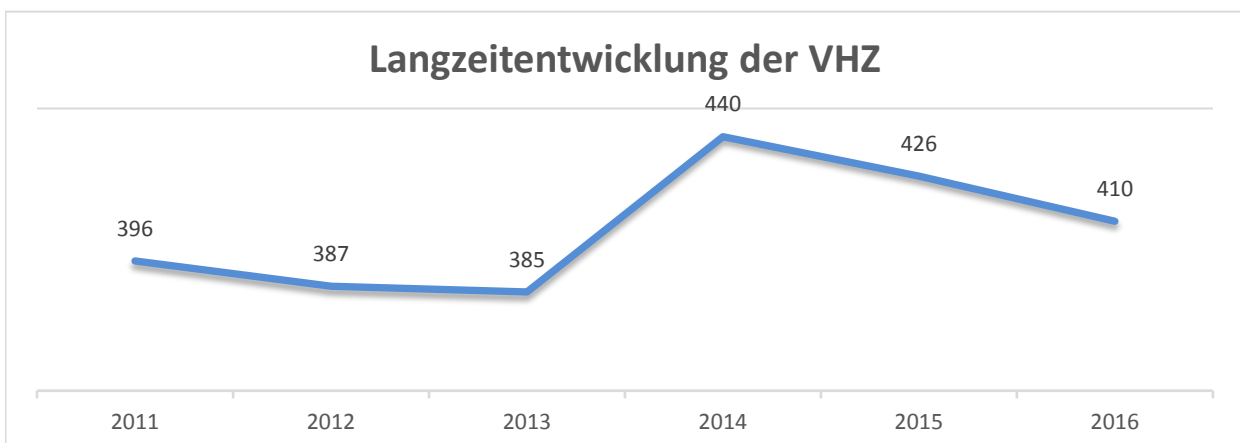
23 Personen wurden schwer verletzt. 203 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die VHZ sank zum Vorjahr um 3,8 %.

Anzahl der Verletzten

	2015	2016
Fußgänger	19	19
Radfahrer	77	79
motorisierte Zweiradfahrer	28	22

	2015	2016
Kinder	14	25
junge Erwachsene	28	40
Senioren/-innen	37	30



Langenfeld

Am Abend des 12.07.2016 meldete ein nicht im Dienst befindlicher Beamter der PW Langenfeld, dass er einen mit Haftbefehl gesuchten Gewalttäter auf dem Parkplatz des Bauarktes an der Hardt gesehen habe. Auf dem Weg zum Einsatzort teilte ein Zeuge den Einsatzkräften mit, dass zwei Personen den Parkplatz mit einem bulgarischen Audi verlassen würden.

Das Fahrzeug wurde dann im dortigen Bereich festgestellt. Fahrer war ein 22-jähriger Langenfelder Btm-Konsument, ohne gültige Fahrerlaubnis, Beifahrer der gesuchte 22-jährige Gewalttäter. Trotz eindeutiger Anhaltezeichen und starkem Verkehr beschleunigte der Fahrer und fuhr auf den Beamten zu, so dass dieser zur Seite springen musste.

Das flüchtige Fahrzeug entfernte sich mit hoher Geschwindigkeit. Verfolgende Einsatzkräfte konnten eine Kollision nur durch Ausweichmanöver verhindern. Die Täter setzten ihre Flucht mit stark überhöhter Geschwindigkeit (bis zu 120 Km/h innerorts) und völlig rücksichtsloser Fahrweise fort.

Auf der Schneiderstraße verließen die Täter das Fahrzeug und flüchteten über ein Firmengelände, wo sie durch die eingesetzten Beamten gestellt werden konnten. Dabei versuchte der ebenfalls 22-jährige Gewalttäter mit einem Metallunterlegkeil in Richtung der Beamten zu schlagen.

Der Fahrer gab an, das Fahrzeug unverschlossen und mit Zündschlüssel auf dem Ringweg in Langenfeld gefunden zu haben. Trotz fehlender Fahrerlaubnis und des Konsums von Betäubungsmitteln sei er mit dem Fahrzeug davongefahren. Er schilderte, dass er dennoch das Fahrzeug jederzeit kontrolliert geführt habe. Dabei will er weder Polizeibeamte gefährdet noch andere Verkehrsteilnehmer wahrgenommen haben. Seine Einlassung zum angeblichen Fund des Audi konnte widerlegt werden, als ein rumänischer Staatsbürger bei der PW Langenfeld einen Wohnungseinbruch



Jörg Feistner
Leiter der Polizeiwache

Solinger Straße 148
40764 Langenfeld
02104 982-6310

Stadt Langenfeld in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2015)
58033

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
7167

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
491

Außenveranlasste Einsätze
8511

zur Anzeige brachte. Zuvor sei er durch den Gewalttäter zusammengeschlagen worden. Nachdem er im Krankenhaus behandelt worden sei, habe er festgestellt, dass in seine Wohnung eingebrochen wurde. Es wären unter anderem auch die Fahrzeugschlüssel seines Audi entwendet worden. Zudem sei der PKW selbst gestohlen worden. Ihm konnte daraufhin das entwendete Fahrzeug ausgehändigt werden.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Langenfeld/ Rheinland

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 8 Prozentpunkte und beträgt 7.167. Sie liegt damit 11,7 % über der KHZ des Kreises.

Es sind insgesamt 1558 TV ermittelt worden. Von den ermittelten TV waren 324 (20,80%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (21,06%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen TV in Langenfeld 0,26 Prozentpunkte niedriger.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind mit 224 Fällen um 13,18% zum Vorjahr gesunken. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2016 bei 46,88% und somit 8,9 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Bei der AQ ist 2016 eine Steigerung um 4,65 Prozentpunkte auf 20,5% zu verzeichnen.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind 2016 um 8,3 Prozentpunkte auf 1219 Fälle gesunken. Die AQ fiel mit 18,5% um 4,6 Prozentpunkte höher aus als im Vorjahr.

Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2016 insgesamt 137 Fälle erfasst. Das ist ein Anstieg der Fallzahlen um 8,73 Prozentpunkte. Die AQ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 Prozentpunkte auf 75,2%.

GESAMTKRIMINALITÄT

Bekannt gewordene Straftaten	4.159 (2015: 4.449)
------------------------------	------------------------

Aufklärungsquote	48,6% (2015: 45,4%)
------------------	------------------------

BESONDERE PHÄNOMENBEREICHE

Fallzahlen Wohnungseinbruch	224 (2015: 258)
-----------------------------	--------------------

AQ Wohnungseinbruch	20,5% (2015: 15,9%)
---------------------	------------------------

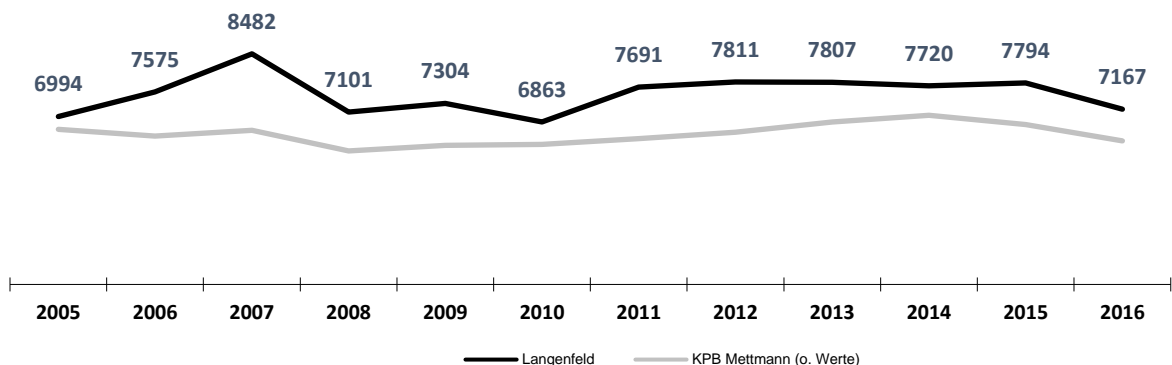
Fallzahlen Straßenkriminalität	1.219 (2015: 1.330)
--------------------------------	------------------------

AQ Straßenkriminalität	18,5% (2015: 13,9%)
------------------------	------------------------

Fallzahlen Gewaltkriminalität	137 (2015: 126)
-------------------------------	--------------------

AQ Gewaltkriminalität	75,2% (2015: 69,0%)
-----------------------	------------------------

Langzeitentwicklung der KHZ



Langenfeld Rheinland



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 242 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 464 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 10,5 %, die der Unfallfluchten stieg um 9,4 %.

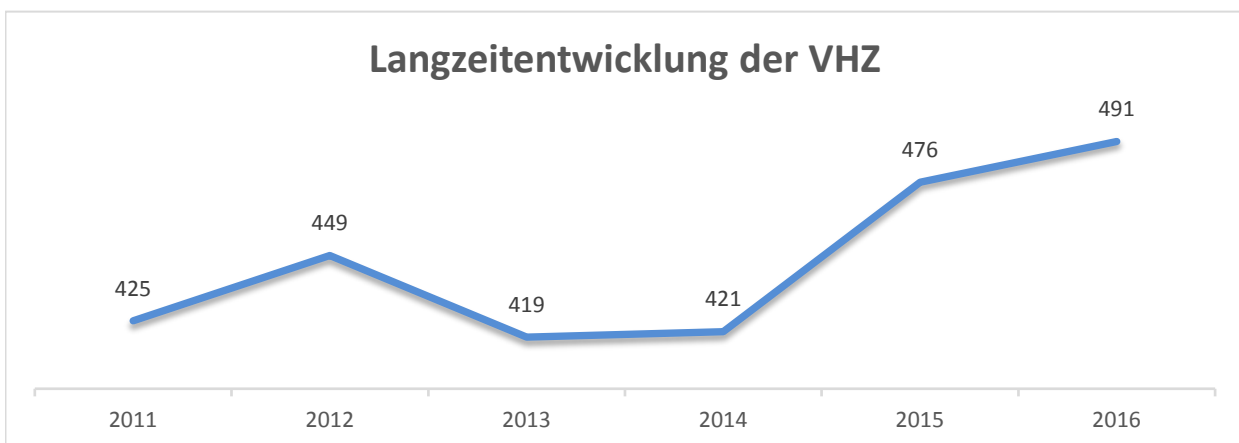
54 Personen wurden schwer verletzt. 231 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die VHZ stieg zum Vorjahr um 3,2 %.

Anzahl der Verletzten

	2015	2016
Fußgänger	17	26
Radfahrer	72	99
motorisierte Zweiradfahrer	32	33

	2015	2016
Kinder	16	26
junge Erwachsene	32	34
Senioren/-innen	41	49



Mettmann

Im April 2016 bemerkte ein Fahrdienstleiter der Regio-Bahn eine unbegleitete Reisetasche im rückwärtigen Bereich des Zuges. Der Lokführer hatte zwei arabisch als auch nordafrikanisch aussehende Personen weglaufen sehen. Ob sie mit der „verdächtigen“ Tasche in Verbindung standen, konnte nicht gesagt werden. Die Regio-Bahn wurde im Bahnhof Mettmann evakuiert und das Bahnhofsgelände abgesperrt. Durch einen Feuerwerker wurde die Tasche durchleuchtet und als unverdächtig eingestuft. Es befanden sich lediglich Kleidungsstücke in der Reisetasche.

Im Juni 2016 kam es zu einem schweren Verkehrsunfall, als ein PKW den Südring aus Richtung Haan kommend in Richtung Mettmann befuhr. Kurz vor der Rampe Richtung Talstraße war der PKW nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und mit hoher Geschwindigkeit gegen den dort befindlichen Brückenpfeiler geprallt. Der schwerstverletzte Fahrer verstarb noch am Unfallort. Die Unfallursache blieb unbekannt.

Im Dezember 2016 beobachtete ein Zeuge den Einbruch in ein Haus in Mettmann-Süd. Er verständigte über den Notruf 110 die Polizei. Der Hinweisgeber konnten zwei männliche Tatverdächtige beschreiben, die mit einem Pkw Audi, indem sich wartend eine dritte Person befand, nach der Tatausführung entfernten. Alle verfügbaren Einsatzkräfte nahmen sofort die Fahndung auf, mussten aber nach kurzer Zeit, wegen rücksichtsloser Fahrweise der Täter und erheblicher Gefahr für Unbeteiligte, die unmittelbare Verfolgung des gesichteten Pkw's abbrechen. Der von den Unbekannten benutzte Audi wurde im Zuge der Fahndungsmaßnahmen kurze Zeit später zwischen Erkrath und Düsseldorf verlassen aufgefunden. Beamte des Erkennungsdienstes konnten aber DNA-Spuren sichern, die die Täter im Fortgang der weiteren Ermittlungen der Tat überführen können.



Uwe Elker
Leiter der Polizeiwache

Adalbert-Bach-Platz 1
40822 Mettmann
02104 982-6250

Stadt Mettmann in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2015)
38291

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
5649

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
397

Außenveranlasste Einsätze
6033

Kriminalitätsentwicklung Stadt Mettmann

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 Prozentpunkte und beträgt 5.649. Sie liegt damit 11,95 % unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 977 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 204 (20,90%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (21,06%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen TV in Mettmann 0,16 Prozentpunkte niedriger.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind mit 95 Fällen zum Vorjahr unverändert. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2016 bei 50,53% und somit unverändert zum Vorjahr. Bei der AQ ist 2016 eine Steigerung um 8,42 Prozentpunkte auf 27,4% zu verzeichnen.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind 2016 um 7,2 Prozentpunkte auf 463 Fälle gesunken. Die AQ konnte mit 20,1% um 2,1 Prozentpunkte zum Vorjahr gesteigert werden.

Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2016 insgesamt 52 Fälle erfasst. Das ist eine Senkung der Fallzahlen um 10,3 Prozentpunkte. Die AQ sank im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 Prozentpunkte auf 76,9%.

GESAMTKRIMINALITÄT

Bekannt gewordene Straftaten	2.163 (2015: 2.248)
------------------------------	------------------------

Aufklärungsquote	57,74% (2015: 56,9%)
------------------	-------------------------

BESONDERE PHÄNOMENBEREICHE

Fallzahlen Wohnungseinbruch	95 (2015: 95)
-----------------------------	------------------

AQ Wohnungseinbruch	27,4% (2015: 18,9%)
---------------------	------------------------

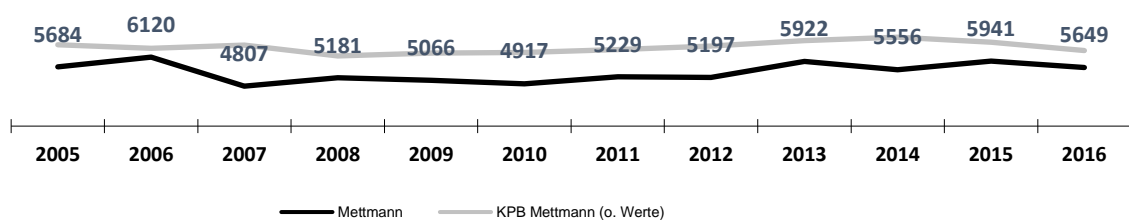
Fallzahlen Straßenkriminalität	463 (2015: 499)
--------------------------------	--------------------

AQ Straßenkriminalität	20,1% (2015: 18,0%)
------------------------	------------------------

Fallzahlen Gewaltkriminalität	52 (2015: 58)
-------------------------------	------------------

AQ Gewaltkriminalität	76,9% (2015: 81,0%)
-----------------------	------------------------

Langzeitentwicklung der KHZ



Mettmann



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 117 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 294 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 5,6 %, die der Unfallfluchten stieg um 3,5 %.

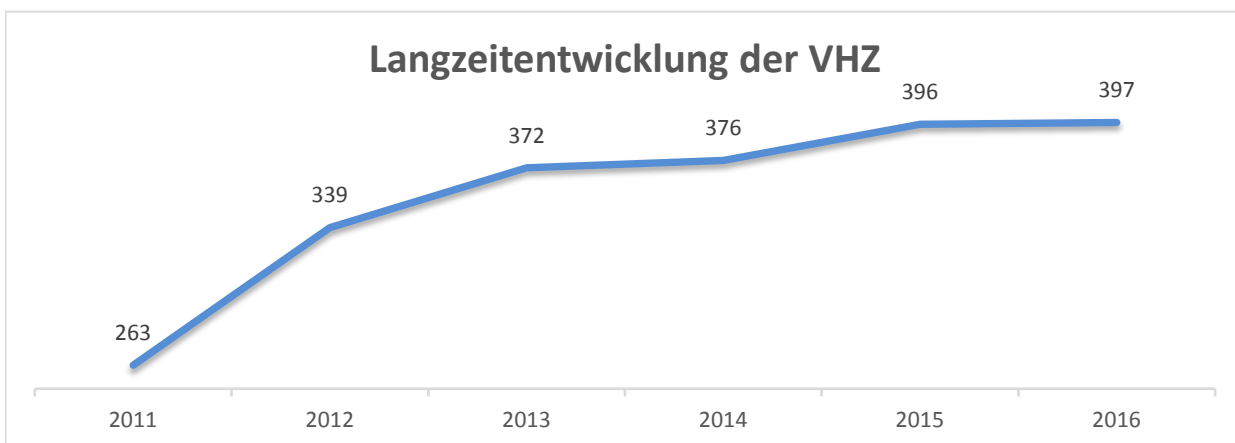
29 Personen wurden schwer verletzt. 122 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war zu verzeichnen.

Die VHZ stieg zum Vorjahr um 0,3 %.

Anzahl der Verletzten

	2015	2016
Fußgänger	25	20
Radfahrer	16	21
motorisierte Zweiradfahrer	21	18

	2015	2016
Kinder	13	18
junge Erwachsene	15	27
Senioren/-innen	19	18



Monheim

Im ersten Quartal setzte sich in den Abendstunden die Serie von vorsätzlichen Brandstiftungen fort, von denen neben Abfallcontainer insbesondere geparkte Pkw im Bereich Berliner Ring/ Tegeler Str. betroffen waren. Höhepunkt der Serie war die Brandsetzung eines Schuppens unmittelbar an einer Häuserfront an der Schöneberger Str. Fünf Wohnungen brannten dadurch vollständig aus, vier Wohnungen waren durch starke Rauchschäden unbewohnbar. Es wurden drei Personen durch Rauchgas verletzt, ein Hund verendete, einer wurde durch die Feuerwehr wiederbelebt. Der Sachschaden betrug mindestens 300000 Euro. Nachdem einem 25jährigen Mann im März ein Pkw-Brand nachgewiesen werden konnte, endete die Pkw-Brandserie. Darüber hinaus konnten mehrere Brandstiftungen an Container einer 19jährigen Frau mit wechselnden weiblichen Mittäterinnen zugeordnet werden.

Im Februar wurde ein 70jähriger Monheimer von zwei 17jährigen auf der Neustraße unter Vorhalt eines Messers beraubt. Zwei 24- und 25jährigen Zeugen gelang es, die Täter zu ergreifen und der Polizei zu übergeben. Beide Täter gingen in Untersuchungshaft. Den Zeugen wurde durch Landrat Hendele in einem persönlichen Gespräch besonderer Dank für ihr couragiertes Eingreifen ausgesprochen.

In der vollbesetzten Aula des Otto-Hahn-Gymnasiums am Berliner Ring fand im Juni eine Informationsveranstaltung der Stadt zur geplanten Überlassung von Grundstücken für den Bau von zwei islamischen Gemeindezentren statt. Neben den Kundgebungen von zwei Parteien des rechten Spektrums fand eine Gegenveranstaltung durch eine antifaschistische Gruppe statt. Vor der Aula kam es zu Beleidigungen, Eierwürfen und einem folgenlosen Steinwurf durch einen 15jährigen, welcher seinen Eltern übergeben wurde. Insgesamt wurden sechs Strafanzeigen gefertigt.



Michael Pütz
Leiter der Polizeiwache

Friedrichstr. 29
40789 Monheim
02104 982-6350

Stadt Monheim in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2015)
40885

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
7247

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
306

Außenveranlasste Einsätze
5788

Darüber hinaus musste ein alkoholisierter Dreißigjähriger nach Pöbeleien gegen Zuschauer und Polizei bis zum Abschluss der Veranstaltung in Gewahrsam genommen werden.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Monheim am Rhein

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 12,7 Prozentpunkte und beträgt 7274. Sie liegt damit 13,37 % über der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 1119 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 263 (23,50%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (21,06%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen TV in Monheim a. Rhein 2,44 Prozentpunkte höher.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind mit 103 Fällen um 23,1% zum Vorjahr gesunken. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2015 bei 48,54% und somit 0,03 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Bei der AQ ist 2016 eine Senkung um 2,4 Prozentpunkte auf 15,5% zu verzeichnen.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind 2016 um 7,52 Prozentpunkte auf 750 Fälle gesunken. Die AQ konnte mit 20,3% um 5,1 Prozentpunkte zum Vorjahr gesteigert werden.

Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2016 insgesamt 101 Fälle erfasst. Das ist eine Senkung der Fallzahlen um 8,18 Prozentpunkte. Die AQ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Prozentpunkte auf 78,2%.

GESAMTKRIMINALITÄT

Bekannt gewordene Straftaten	2.974 (2015: 3.368)
------------------------------	------------------------

Aufklärungsquote	53,0% (2015: 53,4%)
------------------	------------------------

BESONDERE PHÄNOMENBEREICHE

Fallzahlen Wohnungseinbruch	103 (2015: 134)
-----------------------------	--------------------

AQ Wohnungseinbruch	15,5% (2015: 17,9%)
---------------------	------------------------

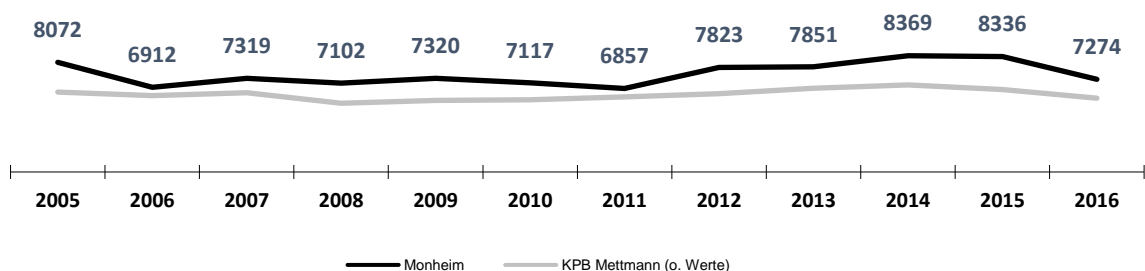
Fallzahlen Straßenkriminalität	750 (2015: 811)
--------------------------------	--------------------

AQ Straßenkriminalität	20,3% (2015: 15,2%)
------------------------	------------------------

Fallzahlen Gewaltkriminalität	101 (2015: 110)
-------------------------------	--------------------

AQ Gewaltkriminalität	78,2% (2015: 76,4%)
-----------------------	------------------------

Langzeitentwicklung der KHZ



Monheim am Rhein



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 105 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 233 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 7,1 %, die der Unfallfluchten sank um 2,1 %.

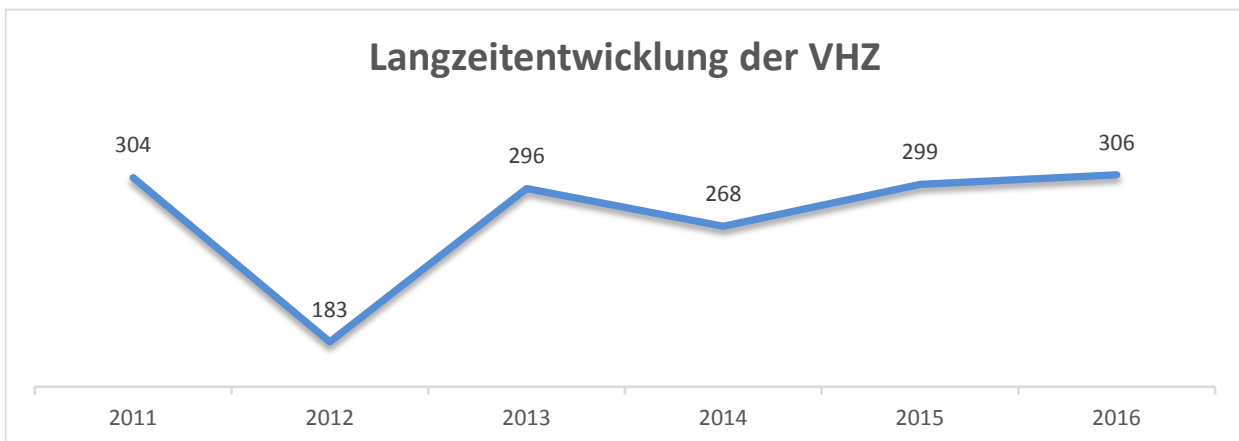
24 Personen wurden schwer verletzt. 101 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die VHZ stieg zum Vorjahr um 2,3 %.

Anzahl der Verletzten

	2015	2016
Fußgänger	14	7
Radfahrer	39	50
motorisierte Zweiradfahrer	16	15

	2015	2016
Kinder	8	14
junge Erwachsene	23	15
Senioren/-innen	17	27



Ratingen

Erfolge bei der Bekämpfung der Diebstahlskriminalität

Nach dem starken Anstieg der Deliktzahlen beim Wohnungseinbruch und den KFZ-Aufbrüchen im Jahr 2015 wurden im Wachbereich Ratingen durch die Beamten des Streifenendienstes und des Bezirksdienstes verstärkt Aktionen zur Verhinderung und Bekämpfung dieser Delikte durchgeführt.

Trotz einer weiterhin hohen Einsatzbelastung im täglichen Dienst konnten sporadisch und flexibel uniformierte und zivile Einsatzkräfte erfolgreich eingesetzt werden.

So kam es zu einigen erwähnenswerten Festnahmen, so z.B. im Januar 2016 im Bereich Ratingen-Ost, wo 2 Osteuropäer nach mehreren KFZ-Aufbrüchen mit der Beute gestellt wurden, im Februar bei einer Fahrzeugkontrolle umfangreiches Diebesgut aus Diebstählen sichergestellt und 3 Personen vorläufig festgenommen wurden.

Auch im Ortsteil Hösel konnte im April ein Täter nach dem Aufbruch eines PKW und Diebstahl eines festeingebauten Navigationsgerätes gestellt werden.

Erfolgreich war die Polizei Ratingen im August, denn dort konnten sie einen KFZ-Aufbrecher auf frischer Tat festnehmen.

Zum Jahresende gelang es Beamten des Einsatztrupps in Zusammenarbeit mit dem Bezirksdienst 2 Täter nach einem Einbruch in ein Wohnhaus in Ratingen - Hösel festzunehmen. Beide Personen waren bereits als Einbrecher bei der Polizei aktenkundig.

Neben dem flexiblen, professionellen und hochmotivierten Einsatz der Polizeibeamten/Innen sind auch immer wieder aufmerksame Bürgerinnen und Bürger bei den Erfolgen der Polizei mitentscheidend.

Das geschieht durch umsichtiges Verhalten der Bürger und Bürgerinnen, d.h. sie sprechen die verdächtigen Personen nicht selbst an, sondern verständigen **umgehend** über 110 die



Elmar Hörster
Leiter der Polizeiwache

Josef-Schappe-Straße 11
40882 Ratingen
02104 982-6210

Stadt Ratingen in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2015)
87943

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
6425

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
335

Außenveranlasste Einsätze
13703

Polizei und teilen ihre Beobachtungen zu Personen und verdächtigen Fahrzeugen mit. In diesen Fällen kann die Polizei oftmals durch schnelles und taktisch abgestimmtes Verhalten Verdächtige anhalten und überprüfen. Den Beamtinnen und Beamten der Polizei Ratingen ist bewusst, dass jeder Diebstahl beim Betroffenen ein Unsicherheitsgefühl auslöst. Daher werden wir auch in Zukunft mit viel Engagement an die Bekämpfung der Diebstahlskriminalität herangehen und setzen auf die Mithilfe aller Bürgerinnen und Bürger.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Ratingen

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 8,9 Prozentpunkte und beträgt 6.425. Sie liegt damit 0,14 % minimal über der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 2080 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 413 (19,90%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (21,06%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen TV in Ratingen 1,16 Prozentpunkte niedriger.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind mit 307 Fällen um 33,98% zum Vorjahr signifikant gesunken. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2015 bei 50,81% und somit 10,38 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Bei der AQ ist 2016 eine Steigerung um 6,2 Prozentpunkte auf 22,5% zu verzeichnen.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind 2016 um 16,7 Prozentpunkte auf 1481 Fälle gesunken. Die AQ stieg mit 15,0% um 0,3 Prozentpunkte höher aus als im Vorjahr.

Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2016 insgesamt 190 Fälle erfasst. Das ist ein Anstieg der Fallzahlen um 24,2 Prozentpunkte. Die AQ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte auf 77,9%.

GESAMTKRIMINALITÄT

Bekannt gewordene Straftaten	5.650 (2015: 6.112)
------------------------------	------------------------

Aufklärungsquote	47,5% (2015: 46,4%)
------------------	------------------------

BESONDERE PHÄNOMENBEREICHE

Fallzahlen Wohnungseinbruch	307 (2015: 465)
-----------------------------	--------------------

AQ Wohnungseinbruch	22,5% (2015: 16,3%)
---------------------	------------------------

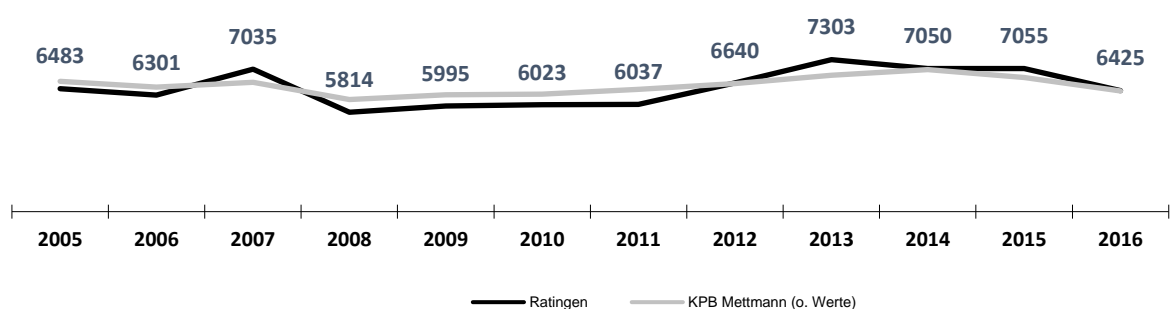
Fallzahlen Straßenkriminalität	1.481 (2015: 1.778)
--------------------------------	------------------------

AQ Straßenkriminalität	15,0% (2015: 14,7%)
------------------------	------------------------

Fallzahlen Gewaltkriminalität	190 (2015: 153)
-------------------------------	--------------------

AQ Gewaltkriminalität	77,9% (2015: 77,1%)
-----------------------	------------------------

Langzeitentwicklung der KHZ



Ratingen



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 237 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 633 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 1,3 %, die der Unfallfluchten sank um 1,1 %.

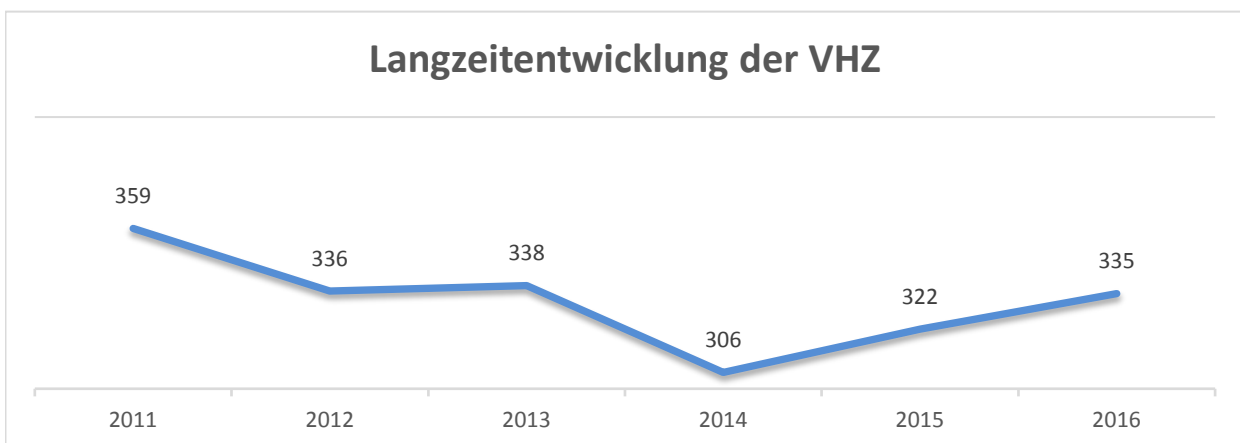
56 Personen wurden schwer verletzt. 233 Personen wurden leicht verletzt. Sechs Verkehrstote waren zu verzeichnen.

Die VHZ stieg zum Vorjahr um 4,0 %.

Anzahl der Verletzten

	2015	2016
Fußgänger	61	51
Radfahrer	73	76
motorisierte Zweiradfahrer	38	34

	2015	2016
Kinder	29	25
junge Erwachsene	26	32
Senioren/-innen	54	67



Velbert

Am Abend des 21.12.2016, gegen 18.40 Uhr, befuhr ein 28-jähriger Mann aus Velbert mit seinem PKW die Berliner Straße in Velbert-Mitte in Fahrtrichtung Nevigeser Straße. In Höhe des Hauses Nr. 2 liefen in der abendlichen Dunkelheit zwei dunkel gekleidete Fußgängerinnen auf die regennasse Fahrbahn, um diese eiligst zu überqueren. Die zwei 69- und 71-jährigen Frauen aus Velbert liefen zunächst über die zweispurige Gegenfahrbahn und dann weiter auf die linke von zwei Fahrspuren in Richtung Neviges, die der Opel-Fahrer gerade befuhr. Nach Angaben des Fahrers nahm er die zwei dunkel gekleideten Personen trotz vorhandener Straßenbeleuchtung erst wahr, als es bereits zur Kollision mit den zwei Frauen kam. Beide Personen wurden vom Pkw erfasst, auf die Fahrbahn geschleudert und dabei schwer verletzt. Die 69-jährige Velberterin wurde nach notärztlicher Erstversorgung mit dem Rettungswagen in die UNI-Klinik nach Essen gebracht, wo sie auf Grund ihrer lebensgefährlichen Verletzungen intensivmedizinisch behandelt wurde.

Die 71-jährige Unfallverletzte wurde nach notärztlicher Erstbehandlung in das Helios Klinikum Niederberg transportiert, wo sie zur stationären ärztlichen Behandlung verblieb.

Der unter Schock stehende 28-jährige PKW-Fahrer blieb unverletzt. An seinem Fahrzeug entstand ein Sachschaden. Für weitere Untersuchungen zum Unfallgeschehen wurde der PKW sichergestellt. Für die Dauer der Rettungs- und Unfallaufnahme wurde die Straße gesperrt. Dadurch kam es zu erheblichen Verkehrsstörungen.

Nur kurze Zeit nach dem Unfall sammelten sich zahlreiche Schaulustige am Unfallort, unter denen sich nach ersten Erkenntnissen auch Bekannte und Angehörige der zwei türkischstämmigen Unfallopfer befanden. Mehrere dieser Personen störten massiv die Maßnahmen des Rettungsdienstes und der Polizei und behinderten dabei die ärztliche



Ulrich Laaser
Leiter der Polizeiwache

Nedderstraße 52
42549 Velbert
02104 982-6110

Stadt Velbert in Zahlen

Einwohner
Stand: 31.12.2015)
81430

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
5803

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
322

Außenveranlasste Einsätze
11467

Versorgung der Verletzten. Einzelne Personen bedrohten und beleidigten die Einsatzkräfte, griffen diese und den Unfallfahrer an, und beschädigten das Unfallfahrzeug zusätzlich mit Fußritten. Der 28-jährige Unfallfahrer musste von der Velberter Polizei geschützt und vom Unfallort verbracht werden. Die eskalierende Situation am Unfallort konnte nur durch den Einsatz polizeilicher Unterstützungskräfte und der Androhung des Einsatzes von Pfefferspray beruhigt werden. Zusätzlich mussten an beiden Krankenhäusern Schutzmaßnahmen veranlasst werden.

Kriminalitätsentwicklung

Stadt Velbert

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 7,5 Prozentpunkte und beträgt 5.803. Sie liegt damit 9,5 % unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 2124 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 475 (22,40%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (21,06%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen TV in Velbert 1,34 Prozentpunkte höher.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind mit 145 Fällen um 9,37% zum Vorjahr dem Trend entsprechend gesunken. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2016 bei 50,34% und somit 1,59 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.

Bei der AQ ist 2016 eine Steigerung um 0,9 Prozentpunkte auf 22,8% zu verzeichnen.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind 2016 um 5,42 Prozentpunkte auf 925 Fälle gesunken. Die AQ fiel mit 22,1% um 1,9 Prozentpunkte höher aus als im Vorjahr.

Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2016 insgesamt 184 Fälle erfasst. Das ist eine Steigerung der Fallzahlen um 13,58 Prozentpunkte. Die AQ blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 81,5% unverändert.

GESAMTKRIMINALITÄT

Bekannt gewordene Straftaten	4.725 (2015: 5.054)
------------------------------	------------------------

Aufklärungsquote	61,9% (2015: 61,6%)
------------------	------------------------

BESONDERE PHÄNOMENBEREICHE

Fallzahlen Wohnungseinbruch	145 (2015: 160)
-----------------------------	--------------------

AQ Wohnungseinbruch	22,8% (2015: 21,9%)
---------------------	------------------------

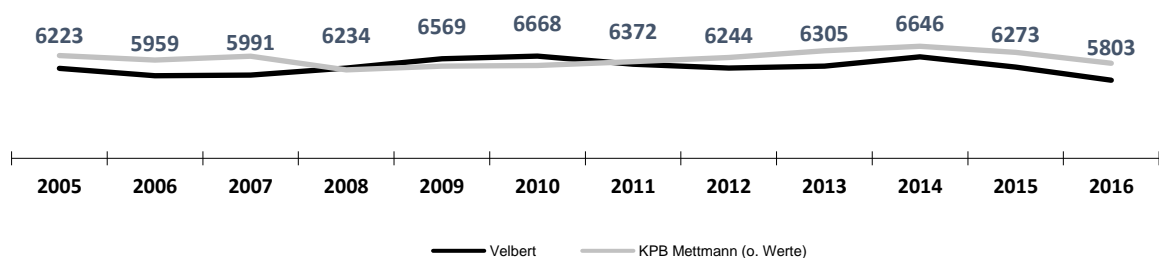
Fallzahlen Straßenkriminalität	925 (2015: 978)
--------------------------------	--------------------

AQ Straßenkriminalität	22,1% (2015: 19,2%)
------------------------	------------------------

Fallzahlen Gewaltkriminalität	184 (2015: 162)
-------------------------------	--------------------

AQ Gewaltkriminalität	81,5% (2015: 81,5%)
-----------------------	------------------------

Langzeitentwicklung der KHZ



Velbert



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 206 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 573 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 0,5 %, die der Unfallfluchten stieg um 4,8 %.

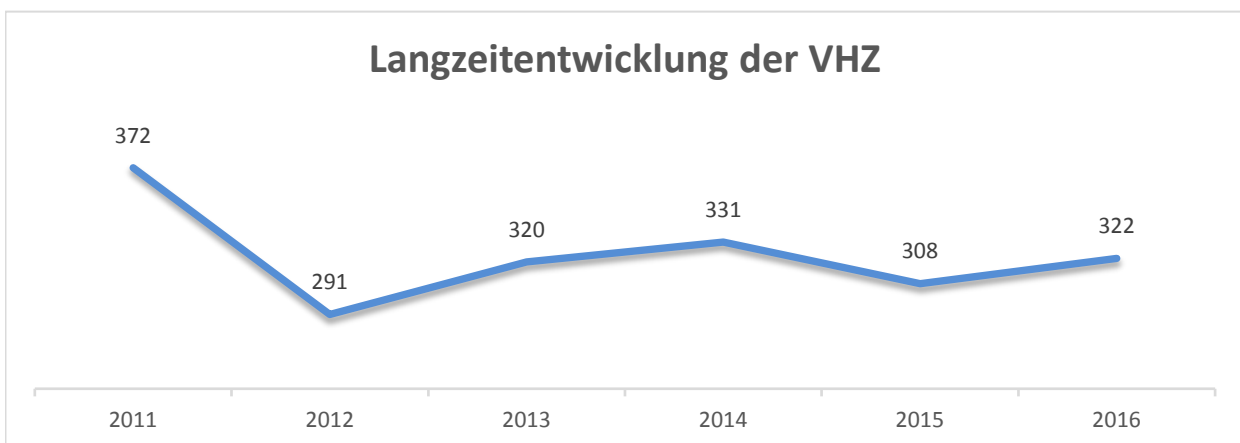
61 Personen wurden schwer verletzt. 201 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die VHZ stieg zum Vorjahr um 4,5 %.

Anzahl der Verletzten

	2015	2016
Fußgänger	43	47
Radfahrer	31	30
motorisierte Zweiradfahrer	44	36

	2015	2016
Kinder	19	28
junge Erwachsene	39	45
Senioren/-innen	42	35



Wülfrath

Am 14.06.2016, gegen 16:25 Uhr, bemerkte die KassiererIn eines Drogeriemarktes an der Parkstraße in Wülfrath eine männliche Person, die beim Verlassen des Geschäftes einen Alarm auslöste und sich mit einer vollen Tasche gestohlener Waren im Wert von ca. 500 Euro entfernte. Die Angestellte machte zwei engagierte Zeugen auf den Vorfall aufmerksam, welche den Dieb dann zu Fuß verfolgten und diesen, trotz erheblicher Gegenwehr, bis zum Eintreffen der Polizei festhalten konnten. Der 34jährige Mann wurde vorläufig festgenommen. Bei einer Überprüfung stellte sich heraus, dass gegen den bereits polizeibekanntem Tatverdächtigen aus Osteuropa, der keinen festen Wohnsitz in Deutschland nachweisen konnte, ein Abschiebehafbefehl bestand.

Am 10.10.2016, gegen 09:30 Uhr, bemerkten Beamte des Verkehrsdienstes bei einer Überprüfung auf der Schillerstraße in Wülfrath ein weißes Pulver in der Nase eines 36jährigen LKW-Fahrers, der einen 12-Tonner Mercedes Atego führte und zu einer Baustelle in Wülfrath unterwegs war. Ein sofort an Ort und Stelle durchgeführter Drogenschnelltest verlief positiv, woraufhin der Kraftfahrer den Drogenkonsum umgehend einräumte und eine Blutprobe entnommen wurde. Eine Anzeige wegen des Führens eines Kraftfahrzeuges unter Drogeneinfluss wurde gefertigt. Bei Überprüfung des Beifahrers wurde festgestellt, dass dieser zur Festnahme gesucht wurde. Er erfolgte die Festnahme und er wurde der Justiz übergeben. Nach Zahlung einer richterlich angeordneten Geldstrafe wurde er im Anschluss auf freien Fuß gesetzt.

In der Nacht, zum 04.12.2016, gegen 01:20 Uhr, verlor ein alkoholisierte 18jährige Fahranfänger auf der Flandersbacher Straße in Wülfrath die Kontrolle über seinen BMW Mini. Offensichtlich war der junge Mann auf der winterglatten Straße zu schnell unter-



Rolf Stahl
Leiter der Polizeiwache

Am Rathaus 3
42489 Wülfrath
02104 982-6180

Die Stadt Wülfrath in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2015)
21223

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
4495

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
278

Außenveranlasste Einsätze
2606

wegs, als er ohne Fremdeinwirkung ins Schleudern geriet. Der PKW überschlug sich mehrfach, prallte gegen den Mast eines Verkehrszeichens und blieb auf der rechten Fahrzeugseite liegen. Sowohl der 18jährige Fahrer als auch seine drei Beifahrer im Alter zwischen 16 bzw. 18 Jahren wurden bei dem Unfall glücklicherweise nur leicht verletzt. Dem Fahrer wurde eine Blutprobe entnommen. Der Pkw wurde schwer beschädigt und musste abgeschleppt werden. Der Gesamtsachschaden beläuft sich auf ca. 10200 Euro.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Wülfrath

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 14,89 Prozentpunkte und beträgt 4.495. Sie liegt damit 29,94% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 433 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 92 (21,20%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (21,06%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen TV in Wülfrath 0,14 Prozentpunkte höher.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind mit 61 Fällen um 3,17% zum Vorjahr gesunken. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2016 bei 52,46 % und somit 11,19 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Bei der AQ ist 2016 eine signifikante Steigerung um 9,0 Prozentpunkte auf 32,8% zu verzeichnen.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind 2016 um 19,2 Prozentpunkte auf 198 Fälle gesunken. Die AQ fiel mit 19,2% um 4,5 Prozentpunkte höher aus als im Vorjahr.

Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2016 insgesamt 42 Fälle erfasst. Das ist eine Steigerung der Fallzahlen um 23,5 Prozentpunkte. Die AQ sank im Vergleich zum Vorjahr um 7,2 Prozentpunkte auf 81,0%.

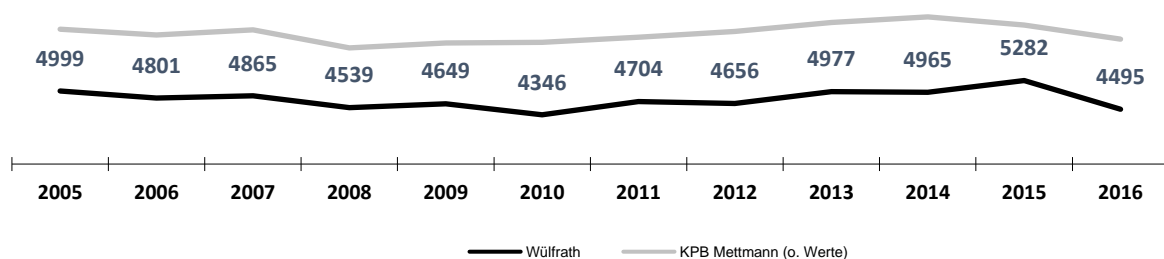
GESAMTKRIMINALITÄT

Bekannt gewordene Straftaten	954 (2015: 1.109)
Aufklärungsquote	58,8% (2015: 55,7%)

BESONDERE PHÄNOMENBEREICHE

Fallzahlen Wohnungseinbruch	61 (2015: 63)
AQ Wohnungseinbruch	32,8% (2015: 23,8%)
Fallzahlen Straßenkriminalität	198 (2015: 245)
AQ Straßenkriminalität	19,2% (2015: 14,7%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	42 (2015: 34)
AQ Gewaltkriminalität	81,0% (2015: 88,2%)

Langzeitentwicklung der KHZ



Wülfrath



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 46 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 131 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 16,4 %, die der Unfallfluchten stieg um 19,1 %.

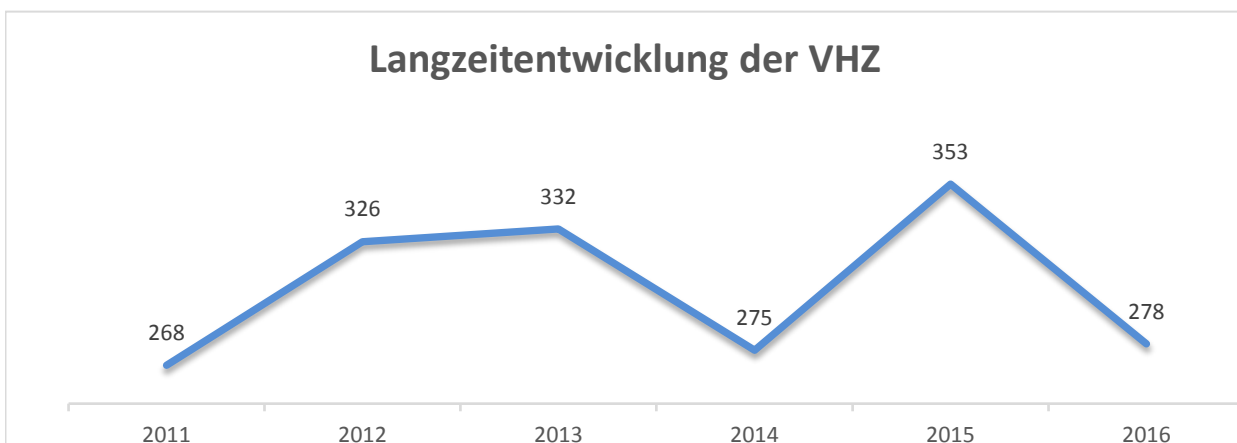
14 Personen wurden schwer verletzt. 45 Personen wurden leicht verletzt. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

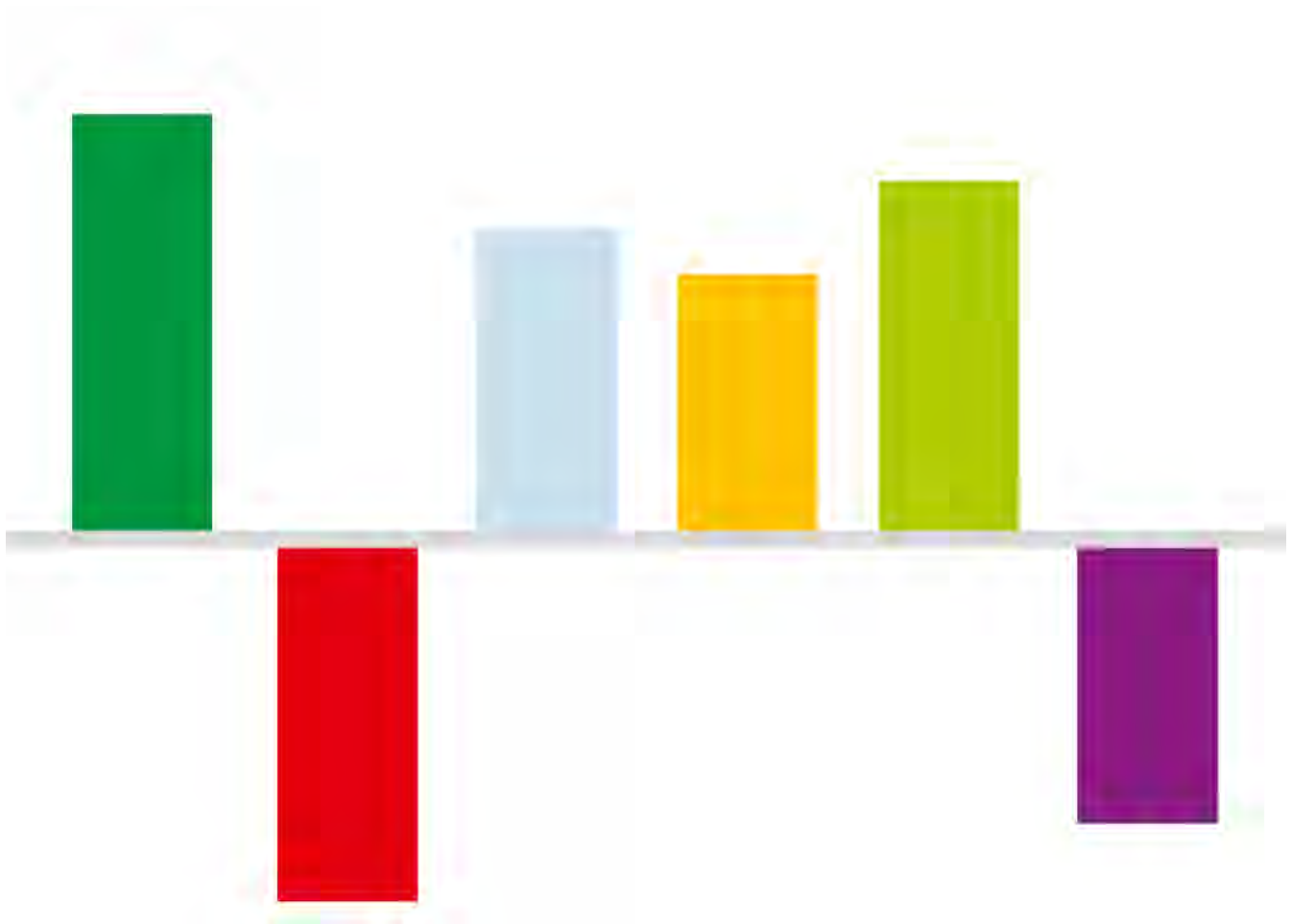
Die VHZ sank zum Vorjahr um 21,2 %.

Anzahl der Verletzten

	2015	2016
Fußgänger	11	10
Radfahrer	9	12
motorisierte Zweiradfahrer	13	6

	2015	2016
Kinder	4	8
junge Erwachsene	18	13
Senioren/-innen	5	6





Anhang

Tabellen und Diagramme

Polizeiliche Kriminalstatistik 2016

Kreispolizeibehörde Mettmann

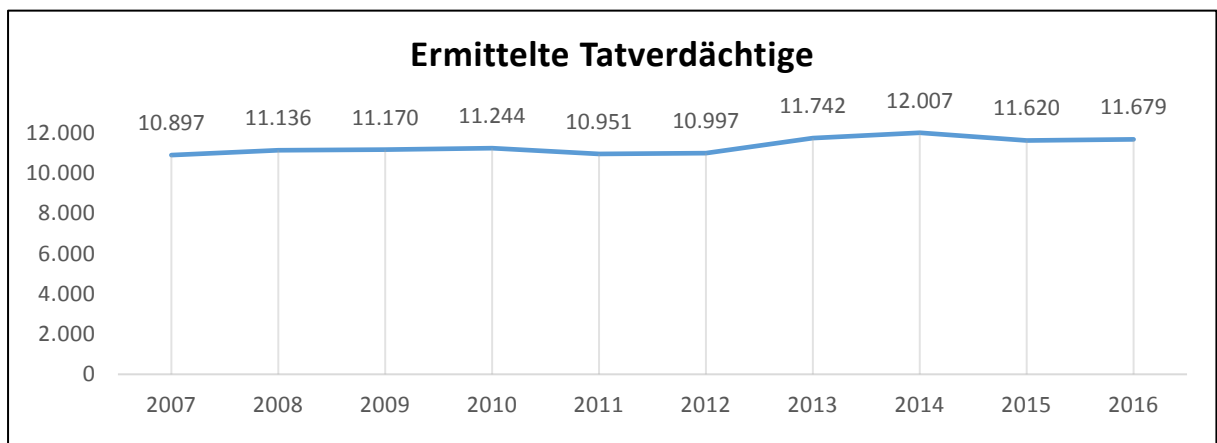
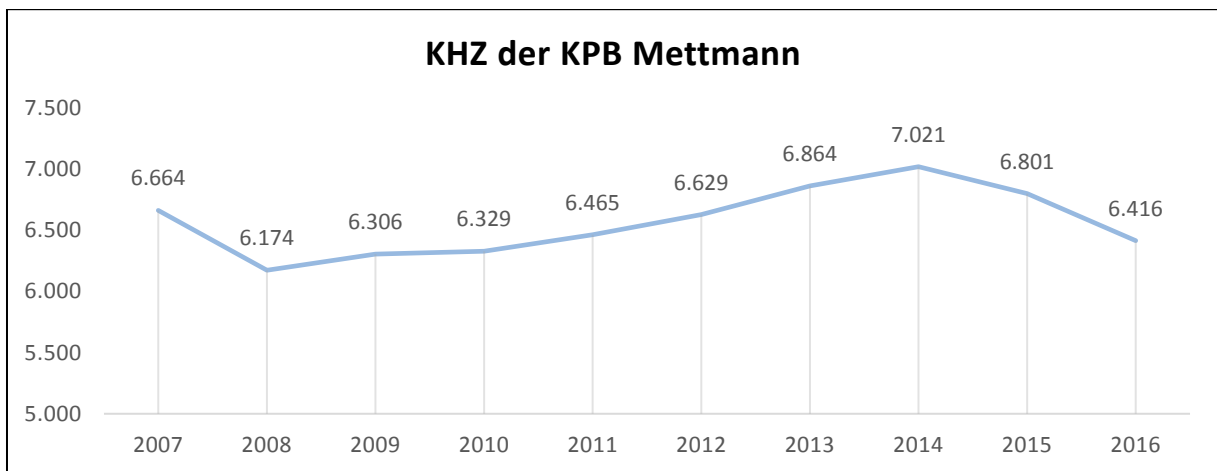
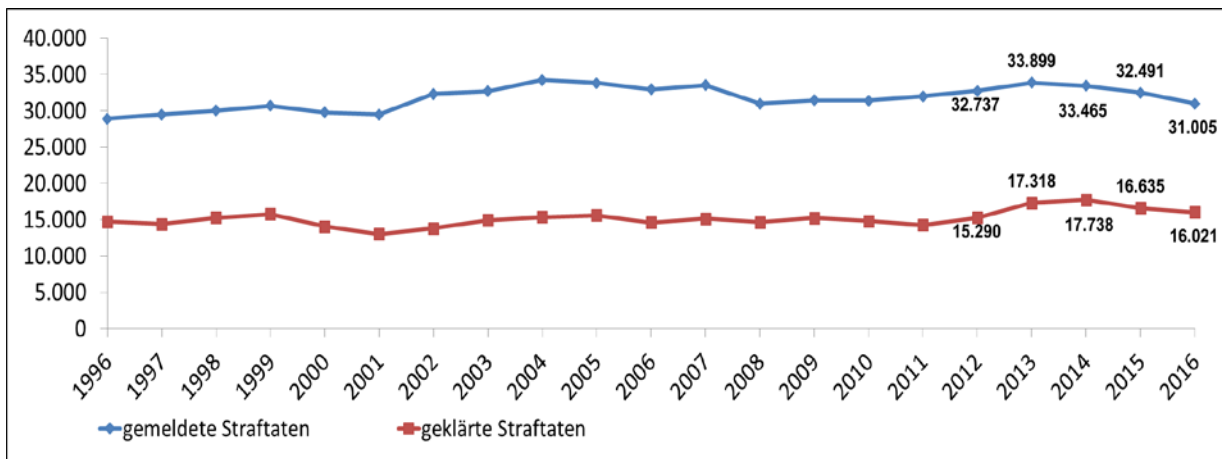
Kurzübersicht

Straftaten	2015	2016	Zu-/ Abnahme in Prozent- punkten
erfasst insgesamt	32.491	31.005	-4,57
Aufklärungsquote in Prozent	51,20	51,67	0,47
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6.801	6.416	-5,66
Gewaltkriminalität	969	1.057	9,08
davon <i>Straftaten gegen das Leben</i>	8	6	-25,00
Sexualdelikte	184	197	7,07
davon <i>Vergewaltigung u. sex. Nötigung</i>	38	44	15,79
Straßenkriminalität	8.323	7.722	-7,22
Rauschgiftdelikte	1.362	1.460	7,20
Diebstahl insgesamt	14.144	12.624	-10,75
davon <i>einfacher Diebstahl</i>	6.789	6.204	-8,62
<i>schwerer Diebstahl</i>	7.355	6.420	-12,71
<i>Wohnungseinbruchdiebstahl</i>	1.699	1.492	-12,18
Vermögens- und Fälschungsdelikte	4.869	4.591	-5,71

Tatverdächtige	2015	2016	Zu-/ Abnahme in Prozent- punkten
erfasst insgesamt	11.620	11.679	0,51
davon Kinder	314	360	14,65
Jugendliche	1.105	1.095	-0,90
Heranwachsende	1.108	1.005	-9,30
unter 21 Jahre gesamt	2.527	2.460	-2,65
Anteil in Prozent	21,75	21,06	-0,69
Nichtdeutsche insgesamt	3.575	3.757	5,09
Anteil in Prozent	30,77	32,17	1,40

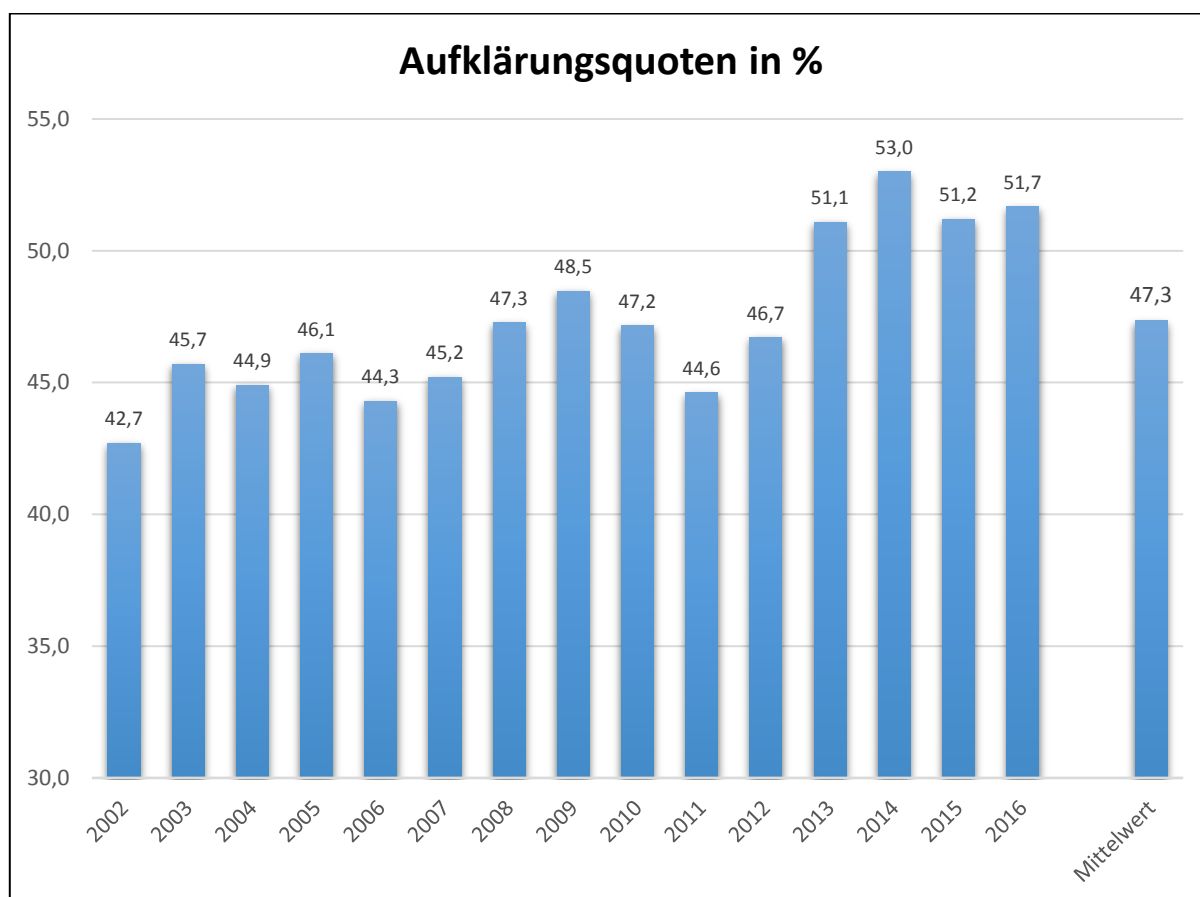
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Einwohner	509.023	508.703	507.164	506.061	504.972	503.492	502.045	499.193	496.445	495.155	494.457	493.837	476.633	477.760	483.279
gemeldete Straftaten	32.343	32.702	34.244	33.831	32.955	33.555	30.994	31.478	31.418	32.010	32.737	33.899	33.465	32.491	31.005
geklärte Straftaten	13.809	14.943	15.387	15.602	14.599	15.173	14.649	15.256	14.818	14.280	15.290	17.318	17.738	16.635	16.021
in %	42,7	45,7	44,9	46,1	44,3	45,2	47,3	48,5	47,2	44,6	46,7	51,1	53,0	51,2	51,7
KHZ	6.354	6.429	6.752	6.685	6.526	6.664	6.174	6.306	6.329	6.465	6.629	6.864	7.021	6.801	6.416

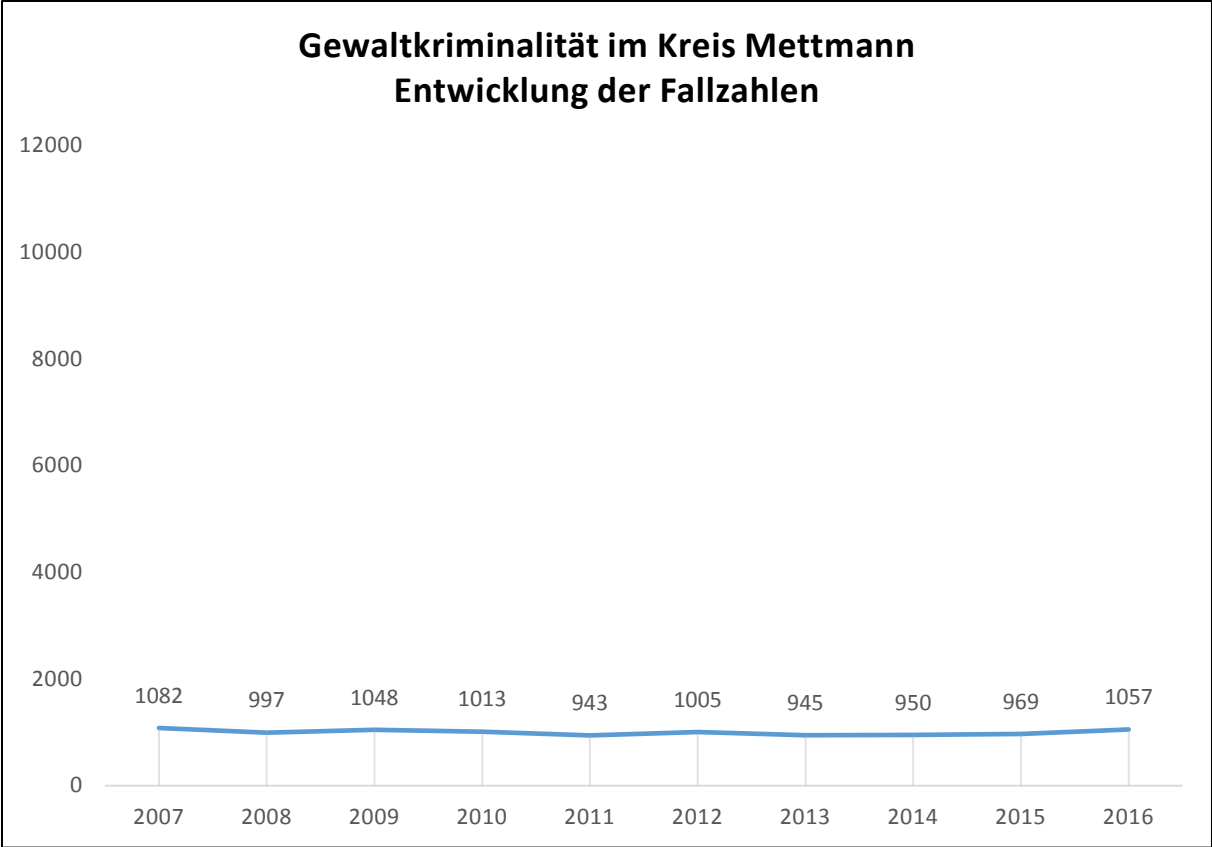
Straftaten - gesamt

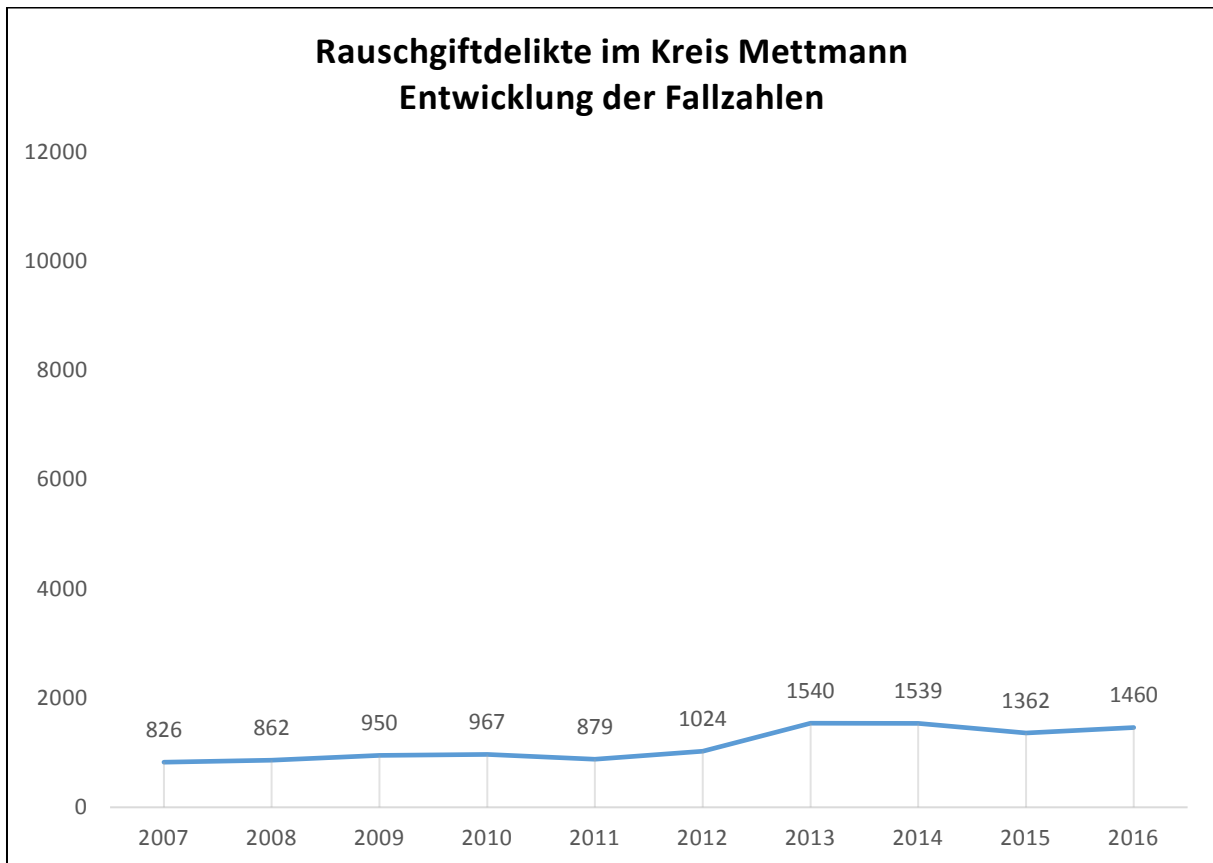
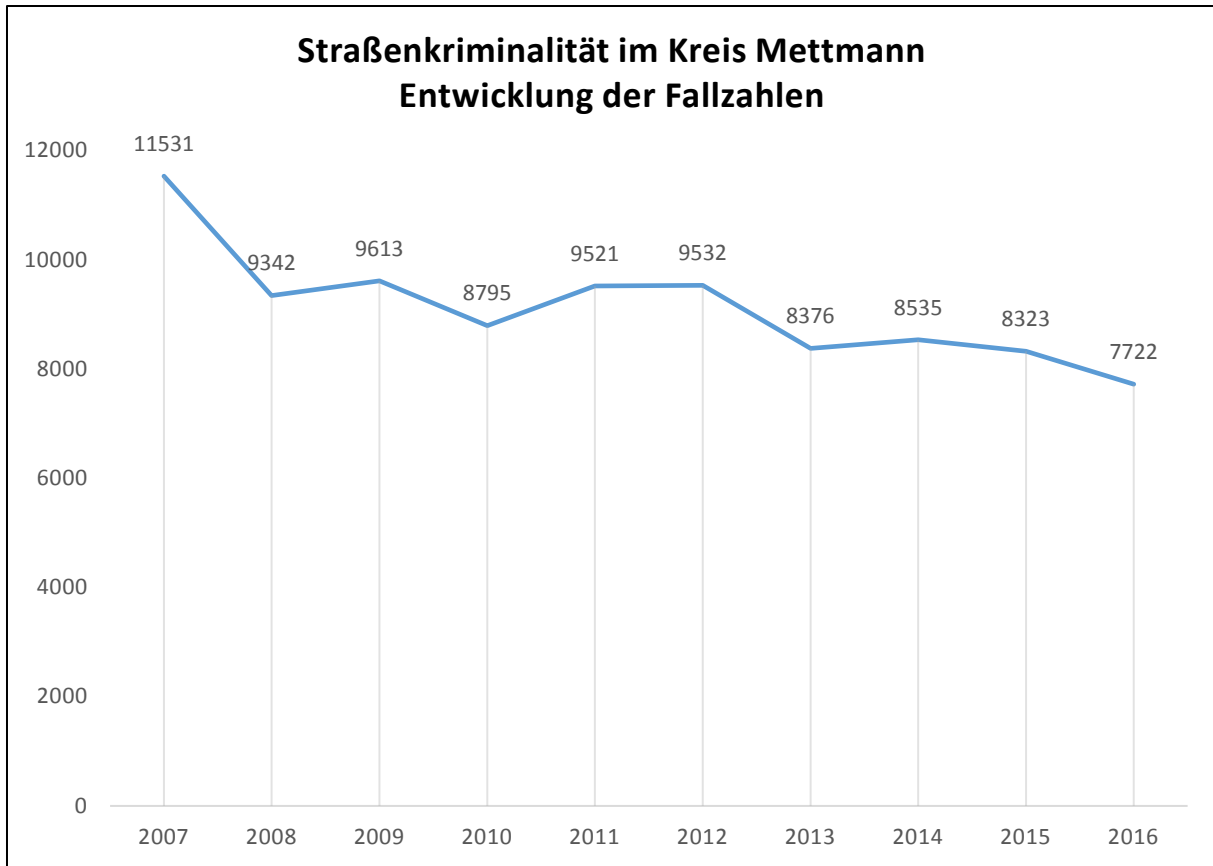


Aufklärungsquoten (AQ) im Langzeitvergleich

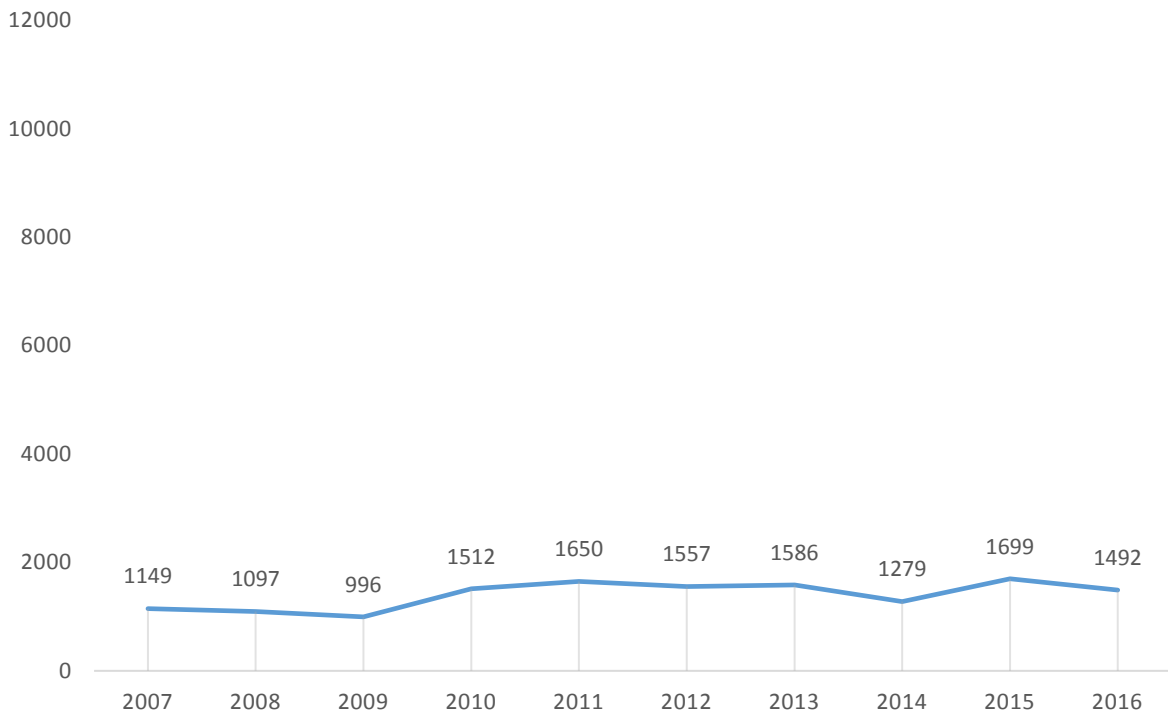
Jahr	AQ in %
2002	42,7
2003	45,7
2004	44,9
2005	46,1
2006	44,3
2007	45,2
2008	47,3
2009	48,5
2010	47,2
2011	44,6
2012	46,7
2013	51,1
2014	53,0
2015	51,2
2016	51,7
Mittelwert	47,3



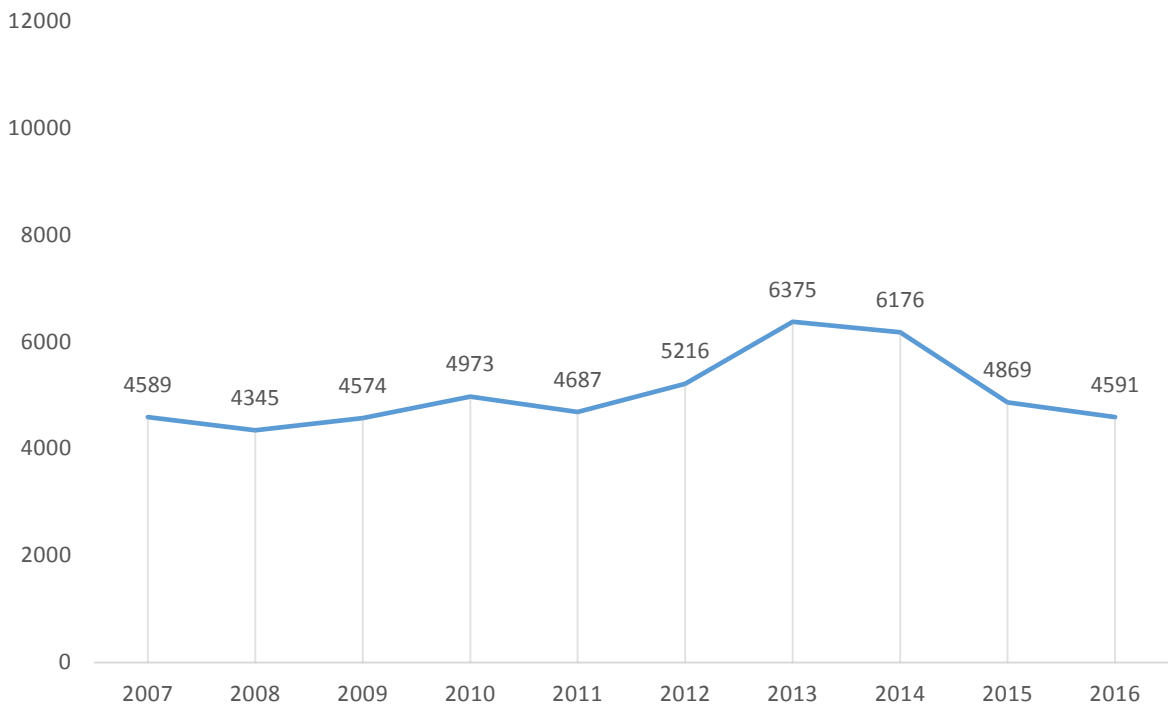




Wohnungseinbrüche im Kreis Mettmann Entwicklung der Fallzahlen

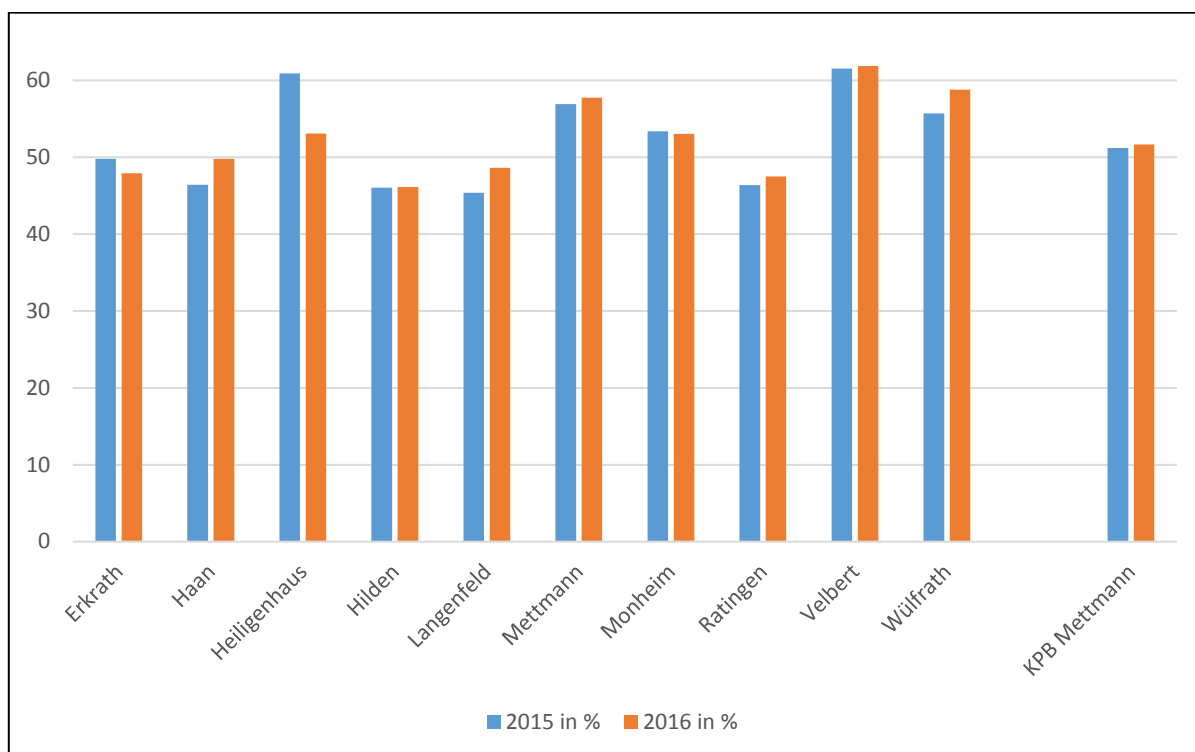


Vermögens- und Fälschungsdelikte im Kreis Mettmann Entwicklung der Fallzahlen



Aufklärungsquoten (AQ) der Städte

	2015	2016	Zu- und Abnahme
	in %	in %	in %
Erkrath	49,80	47,92	-1,88
Haan	46,44	49,80	3,36
Heiligenhaus	60,92	53,10	-7,82
Hilden	46,03	46,12	0,09
Langenfeld	45,40	48,64	3,24
Mettmann	56,90	57,74	0,84
Monheim	53,38	53,03	-0,35
Ratingen	46,38	47,49	1,11
Velbert	61,56	61,88	0,32
Wülfrath	55,73	58,81	3,08
KPB Mettmann	51,20	51,67	0,47



Einwohnerzahl der Kommunen

	2015	2016	Zu-Abnahme Personen	Zu- Abnahme in %
Erkrath	43.700	44.086	386	0,88
Haan	30.166	30.410	244	0,81
Heiligenhaus	25.474	25.793	319	1,25
Hilden	54.894	55.185	291	0,53
Langenfeld	57.083	58.033	950	1,66
Mettmann	37.836	38.291	455	1,20
Monheim	40.403	40.885	482	1,19
Ratingen	86.636	87.943	1.307	1,51
Velbert	80.572	81.430	858	1,06
Wülfrath	20.996	21.223	227	1,08
KPB Mettmann	477.760	483.279	5.519	1,16

Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) der Kommunen

	2015	2016	Zu- Abnahme	Zu- Abnahme in %
Erkrath	6.190	6.437	247	4,00
Haan	6.567	6.452	-115	-1,75
Heiligenhaus	5.033	5.133	101	2,00
Hilden	7.611	7.705	94	1,23
Langenfeld	7.794	7.167	-627	-8,05
Mettmann	5.941	5.649	-293	-4,92
Monheim	8.336	7.274	-1.062	-12,74
Ratingen	7.055	6.425	-630	-8,93
Velbert	6.273	5.803	-470	-7,49
Wülfrath	5.282	4.495	-787	-14,90
KPB Mettmann	6.801	6.416	-385	-5,66

Ermittelte Tatverdächtige

	2015	2016	Zu- Abnahme Personen	Zu- Abnahme in %
Erkrath	999	1.032	33	3,30
Haan	776	752	-24	-3,09
Heiligenhaus	600	552	-48	-8,00
Hilden	1.493	1.533	40	2,68
Langenfeld	1.549	1.558	9	0,58
Mettmann	1.006	977	-29	-2,88
Monheim	1.222	1.119	-103	-8,43
Ratingen	2.092	2.080	-12	-0,57
Velbert	1.973	2.124	151	7,65
Wülfrath	452	433	-19	-4,20
KPB Mettmann	11.620	11.679	59	0,51

Aufschlüsselung der Tatverdächtigen nach Geschlecht

	2015	2016	Zu- Abnahme Personen	Zu- Abnahme in %
männliche TV	8.865	8.916	51	0,58
davon				
Erwachsene	6.908	7.031	123	1,78
Heranwachsende	897	814	-83	-9,25
Jugendliche	827	806	-21	-2,54
Kinder	233	265	32	13,73
weibliche TV	2.755	2.763	8	0,29
davon				
Erwachsene	2.185	2.188	3	0,14
Heranwachsende	211	191	-20	-9,48
Jugendliche	278	289	11	3,96
Kinder	81	95	14	17,28
KPB Mettmann	11.620	11.679	59	0,51

Aufschlüsselung der Tatverdächtigen - Deutsch/ Nichtdeutsch

	Deutsche		Nichtdeutsche	
	Personen	in %	Personen	in %
männliche TV	5.882	50,36	3.034	25,98
davon				
Erwachsene	4.515	38,66	2.516	21,54
Heranwachsende	556	4,76	258	2,21
Jugendliche	605	5,18	201	1,72
Kinder	206	1,76	59	0,51
weibliche TV	2.040	17,47	723	6,19
davon				
Erwachsene	1.603	13,73	585	5,01
Heranwachsende	131	1,12	60	0,51
Jugendliche	228	1,95	61	0,52
Kinder	78	0,67	17	0,15
KPB Mettmann	7.922	67,83	3.757	32,17

Ermittelte Tatverdächtige bis 21 Jahre

	2015	2016	Zu- Abnahme Personen	Zu- Abnahme in %
Kinder	314	360	46	14,65
Jugendliche	1.105	1.095	-10	-0,90
Heranwachsende	1.108	1.005	-103	-9,30
KPB Mettmann	2.527	2.460	-67	-2,65

Kriminalitätsübersicht - alle Delikte

	2015			2016			Zu- Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2015	aufgeklärte Fälle 2015	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2016	aufgeklärte Fälle 2016	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	2.705	1.347	49,80	2.838	1.360	47,92	133	4,92	-1,88
Haan	1.981	920	46,44	1.962	977	49,80	-19	-0,96	3,36
Heiligenhaus	1.282	781	60,92	1.324	703	53,10	42	3,28	-7,82
Hilden	4.178	1.923	46,03	4.252	1.961	46,12	74	1,77	0,09
Langenfeld	4.449	2.020	45,40	4.159	2.023	48,64	-290	-6,52	3,24
Mettmann	2.248	1.279	56,90	2.163	1.249	57,74	-85	-3,78	0,84
Monheim	3.368	1.798	53,38	2.974	1.577	53,03	-394	-11,70	-0,35
Ratingen	6.112	2.835	46,38	5.650	2.683	47,49	-462	-7,56	1,11
Velbert	5.054	3.111	61,56	4.725	2.924	61,88	-329	-6,51	0,32
Wülfrath	1.109	618	55,73	954	561	58,81	-155	-13,98	3,08
KPB Mettmann	32.491	16.635	51,2	31.005	16.021	51,67	-1.486	-4,57	0,47

Gewaltkriminalität

	2015			2016			Zu- Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2015	aufgeklärte Fälle 2015	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2016	aufgeklärte Fälle 2016	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	114	97	85,09	130	107	82,31	16	14,04	-2,78
Haan	61	41	67,21	43	32	74,42	-18	-29,51	7,21
Heiligenhaus	53	51	96,23	53	44	83,02	0	0,00	-13,21
Hilden	98	75	76,53	125	94	75,20	27	27,55	-1,33
Langenfeld	126	87	69,05	137	103	75,18	11	8,73	6,13
Mettmann	58	47	81,03	52	40	76,92	-6	-10,34	-4,11
Monheim	110	84	76,36	101	79	78,22	-9	-8,18	1,86
Ratingen	153	118	77,12	190	148	77,89	37	24,18	0,77
Velbert	162	132	81,48	184	150	81,52	22	13,58	0,04
Wülfrath	34	30	88,24	42	34	80,95	8	23,53	-7,29
KPB Mettmann	969	762	78,64	1.057	831	78,62	88	9,08	-0,02

Gefährliche und schwere Körperverletzung

	2015			2016			Zu- Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2015	aufgeklärte Fälle 2015	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2016	aufgeklärte Fälle 2016	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	64	58	90,63	86	80	93,02	22	34,38	2,39
Haan	34	27	79,41	33	27	81,82	-1	-2,94	2,41
Heiligenhaus	43	42	97,67	46	41	89,13	3	6,98	-8,54
Hilden	54	49	90,74	88	73	82,95	34	62,96	-7,79
Langenfeld	91	70	76,92	110	91	82,73	19	20,88	5,81
Mettmann	44	38	86,36	39	36	92,31	-5	-11,36	5,95
Monheim	91	75	82,42	83	74	89,16	-8	-8,79	6,74
Ratingen	112	96	85,71	139	117	84,17	27	24,11	-1,54
Velbert	119	104	87,39	135	116	85,93	16	13,45	-1,46
Wülfrath	24	23	95,83	27	23	85,19	3	12,50	-10,64
KPB Mettmann	676	582	86,09	786	678	86,26	110	16,27	0,17

Raubdelikte

	2015			2016			Zu- Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2015	aufgeklärte Fälle 2015	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2016	aufgeklärte Fälle 2016	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	46	35	76,09	39	22	56,41	-7	-15,22	-19,68
Haan	23	11	47,83	10	5	50,00	-13	-56,52	2,17
Heiligenhaus	8	7	87,50	6	2	33,33	-2	-25,00	-54,17
Hilden	37	20	54,05	27	12	44,44	-10	-27,03	-9,61
Langenfeld	30	13	43,33	25	11	44,00	-5	-16,67	0,67
Mettmann	11	7	63,64	12	4	33,33	1	9,09	-30,31
Monheim	17	8	47,06	14	3	21,43	-3	-17,65	-25,63
Ratingen	33	16	48,48	40	24	60,00	7	21,21	11,52
Velbert	38	24	63,16	37	22	59,46	-1	-2,63	-3,70
Wülfrath	6	3	50,00	11	7	63,64	5	83,33	13,64
KPB Mettmann	249	144	57,83	221	112	50,68	-28	-11,24	-7,15

Straßenkriminalität

	2015			2016			Zu- Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2015	aufgeklärte Fälle 2015	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2016	aufgeklärte Fälle 2016	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	800	136	17,00	694	141	20,32	-106	-13,25	3,32
Haan	446	61	13,68	460	85	18,48	14	3,14	4,80
Heiligenhaus	270	50	18,52	299	45	15,05	29	10,74	-3,47
Hilden	1.166	150	12,86	1.231	170	13,81	65	5,57	0,95
Langenfeld	1.330	185	13,91	1.219	225	18,46	-111	-8,35	4,55
Mettmann	499	90	18,04	463	93	20,09	-36	-7,21	2,05
Monheim	811	123	15,17	750	152	20,27	-61	-7,52	5,10
Ratingen	1.778	262	14,74	1.481	222	14,99	-297	-16,70	0,25
Velbert	978	188	19,22	925	204	22,05	-53	-5,42	2,83
Wülfrath	245	36	14,69	198	38	19,19	-47	-19,18	4,50
KPB Mettmann	8.323	1.281	15,39	7.722	1.376	17,82	-601	-7,22	2,43

Rauschgiftkriminalität (ohne Beschaffungskriminalität)

	2015			2016			Zu- Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2015	aufgeklärte Fälle 2015	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2016	aufgeklärte Fälle 2016	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	103	98	95,15	109	101	92,66	6	5,83	-2,49
Haan	77	73	94,81	138	117	84,78	61	79,22	-10,03
Heiligenhaus	50	49	98,00	32	31	96,88	-18	-36,00	-1,12
Hilden	172	160	93,02	156	147	94,23	-16	-9,30	1,21
Langenfeld	248	231	93,15	204	187	91,67	-44	-17,74	-1,48
Mettmann	143	131	91,61	146	138	94,52	3	2,10	2,91
Monheim	145	136	93,79	141	128	90,78	-4	-2,76	-3,01
Ratingen	248	234	94,35	306	272	88,89	58	23,39	-5,46
Velbert	150	143	95,33	175	166	94,86	25	16,67	-0,47
Wülfrath	26	23	88,46	53	46	86,79	27	103,85	-1,67
KPB Mettmann	1.362	1.278	93,83	1.460	1.333	91,3	98	7,20	-2,53

Diebstahldelikte - gesamt

	2015			2016			Zu- Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2015	aufgeklärte Fälle 2015	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2016	aufgeklärte Fälle 2016	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	1.117	222	19,87	1.041	219	21,04	-76	-6,80	1,17
Haan	833	115	13,81	749	157	20,96	-84	-10,08	7,15
Heiligenhaus	457	149	32,60	515	133	25,83	58	12,69	-6,77
Hilden	2.026	381	18,81	1.930	362	18,76	-96	-4,74	-0,05
Langenfeld	2.231	514	23,04	1.979	492	24,86	-252	-11,30	1,82
Mettmann	781	190	24,33	753	227	30,15	-28	-3,59	5,82
Monheim	1.537	440	28,63	1.268	340	26,81	-269	-17,50	-1,82
Ratingen	2.993	735	24,56	2.418	570	23,57	-575	-19,21	-0,99
Velbert	1.770	587	33,16	1.652	635	38,44	-118	-6,67	5,28
Wülfrath	398	98	24,62	319	105	32,92	-79	-19,85	8,30
KPB Mettmann	14.144	3.431	24,26	12.624	3.240	25,67	-1.520	-10,75	1,41

davon: schwerer Diebstahl

	2015			2016			Zu- Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2015	aufgeklärte Fälle 2015	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2016	aufgeklärte Fälle 2016	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	651	80	12,29	615	101	16,42	-36	-5,53	4,13
Haan	398	31	7,79	362	62	17,13	-36	-9,05	9,34
Heiligenhaus	203	32	15,76	238	34	14,29	35	17,24	-1,47
Hilden	1.008	92	9,13	1.035	123	11,88	27	2,68	2,75
Langenfeld	1.246	185	14,85	1.093	190	17,38	-153	-12,28	2,53
Mettmann	327	48	14,68	319	70	21,94	-8	-2,45	7,26
Monheim	857	140	16,34	705	89	12,62	-152	-17,74	-3,72
Ratingen	1.800	332	18,44	1.330	257	19,32	-470	-26,11	0,88
Velbert	678	143	21,09	566	139	24,56	-112	-16,52	3,47
Wülfrath	187	35	18,72	157	44	28,03	-30	-16,04	9,31
KPB Mettmann	7.355	1.118	15,20	6.420	1.109	17,27	-935	-12,71	2,07

Wohnungseinbrüche

	2015			2016			Zu- Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2015	aufgeklärte Fälle 2015	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2016	aufgeklärte Fälle 2016	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	173	35	20,23	193	25	12,95	20	11,56	-7,28
Haan	137	17	12,41	140	32	22,86	3	2,19	10,45
Heiligenhaus	54	8	14,81	78	12	15,38	24	44,44	0,57
Hilden	160	32	20,00	146	39	26,71	-14	-8,75	6,71
Langenfeld	258	41	15,89	224	46	20,54	-34	-13,18	4,65
Mettmann	95	18	18,95	95	26	27,37	0	0,00	8,42
Monheim	134	24	17,91	103	16	15,53	-31	-23,13	-2,38
Ratingen	465	76	16,34	307	69	22,48	-158	-33,98	6,14
Velbert	160	35	21,88	145	33	22,76	-15	-9,38	0,88
Wülfrath	63	15	23,81	61	20	32,79	-2	-3,17	8,98
KPB Mettmann	1.699	301	17,72	1.492	318	21,31	-207	-12,18	3,59

TWE

	2015			2016			Zu- Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2015	aufgeklärte Fälle 2015	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2016	aufgeklärte Fälle 2016	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	50	14	28,00	67	9	13,43	17	34,00	-14,57
Haan	43	6	13,95	51	13	25,49	8	18,60	11,54
Heiligenhaus	16	3	18,75	29	4	13,79	13	81,25	-4,96
Hilden	65	11	16,92	55	16	29,09	-10	-15,38	12,17
Langenfeld	104	16	15,38	106	20	18,87	2	1,92	3,49
Mettmann	36	3	8,33	46	11	23,91	10	27,78	15,58
Monheim	47	7	14,89	42	7	16,67	-5	-10,64	1,78
Ratingen	171	33	19,30	128	21	16,41	-43	-25,15	-2,89
Velbert	54	11	20,37	59	15	25,42	5	9,26	5,05
Wülfrath	14	3	21,43	27	6	22,22	13	92,86	0,79
KPB Mettmann	600	107	17,83	610	122	20,00	10	1,67	2,17

Ladendiebstahl

	2015			2016			Zu- Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2015	aufgeklärte Fälle 2015	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2016	aufgeklärte Fälle 2016	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	69	64	92,75	63	58	92,06	-6	-8,70	-0,69
Haan	54	42	77,78	55	53	96,36	1	1,85	18,58
Heiligenhaus	83	77	92,77	64	57	89,06	-19	-22,89	-3,71
Hilden	192	179	93,23	183	152	83,06	-9	-4,69	-10,17
Langenfeld	257	236	91,83	236	212	89,83	-21	-8,17	-2,00
Mettmann	81	72	88,89	119	108	90,76	38	46,91	1,87
Monheim	229	211	92,14	197	190	96,45	-32	-13,97	4,31
Ratingen	267	235	88,01	225	204	90,67	-42	-15,73	2,66
Velbert	334	300	89,82	373	355	95,17	39	11,68	5,35
Wülfrath	51	36	70,59	45	43	95,56	-6	-11,76	24,97
KPB Mettmann	1.617	1.452	89,80	1.560	1.432	91,79	-57	-3,53	1,99

Fahrraddiebstahl

	2015			2016			Zu- Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2015	aufgeklärte Fälle 2015	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2016	aufgeklärte Fälle 2016	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	65	8	12,31	78	6	7,69	13	20,00	-4,62
Haan	44	7	15,91	28	0	0,00	-16	-36,36	-15,91
Heiligenhaus	11	1	9,09	26	2	7,69	15	136,36	-1,40
Hilden	387	25	6,46	389	18	4,63	2	0,52	-1,83
Langenfeld	358	30	8,38	380	28	7,37	22	6,15	-1,01
Mettmann	41	3	7,32	33	0	0,00	-8	-19,51	-7,32
Monheim	203	9	4,43	194	9	4,64	-9	-4,43	0,21
Ratingen	412	26	6,31	222	19	8,56	-190	-46,12	2,25
Velbert	55	3	5,45	41	2	4,88	-14	-25,45	-0,57
Wülfrath	4	1	25,00	8	0	0	4	100,00	-25,00
KPB Mettmann	1.580	113	7,15	1.399	84	6,00	-181	-11,46	-1,15

Kfz-Diebstahl

	2015			2016			Zu- Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2015	aufgeklärte Fälle 2015	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2016	aufgeklärte Fälle 2016	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	26	3	11,54	24	7	29,17	-2	-7,69	17,63
Haan	15	1	6,67	12	2	16,67	-3	-20,00	10,00
Heiligenhaus	7	2	28,57	5	3	60,00	-2	-28,57	31,43
Hilden	19	7	36,84	26	6	23,08	7	36,84	-13,76
Langenfeld	31	7	22,58	24	7	29,17	-7	-22,58	6,59
Mettmann	12	5	41,67	16	5	31,25	4	33,33	-10,42
Monheim	13	2	15,38	23	4	17,39	10	76,92	2,01
Ratingen	72	12	16,67	57	10	17,54	-15	-20,83	0,87
Velbert	21	4	19,05	15	8	53,33	-6	-28,57	34,28
Wülfrath	3	3	100	4	2	50,00	1	33,33	-50,00
KPB Mettmann	219	46	21,00	206	54	26,21	-13	-5,94	5,21

Diebstahl an/ aus Kfz

	2015			2016			Zu- Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2015	aufgeklärte Fälle 2015	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2016	aufgeklärte Fälle 2016	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	368	40	10,87	206	41	19,90	-162	-44,02	9,03
Haan	141	7	4,96	133	15	11,28	-8	-5,67	6,32
Heiligenhaus	77	4	5,19	95	2	2,11	18	23,38	-3,08
Hilden	288	25	8,68	298	33	11,07	10	3,47	2,39
Langenfeld	415	44	10,60	330	63	19,09	-85	-20,48	8,49
Mettmann	168	15	8,93	134	19	14,18	-34	-20,24	5,25
Monheim	210	16	7,62	172	40	23,26	-38	-18,10	15,64
Ratingen	658	114	17,33	516	59	11,43	-142	-21,58	-5,90
Velbert	278	33	11,87	214	21	9,81	-64	-23,02	-2,06
Wülfrath	79	6	7,59	53	1	1,89	-26	-32,91	-5,70
KPB Mettmann	2.682	304	11,33	2.151	294	13,67	-531	-19,80	2,34

Sachbeschädigung an Kfz

	2015			2016			Zu- Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2015	aufgeklärte Fälle 2015	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2016	aufgeklärte Fälle 2016	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	116	10	8,62	130	13	10,00	14	12,07	1,38
Haan	87	10	11,49	87	15	17,24	0	0,00	5,75
Heiligenhaus	67	11	16,42	80	13	16,25	13	19,40	-0,17
Hilden	185	24	12,97	226	23	10,18	41	22,16	-2,79
Langenfeld	228	27	11,84	182	30	16,48	-46	-20,18	4,64
Mettmann	145	22	15,17	120	17	14,17	-25	-17,24	-1,00
Monheim	167	29	17,37	149	16	10,74	-18	-10,78	-6,63
Ratingen	289	35	12,11	329	39	11,85	40	13,84	-0,26
Velbert	277	45	16,25	261	54	20,69	-16	-5,78	4,44
Wülfrath	70	11	15,71	50	8	16,00	-20	-28,57	0,29
KPB Mettmann	1.631	224	13,73	1.615	228	14,12	-16	-0,98	0,39

Vermögens- und Fälschungsdelikte

	2015			2016			Zu- Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2015	aufgeklärte Fälle 2015	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2016	aufgeklärte Fälle 2016	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	424	310	73,11	517	285	55,13	93	21,93	-17,98
Haan	355	244	68,73	336	218	64,88	-19	-5,35	-3,85
Heiligenhaus	222	175	78,83	200	129	64,50	-22	-9,91	-14,33
Hilden	631	445	70,52	595	388	65,21	-36	-5,71	-5,31
Langenfeld	565	377	66,73	532	329	61,84	-33	-5,84	-4,89
Mettmann	348	240	68,97	308	198	64,29	-40	-11,49	-4,68
Monheim	328	227	69,21	304	184	60,53	-24	-7,32	-8,68
Ratingen	907	549	60,53	900	527	58,56	-7	-0,77	-1,97
Velbert	941	769	81,72	766	550	71,8	-175	-18,60	-9,92
Wülfrath	146	107	73,29	131	96	73,28	-15	-10,27	-0,01
KPB Mettmann	4.869	3.445	70,75	4.591	2.906	63,30	-278	-5,71	-7,45

Umweltdelikte

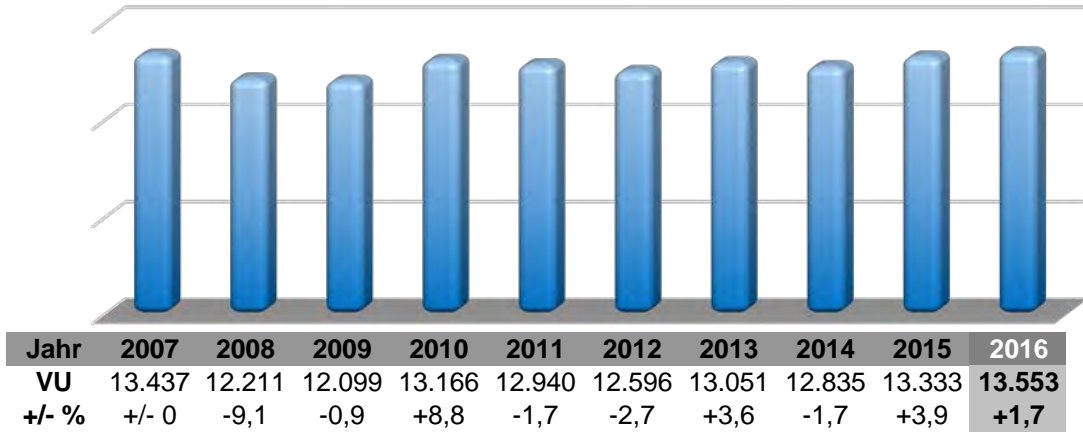
	2015			2016			Zu- Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2015	aufgeklärte Fälle 2015	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2016	aufgeklärte Fälle 2016	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %
Erkrath	11	7	63,64	9	3	33,33	-2	-18,18	-30,31
Haan	9	5	55,56	9	5	55,56	0	0,00	0,00
Heiligenhaus	3	2	66,67	2	2	100	-1	-33,33	33,33
Hilden	7	4	57,14	16	11	68,75	9	128,57	11,61
Langenfeld	6	2	33,33	16	11	68,75	10	166,67	35,42
Mettmann	9	8	88,89	4	2	50,00	-5	-55,56	-38,89
Monheim	2	2	100	7	4	57,14	5	250,00	-42,86
Ratingen	12	7	58,33	20	11	55,00	8	66,67	-3,33
Velbert	11	8	72,73	17	11	64,71	6	54,55	-8,02
Wülfrath	4	1	25,00	6	5	83,33	2	50,00	58,33
KPB Mettmann	74	46	62,16	106	65	61,32	32	43,24	-0,84

Kommunaler Vergleich der Verkehrsunfälle

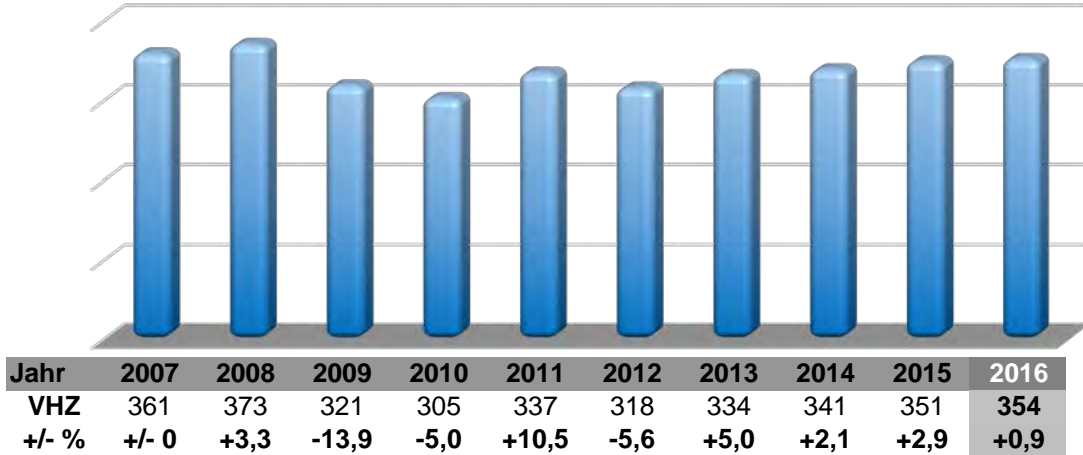
Stadt	Getötete bei VU	schwer Verletzte bei VU	leicht Verletzte bei VU	Verunglückte bei VU
Erkrath	0	10	90	100
Haan	1	22	116	139
Heiligenhaus	3	8	59	70
Hilden	0	23	203	226
Langenfeld	0	54	231	285
Mettmann	1	29	122	152
Monheim a. R.	0	24	101	125
Ratingen	6	56	233	295
Velbert	0	61	201	262
Wülfrath	0	14	45	59
Kreis Mettmann	11	301	1.401	1.713

Stadt	VU mit Personenschaden	VHZ	VU mit Unfallflucht	Aufklärungsquote in %
Erkrath	78	227	228	43,9
Haan	104	457	235	47,2
Heiligenhaus	55	271	169	50,3
Hilden	197	410	472	42,6
Langenfeld	242	491	464	42,0
Mettmann	117	397	294	52,0
Monheim	105	306	233	44,2
Ratingen	237	335	633	45,3
Velbert	206	322	573	52,5
Wülfrath	46	278	131	47,3
Kreis Mettmann	1.387	354	3.432	46,6

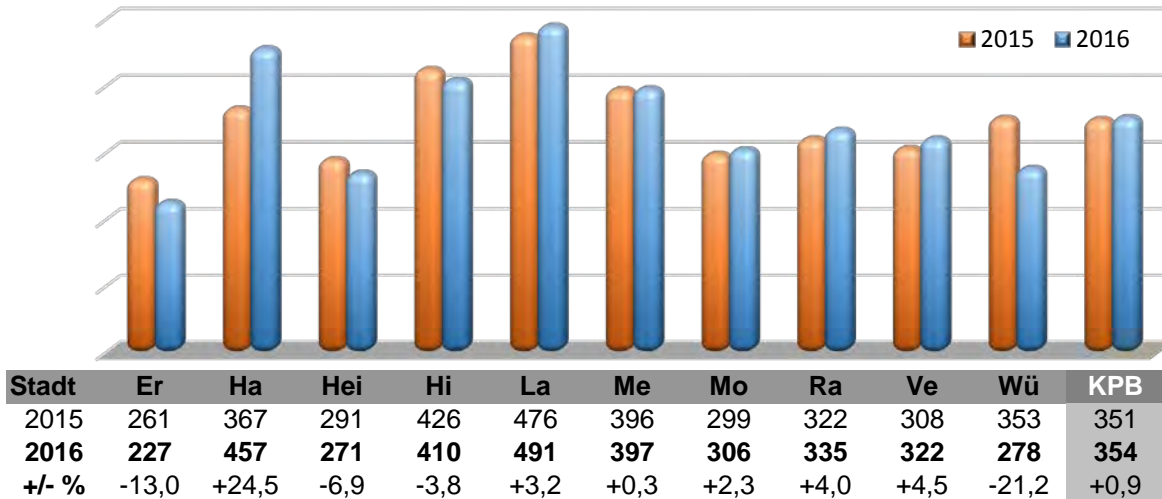
Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle



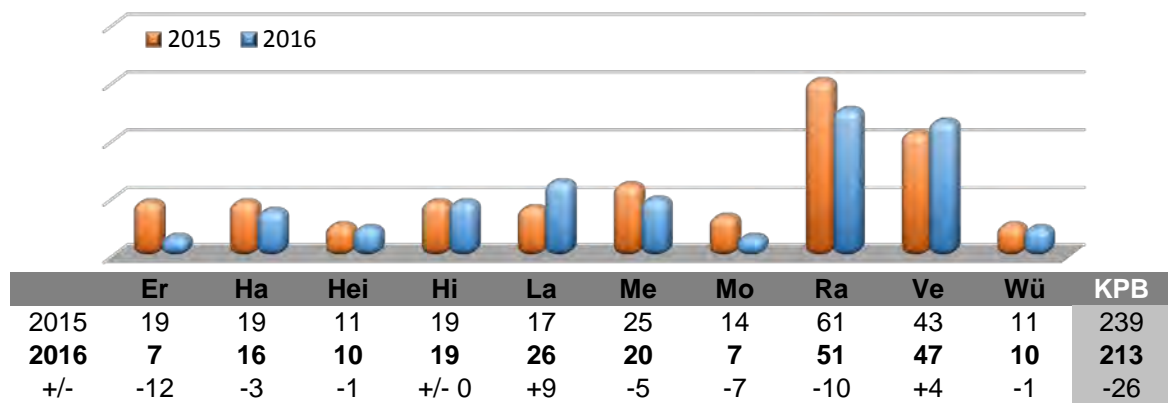
Langzeitentwicklung der Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ)



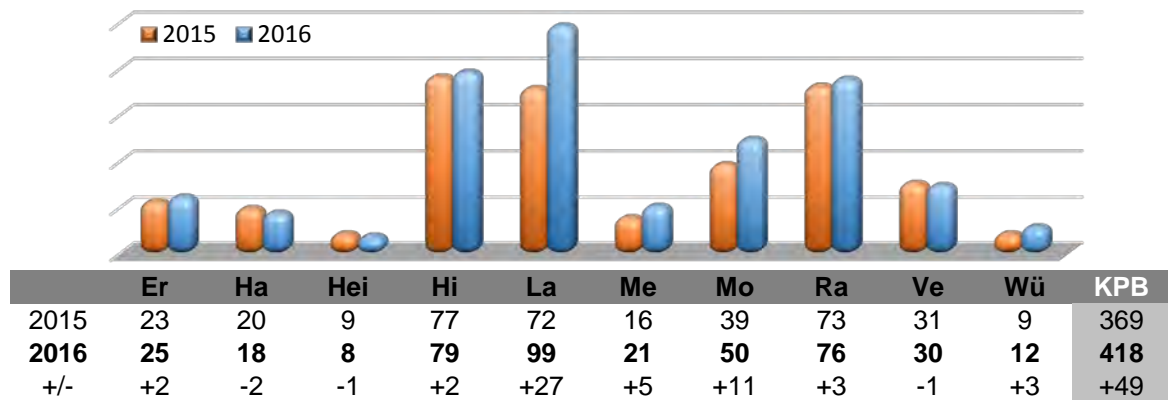
Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ) im kommunalen Vergleich



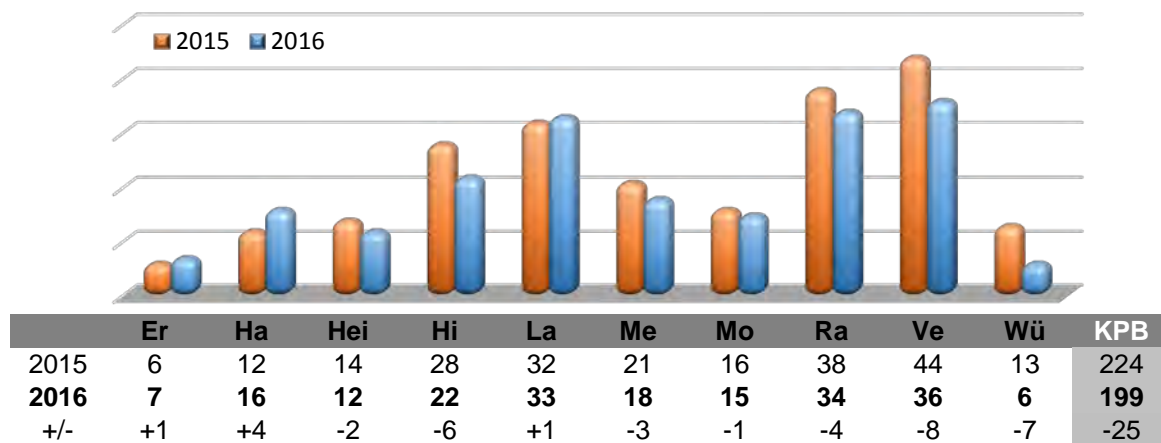
Verunglückte Fußgänger bei Verkehrsunfällen



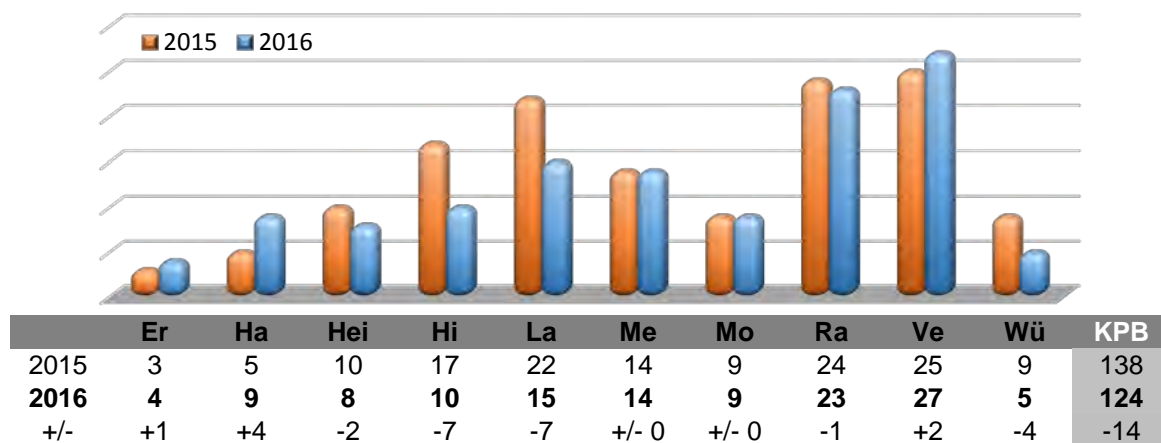
Verunglückte Radfahrer bei Verkehrsunfällen



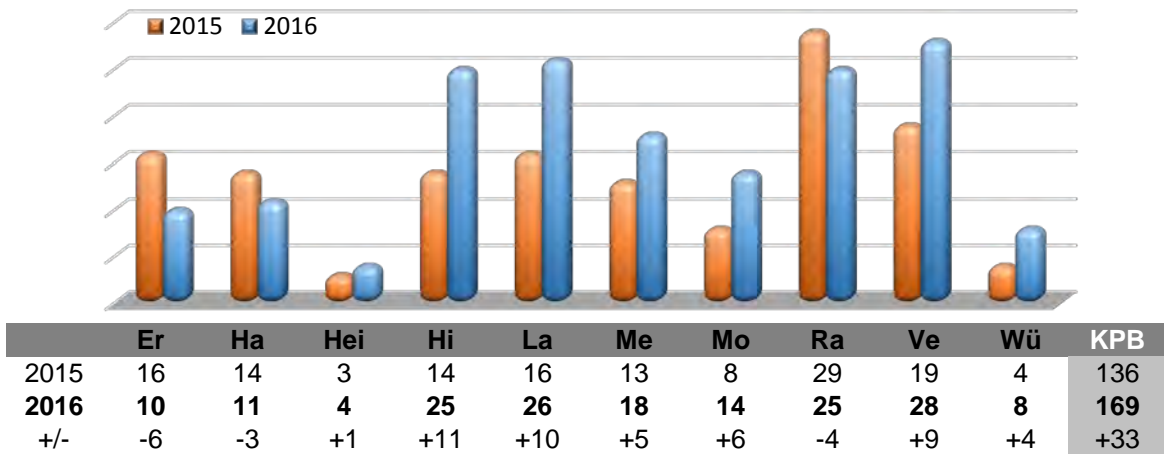
Verunglückte motorisierte Zweiradfahrer bei Verkehrsunfällen



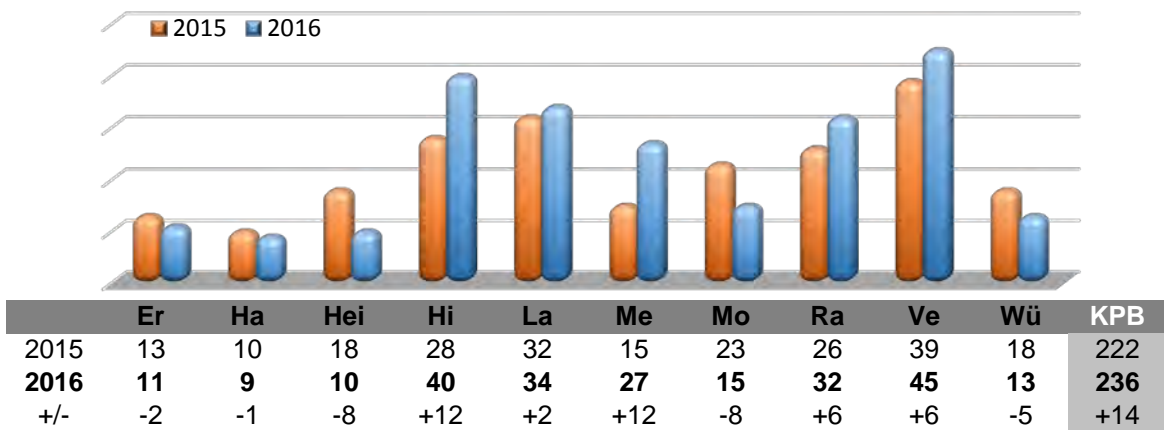
Verunglückte Motorradfahrer bei Verkehrsunfällen



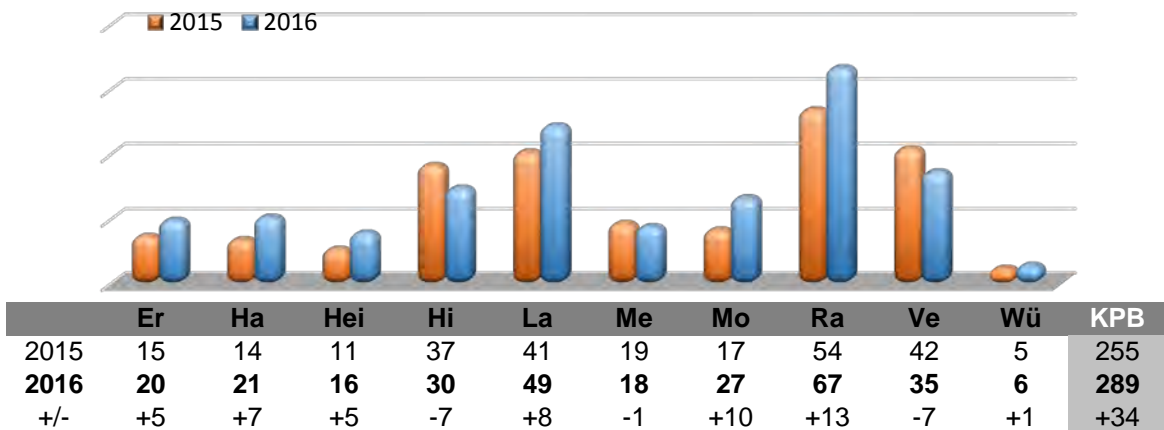
Verunglückte Kinder bei Verkehrsunfällen (bis 14 Jahre)



Verunglückte Junge Erwachsene bei Verkehrsunfällen (18 bis 24 Jahre)



Verunglückte Senioren bei Verkehrsunfällen (ab 65 Jahre)



Impressum (V.i.S.d.P.)

Leitender Polizeidirektor Manfred Frorath

Kreispolizeibehörde Mettmann
Adalbert-Bach-Platz 1
40822 Mettmann
Telefon 02104 982-0
E-Mail Poststelle.Mettmann@polizei.nrw.de

